General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 141 – 45. Jahrgang. **Freitag den 19. Juni 1931** **Einzelpreis 15 Pfg.**

Nach dem Genfer Arbeitszeitabkommen

Der Weg zu einem internationalen Kohlenabkommen frei

Erste Besprechungen.

Genf, 18. Juni. (Drahtb.) Ueber die Auswirkungen des heute von der Internationalen Arbeitskonferenz beschlossenen Abkommens über die internationale Regelung der Arbeitszeit in den Kohlenbergwerken verlautet von unterrichteter Seite, daß dieses Abkommen, falls es ratifiziert und in Kraft gesetzt wird, für eine Reihe von Staaten eine Herabsetzung der augenblicklich geltenden oder gesetzlichen Arbeitszeit bringen wird. In Deutschland betrage die Verkürzung für den Steinkohlenbergbau unter Tage eine Viertelstunde, im Braunkohlenbergbau sei die Auswirkung verschieden, und man habe ausgerechnet, daß durch die Verkürzung der Arbeitszeit einschließlich der neuen Ueberstundenregelung in Deutschland zusätzlicher Arbeitsraum für etwa 10—12 000 Bergleute geschaffen würde.

Der deutsche Entwurf eines Bergbaugesetzes, der bereits den Reichswirtschaftsrat passiert hat, sieht 300 Ueberstunden aus wirtschaftlichen Gründen vor. Da die in dem internationalen Abkommen vorgesehene Zahl geringer ist, nimmt man an, daß der Entwurf des deutschen Bergbaugesetzes den Bestimmungen des Abkommens angepaßt wird.

Genf, 18. Juni. (Drahtb.) Es hat den Anschein, als ob es jetzt, nachdem die Internationale Arbeitskonferenz die Konvention über eine einheitliche Regelung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau verabschiedet hat, auch zu Verhandlungen über ein internationales Kohlenabkommen kommen dürfte. Heute nachmittag fand eine Besprechung zwischen Vertretern des internationalen Bergarbeiterverbandes und den Mitgliedern der Kohlendelegation des Wirtschaftskomitees im Völkerbund statt. Die Vertreter des Bergarbeiterverbandes brachten dabei ihre Wünsche vor und sprachen die Hoffnung aus, daß durch eine schleunige Intervention des Völkerbundes eine wirtschaftliche Verständigung über die Kohlenproduktion zustande kommen werde. Der Vorsitzende des Wirtschaftskomitees, Di Nola versprach, die vorgebrachten Wünsche eingehend zu prüfen.

Der Plan einer Kohlenverständigung soll in den letzten Besprechungen des englischen Bergbauministers Shinwell mit dem deutschen Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald eingehend erörtert worden sein. In unterrichteten Kreisen spricht man davon, daß Hand in Hand mit der Ratifizierung und Inkraftsetzung des eben beschlossenen Arbeitszeitabkommens auch ein Wirtschaftsabkommen, das insbesondere England, Deutschland und Polen umfassen würde, zustandekommen soll. Bildet doch das Arbeitszeitabkommen die notwendige Grundlage für eine solche Wirtschaftskonvention. Die Hauptschwierigkeiten scheinen nur noch vorläufig in den ungeregelten Organisationsverhältnissen des englischen Kohlenmarktes zu liegen.

Der Zwischenkredit für das Reich geregelt

Berlin, 18. Juni. (Drahtb.) Amtlich wird mitgeteilt: Die Verhandlungen über die Gewährung eines Kredites von 250 Millionen Reichsmark an das Reich sind abgeschlossen. Es handelt sich um einen reinen Kassakredit, dessen Abdeckung durch die normalen Einnahmen sowie durch die auf Grund der Notverordnung zu erwartenden Ersparnisse und Eingänge sichergestellt ist. Die Auszahlung des Kredits erfolgt teils im Juni, teils im Juli. Über den empfangenen Betrag werden Schatzanweisungen mit dreimonatiger Laufzeit ausgestellt, die bei Fälligkeit bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1931 verlängert werden können. Für die Zinsberechnung bildet der jeweilige Reichsbankdiskont im Zeitpunkt der Auszahlung die Grundlage.

Die chinesische Ostbahn als Handelsobjekt

Eine russische Kalkulation.

London, 19. Juni. Wie Times aus Schanghai melden, werde der Verkauf des russischen Anteils der chinesischen Ostbahn an China wahrscheinlich abgeschlossen werden, sobald eine Formel gefunden sei, die beiden Parteien zusage und nicht den Transfer einer riesigen Summe in Bargeld notwendig mache, mit anderen Worten: die Russen würden die gesamte Bahn aushändigen im Austausch für das Vorrecht, Waren zollfrei nach der Mandschurei über die Landesgrenze einzuführen. Die Russen schätzten ihren Anteil an der Bahn auf 60 Millionen Pfund Sterling. Anscheinend sollten die Einfuhrzölle, die an der Grenze berechnet werden müßten, China gutgeschrieben und jährlich von dem Gesamtbetrag abgezogen werden, bis dieser liquidiert sei. Die Abgabe auf die russische Wareneinfuhr nach der Mandschurei betrug durchschnittlich jährlich 200000 Pfd. Sterling. Auf dieser Grundlage würde es 300 Jahre dauern, bis di Kaufsumme für die Bahn entrichtet sei, oder, wenn Zinseszins berechnet werde, fast 1000 Jahre. Diese Bedingungen schienen sehr günstig für China zu sein. Aber der russische Gedanke sei, daß der Fünfjahresplan Rußland ermöglichen werde, seine Einfuhr nach der Mandschurei unendlich zu steigern und ohne Zollbehinderung alle anderen Importeure bankerott zu machen. Japan werde sich jedoch sicher diesem Handel widersetzen und andere Mächte würden in der Lage sein, die Meistbegünstigungsklausel geltend zu machen und dadurch jeden von Rußland gewonnenen Vorteil aufzuheben.

Wie Polen sich auf den Gaskrieg vorbereitet.

In Polen finden systematisch Gasübungen statt, um Militär und Zivilbevölkerung mit dem Gedanken eines künftigen Gaskrieges vertraut zu machen.



Unser Bild zeigt eine Gasschutzübung bei dem großen Treffen der polnischen Jugendwehrverbände bei Spala.

MacDonalds Gegenbesuch in Berlin

Eintreffen am 17. Juli.

WG. **Berlin**, 18. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie unsere Berliner Schriftleitung an zuständiger amtlicher Stelle erfährt, entspricht die aus London verbreitete Meldung, wonach Premierminister MacDonald und Außenminister Henderson zur Fortsetzung des Gedankenaustausches in Chequers am 17. Juli in Berlin eintreffen, den Tatsachen. Ein bestimmtes Programm ist bisher noch nicht ausgearbeitet worden. Es ist aber mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die beiden englischen Minister, die bis einschließlich 19. Juli in der deutschen Reichshauptstadt weilen werden, vom Reichspräsidenten von Hindenburg empfangen werden.

Der amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, Stimson, trifft unmittelbar nach dem Besuch der englischen Staatsmänner in Berlin ein. Sein Aufenthalt in Berlin ist auf zwei Tage, und zwar vom 20. bis 21. Juli, berechnet. Dagegen wird, entgegen anderslautenden Nachrichten, der amerikanische Schatzsekretär Mellon, der sich gegenwärtig in London aufhält, nicht nach Berlin kommen. Er hat vielmehr die Absicht, sich von London aus an die Riviera zu begeben.

Berlin, 19. Juni. (Drahtb.) Wie der „Vorwärts" zu dem Besuch des Ministerpräsidenten MacDonald und des Außenministers Henderson ergänzend meldet, wird MacDonald am 17. Juli mit dem Flugzeug nach Berlin kommen. Henderson wird vor seinem Besuch in Berlin einige Tage in Paris weilen und mit der Eisenbahn in der Reichshauptstadt eintreffen.

Polizeischlacht mit Mietern in Australien.

Sechs Personen schwer verletzt.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Sidney**, 19. Juni. (United Preß.) Bezeichnend für die Stimmung der von der Wirtschaftskrise schwer betroffenen Bevölkerung sind die immer häufiger werdenden Zusammenstöße zwischen der Polizei und Hausbewohnern, die wegen Nichtbezahlung der Miete gewaltsam exmittiert werden sollen. Nachdem es erst gestern in Bankstown zu einer regelrechten Schlacht zwischen Hausbewohnern und Polizisten gekommen war, wird heute aus Newtown ein Feuergefecht gemeldet, bei dem sechs Personen schwere Verletzungen davongetragen haben. Die Bewohner eines zweistöckigen Hauses setzten sich mit Pistolen und Knüppeln zur Wehr, als sie exmittiert werden sollten, und es gelang der Polizei erst nach längerer Beschießung, die Räumung des Hauses zu erzwingen. Zwei Polizisten und vier Verteidiger des Hauses erlitten teilweise lebensgefährliche Schußverletzungen.

Transferaufschub und Sachlieferungen

Anläßlich der Ankündigung, daß die Reichsregierung zum 15. August den im Youngplan vorgesehenen Aufschub des Transfers (Umwandlung in fremde Währung) für den geschützten Teil der Reparationszahlungen (rund eine Milliarde RM. jährlich) verkünden werde, ist die Frage aufgetaucht, ob diese Maßnahme eine Rückwirkung auf die Reparationssachlieferungen, die nach dem Youngplan 1930 750 Millionen RM. betrugen und jährlich um 50 Millionen RM. abnehmen, ausüben wird. Die Deutschen Wirtschaftsbriefe nehmen zu dieser Frage wie folgt Stellung:

Die Anlage IV zum Bericht des Sachverständigenausschusses vom 7. Juni 1929 gibt der deutschen Regierung das Recht, für höchstens zwei Jahre vom Fälligkeitstermin ab den Transfer des als aufschiebbar bezeichneten Teils der Jahreszahlung ganz oder teilweise aufzuschieben. Der Abschnitt 4 dieser Anlage besagt, daß Reichsmarkbeträge, deren Transfer aufgeschoben ist, auf das Konto der BIZ. bei der Reichsbank eingezahlt werden sollen. Diese Beträge sollen, soweit sie nicht für Sachlieferungen in Anspruch genommen werden, gegen Zahlung der deutschen Regierung in fremde Währung freigegeben werden. Ist damit gesagt, daß die Reichsmarkbeträge für die Bezahlung der in aller Form rechtens abgeschlossenen und genehmigten Sachlieferungsverträge verwendet werden müssen oder ist auch eine andere Deutung zulässig?

Der Abschnitt IV fährt wie folgt fort: „Bei der Bestimmung der Art der Verwendung dieser Beträge ist auf etwaige Sonderprogramme für Sachlieferungen Rücksicht zu nehmen, die mit der deutschen Regierung vereinbart werden können, und zwar a) während der ersten zehn Jahre in dem Sinne, daß das für dieses Jahr festgesetzte Sachlieferungsprogramm eingeschränkt oder erweitert wird, b) nach Ablauf der ersten zehn Jahre in dem Sinne, daß ein besonderes Sachlieferungsprogramm aufgestellt wird, das den Interessen einzelner deutscher Industrien und einzelner Gläubigerländer, die ebenfalls leiden würden, ohne Beeinträchtigung der Gesamtlage Rechnung trägt."

Der Leiter des Deutschen Sachlieferungsbüros in Paris, Ministerialrat Dr. jur. Fritz Litter, hat in seinem „Kommentar der Verfahrensvorschrift für Sachleistungen nach dem Youngplan" die Ansicht ausgesprochen, daß die Erklärung des Transferaufschubs auch die Zahlungseinstellung für die Sachlieferungsverträge bedeuten könne; denn die Sachlieferungen gehören zum geschützten Teil der Annuität, deren Zuleitung an die Gläubiger aufgeschoben werden kann. Nach Erklärung des Transferaufschubs liege es in der Hand der deutschen Regierung, ob sie die vorerwähnten Sonderprogramme für Sachlieferungen mit den Gläubigerländern vereinbaren wolle oder nicht. Auf der ersten Haager Konferenz soll, wie Dr. Litter ausführt, klargestellt worden sein, daß Vorbedingung für ihre Erhöhung und ihre Beibehaltung überhaupt oder in größerem oder geringerem Umfange die Einwilligung der deutschen Regierung sei. Die deutsche Regierung sei im Falle eines Transferaufschubs völlig frei in ihrer Entschließung, ob die Zahlungen auf die vorher genehmigten Sachlieferungen fortgesetzt werden sollen. Gegen den Willen der deutschen Regierung könnten im Falle eines Moratoriums weder eine Gläubigerregierung, noch die Reichsbank, noch die BIZ. die Ausführung von Sachleistungen durchsetzen.

Wir glauben nicht, daß diese Deutung des Abschnittes 4 der Anlage IV Stich hält. In dem amtlichen Protokoll über die Haager Vereinbarungen findet sich die vorerwähnte Feststellung nicht. Hier ist nur von Sonderprogrammen die Rede, die Deutschland mit einem Gläubigerland zu dem Zwecke schließt, dem Gläubigerland für den Fall eines Aufschubs das Recht auf den Bezug gewisser Sachlieferungen zu geben, und die Unteranlage 2 zur Anlage 2 zu den Haager Vereinbarungen vom August 1929 regelt das Verfahren für diese Sonderprogramme, wobei es nach dem amtlichen Texte ausdrücklich heißt: „. . . falls ein solches Sonderprogramm eine Ausdehnung des in dem Sachverständigenbericht für dieses Jahr festgesetzten Sachleistungsprogramms mit sich bringt". Hiernach scheint es uns festzustehen, daß aus den Reichsmarkbeträgen, die nach Erklärung des Transferaufschubs auf das Konto der BIZ. bei der Reichsbank eingezahlt werden, die in Kraft befindlichen Sachleistungsverträge befriedigt werden müssen. Da nach Abs. 3 der Anlage IV zum Pariser Plan erst ein Jahr nachdem der Transferaufschub wirksam geworden ist, die deutsche Regierung berechtigt ist, auch die

Einzahlung der kranzsergeschützten Markbeträge zur Hälfte auf ein Jahr aufzuschieben, so würden also noch 1½ Jahre hindurch die sämtlichen nach dem Pariser Plan fälligen Zahlungen in Reichsmark für die BIZ. eingezahlt werden müssen und dann ein weiteres Jahr die Hälfte dieser Beträge. In diesem Zusammenhang wird die Bedeutung der Vorschrift des Reichsfinanzministeriums klar, daß der deutsche Kommissar keinerlei Sachleistungsvertrag genehmigen darf, in dem zwischen Lieferung und erster Zahlung mehr als sechs Monate liegen. Zweifellos würde alsbald nach Erklärung des Transferausschusses zunächst die Genehmigung weiterer Sachleistungsverträge eingestellt werden.

Es wäre sehr erwünscht, wenn die Reichsregierung erklären wollte, welcher der beiden Deutungen der Anlage IV zum Youngplan sie zustimmt.

Falsche Behauptungen über die morgige Kabinettssitzung.

Berlin, 19. Juni. (Funkspruch.) Die Behauptung einer politischen Korrespondenz, die morgige Kabinettssitzung werde sich mit der Frage einer Umbildung des Kabinetts beschäftigen, in diesem Zusammenhang sei auch ein Wechsel im Staatssekretariat des Reichsfinanzministeriums geplant, ist, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, unzutreffend. In der morgigen Kabinettssitzung werden lediglich laufende Personalien besprochen werden. Es handelt sich dabei aber ausschließlich um die Besetzung frei werdender Ministerialstellen und anderer hoher Beamtenstellen.

Kommunistischer Auflösungsantrag abgelehnt.

Weimar, 19. Juni. (Funkspruch.) Der Landtag von Thüringen lehnte heute gegen die Stimmen der Kommunisten, Nationalsozialisten und Deutschnationalen den kommunistischen Antrag auf Landtagsauflösung ab. Die Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme. Die anderen Parteien stimmten gegen den Antrag.

Wegen der Tumulte verhängte der Aeltestenrat gegen den nationalsozialistischen Abg. Pavenbrock die schwerste zulässige Strafe, nämlich 20 Tage Ausschluß, und gegen den Abg. Taukel, ebenfalls Nationalsozialist, drei Tage Ausschluß.

Fraktion Frick 108.

Der Reichstagsabgeordnete Pfarrer Teutsch, der zur Christlich-Sozialen Fraktion gehörte, ist zur Nationalsozialistischen Partei übergetreten. Er war Spitzenkandidat der Christlich-Sozialen im Wahlkreis Baden und ist im September 1930 zum ersten Male in den Reichstag gewählt worden. Abg. Teutsch hat von Anfang an sich in einem Gegensatz zu seiner Fraktion befunden.

Die nationalsozialistische Fraktion im Reichstage verfügt nach diesem Uebertritt über 108 Mandate.

Ender lehnt die neue Kabinettsbildung ab.

Wien, 18. Juni. (Drahtb.) Nach Fühlungnahme mit den Parteien hat Dr. Ender am Abend dem Bundespräsidenten mitgeteilt, daß er die Bildung eines neuen Kabinetts nicht übernehmen könne.

Seipel beauftragt.

Wien, 19. Juni. (Funkspr.) Der Bundespräsident hat den Abgeordneten Bundeskanzler a. D. Dr. Seipel mit der Bildung der Regierung betraut. Dr. Seipel hat die Betrauung angenommen. Die Bildung der neuen Regierung wird heute abend erfolgen.

Vertrauenskundgebung der Volkspartei für Dingelden.

Berlin, 18. Juni. (Drahtb.) Im Reichsklub der Deutschen Volkspartei fand heute unter dem Vorsitz des Parteiführers Dingelden eine Aussprache mit den Vertretern einer Reihe von Wahlkreisverbänden statt. Von verschiedenen Seiten war eine nähere Information über die Motive gewünscht worden, aus denen heraus die Reichstagsfraktion den ursprünglich gefaßten Beschluß auf Einberufung des Reichstags am Montag geändert hat. Insbesondere die Abmachungen der Fraktionsleitung mit Reichskanzler Dr. Brüning wurden lebhaft erörtert.

Über die heutige Tagung des Parteiausschusses und der Wahlkreisvorsitzenden der Deutschen Volkspartei wird mitgeteilt: Nach einem Bericht des Parteiführers, Abgeordneten Dingelden, und einer eingehenden Aussprache wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Parteivorstand und Wahlkreisvorsitzende der Deutschen Volkspartei stehen in voller Einmütigkeit hinter ihrem Führer. Sie weisen darauf hin, daß mit der Ablehnung der Reichstagseinberufung die politische Entscheidung nur verschoben ist; der Kampf geht weiter. Sein Ziel ist in den bindenden Abmachungen des Parteiführers mit dem Reichskanzler unzweideutig vorgezeichnet. Sie waren die Voraussetzung für die veränderte Stellungnahme der Reichstagsfraktion. Diese Abmachungen müssen in kürzester Frist durchgeführt werden.

*

Nun behaupten aber auch die Sozialdemokraten, der Reichskanzler habe ihnen bindende Zusagen gemacht, und da sich beide Zusagen doch kaum miteinander vereinigen lassen, so muß man fragen: Was ist Wahrheit?

Von einer dem Kanzler nahestehenden Seite wird, der „Voss. Ztg." zufolge, jetzt versichert, daß Veränderungen im Reichskabinett, wie sie von volksparteilicher Seite angekündigt wurden, nicht erwogen werden und nicht zu erwarten sind.

Die deutsche Krise im Spiegel des Auslandes.

Wilde Parteisprünge im Regierungsboot. — Halbdiktatur oder Volldiktatur?

In den „Basler Nachr." schreibt Chefredakteur Oeri in seiner treffsicheren, bilderreichen Sprache:

Wieder einmal ist eine deutsche Krise vorüber, und ihr einziges Produkt, ein ansehnliches Quantum von wirtschaftlichen Scherben, kann von Regierung und Volk zusammengewischt werden. Menschlichem Ermessen nach ist nun die nächste Krise erst auf Ende August oder Anfang September fällig, für die Zeit, wo die Völkerbundsverhandlungen beginnen, die übernächste auf Mitte Oktober, wenn der Reichstag wieder zusammentritt, dann üblicher Weise wieder eine auf die Zeit vor Weihnachten und so weiter.

Ein eigentümliches System: die Regierung Brüning hat fast diktatorische Macht, aber deren Auswirkung wird durch die Krisen „gemildert", wenn man so sagen will. Das heißt, es wird dafür gesorgt, daß sich der theoretisch denkbare Nutzeffekt eines Diktatursystems, die ungestörte Arbeitsmöglichkeit der Regierung, nicht ergeben kann. Die Parteien haben zwar nach wie vor „nichts zu sagen". Aber so viel sagen können sie doch, daß die Regierung jeweils für ein paar Wochen ihre Sanierungsarbeit unterbrechen muß und alle Hände voll damit zu tun hat, die größten wirtschaftspolitischen und außenpolitischen Schädigungen, die durch den Krach und den daraus resultierenden Vertrauensschwund entstehen, vom Reich abzuwehren. Man könnte auch das Bild von einem Boot brauchen: das Steuer lenkt der Kanzler, und die Minister rudern; die Passagiere, die Parteien, sitzen meist ruhig und in sich gekehrt da, aber von Zeit zu Zeit haben sie das Bedürfnis, aufzustehen und ein paar wilde Sprünge zu machen, bis sie vor den ins Boot schlagenden Wellen Angst bekommen und sich wieder artig hinsetzen; das Ausschöpfen der beim Tumult eingedrungenen bedenklich großen Wassermenge liegt dann nicht etwa ihnen, sondern dem Steuermann und den Ruderern ob; die besorgen das im Schweiß ihres Angesichts, und unterdessen treibt das Boot irgendwo hin, aber wahrscheinlich nicht gerade in der Richtung des Fahrtziels.

Vielleicht sind solche Krisenintermezzi beim deutschen System der Halbdiktatur unvermeidlich. Es nimmt den Parteien die Verantwortlichkeit nur halbwegs ab und nötigt sie deshalb ab und zu zu Demonstrationen ihres Tatwillens. Zu ganz nichtigen Demonstrationen! Denn am Ende zeigt es sich doch immer wieder, daß dieser Wille kein Wille ist und kein Wille sein kann, weil die Not des Reiches eine Vielherrschaft gegenwärtig einfach nicht erlaubt. So psychologisch verständlich aber dieses Demonstrierbedürfnis auch sein mag, es kommt Land und Volk zu teuer zu stehen. Der rocher de bronze der deutschen Wirtschaft ist noch immer die gesunde Währung. Wenn das Vertrauen, das im In- und Ausland auf sie gesetzt wird, auch nur noch einmal eine solche Belastungsprobe zu ertragen hat wie in diesen Junitagen, so kann das Ende mit Schrecken kommen.

Manchmal geht es aber im Leben und in der Politik doch nicht ohne gefährliche Experimente, und wir halten deshalb die Möglichkeit, daß der Reichspräsident von Hindenburg um der Existenz des Reiches willen eines Tages doch den Kanzler Brüning zum unbeschränkten Diktator machen muß, nicht für dauernd ausgeschlossen. Sie zu vermeiden, haben die Parteien in der Hand, wenn sie auf das bisherige Krisensystem verzichten wollen. Dieser Verzicht sollte den Parteien, die hinter der Regierung stehen, nicht allzu schwer werden. Sie haben ja nichts von ihrem periodischen Toben; denn die Extremen zur Rechten und zur Linken sind ihnen bei diesem Treiben doch immer über. Und innerhalb des Regierungsanhanges selbst kompensieren sich die mageren Erfolge. Als Junitrophäen haben sowohl die Sozialdemokraten als die Volksparteiler einige vage Versprechungen davongetragen. Was können sie damit anfangen? Wenn diese Versprechungen nach den beiden entgegengesetzten Richtungen erfüllt werden, so wird das Endergebnis sein: plus Eins minus Eins gleich Null. Um das zu erreichen, lohnte es sich wahrlich nicht, den überlasteten Kanzler mit einer Krise zu plagen. Auch wenn man ihn durch Einberufung des Haushaltungsausschusses zu periodischen Verteidigungsreden hätte nötigen können, hätte sich an diesem Resultat nichts geändert. Ohne echte, weder durch wirkliche Parlamentseingriffe, noch durch bloße Arbeitsstörung zu schmälernde Vollmachten kann ein Staat in der Lage des Deutschen Reiches nicht regiert werden. Auch Oesterreich macht ja zurzeit ganz analoge Erfahrungen.

Reichskanzler Brüning sollte nun ohne jede innerpolitische Ablenkung an das Reparations- und Sanierungsproblem herangehen können, damit der Winter dem Reich nicht zum Verhängnis wird. Das nötige Vertrauen im Ausland genießt er. Man lese zum Beispiel, was der „Temps" über ihn schreibt, und man beachte den interessanten Vorgang, der sich in Neuyork vollzogen hat: das Einspringen der Banque de France für die deutsche Mark. Es wäre eine Versündigung gegen Land und Volk, wenn die hinter der Regierung stehenden deutschen Parteien ihren Vertrauensmann Brüning hinderten, seinen persönlichen Kredit im Auslande ungestört zum Heil des Reiches auszunützen.

Mellons Aufenthalt in London

Zurückhaltende Absicht in England

London, 19. Juni. (Drahtb.) Zu den Besprechungen des amerikanischen Schatzsekretärs Mellon in London meldet der diplomatische Mitarbeiter der „Morningpost", daß bisher nur ein allgemeiner Meinungsaustausch stattgefunden habe. Trotzdem habe man hierbei doch die Möglichkeiten der weiteren Entwicklung in der nächsten Zukunft und ihrer Rückwirkung auf die internationalen Schuldenzahlungen berücksichtigt. Mellon habe selbst keine Vorschläge gemacht, sondern sich nur die englische Auffassung angehört.

London, 19. Juni. Ueber den Inhalt der beiden gestrigen Unterredungen Mellons mit MacDonald weiß Daily Telegraph zu berichten, daß der Premierminister die augenblickliche Finanzlage Europas und die Wirkung jeder schwierigen Situation auf das Reparationsproblem eingehend auseinandergesetzt habe. Das Blatt fügt hinzu, Mellons Eindrücke würden zweifellos vervollständigt werden, wenn er bald in direkte Berührung mit Reichskanzler Dr. Brüning und anderen deutschen Staatsmännern käme. Daily Telegraph ist jedoch der Ansicht, daß Mellon es vielleicht Staatssekretär Stimson überlassen werde, Berlin zu besuchen. Die beiden amerikanischen Minister würden dann wohl in der Lage sein, Präsident Hoover bestimmte Anregungen zur Erwägung der drei Fragen: Reparationen, Kriegsschulden und Kaufkraft des Goldes zu unterbreiten. Das Blatt setzt allerdings hinzu, daß man in London keine großen Hoffnungen auf eine baldige Lösung des Reparationsproblems oder auf irgend eine unmittelbare amerikanische Initiative in dieser Richtung setze.

Der diplomatische Berichterstatter des Daily Expreß behauptet, Mellon sei nur bereit, eine Revision der Schulden zu erörtern unter der Voraussetzung, daß Großbritannien sich einem internationalen Boykott der Sowjetunion anschließt und praktische Maßnahmen ergreift, die britischen Ausgaben für Rüstungen herabzusetzen. Die Amerikaner seien bestrebt, ihre Landwirtschaft gegen die Konkurrenz des russischen Weizens und anderer russischer Rohstoffe zu schützen, und sie seien der Ansicht, daß dies nur durch einen internationalen Boykott erreicht werden könne.

Eine „rein finanzielle Transaktion".

„Daily Telegraph" zum Vorschuß der Bank von England an Oesterreich.

London, 19. Juni. In seinem Pariser Bericht an den Daily Telegraph führt Pertinax die Gewährung des Vorschusses von 150 Millionen Schilling an die Oesterreichische Nationalbank durch die Bank von England darauf zurück, daß die französische Regierung ihre Zustimmung zu der geplanten Anleihe in der gleichen Höhe durch französische Banken von der schriftlichen Verpflichtung der österreichischen Regierung abhängig gemacht hat, das österreichisch-deutsche Zollunionsprojekt aufzugeben. Die österreichische Regierung habe sich jedoch vor einigen Tagen geweigert, diese Bedingungen anzuerkennen. Da jedoch die Anleihebedingungen vom französischen Ministerrat gebilligt worden seien, sei es nicht wahrscheinlich, daß sie abgeändert werden könnten. Es bleibe abzuwarten, ob die Bank von England und die britischen Bankiers in der Lage sein werden, diesen zeitweiligen Vorschuß in eine langfristige Anleihe umzuwandeln.

Nach Ansicht des diplomatischen Korrespondenten des Daily Telegraph handelt es sich bei dem Vorschuß der Bank von England um eine rein finanzielle Transaktion ohne jeden politischen Hintergrund. Auch die britische Regierung habe keinen, nicht einmal beratenden Einfluß auf die Vorschußgewährung gehabt. Man nehme allerdings an, daß der Vorschuß die österreichische Regierung von anderen Angeboten finanzieller Unterstützung, die politischen Bedingungen unterworfen seien, unabhängig machen werde. Hieraus erkläre sich vielleicht der Argwohn, den der ziemlich unerwartete Schritt der Bank von England in einigen, wenn auch nicht allen französischen Kreisen hervorgerufen habe.

„Financial Times" betont, daß Frankreich tatsächlich wieder versuche, die alte Methode der Diplomatie anzuwenden und die finanzielle Transaktion mit politischen Bedingungen verknüpfe, anstatt sich an dem Grundsatz der internationalen Zusammenarbeit zu halten. Die Aktion der Bank von England sei notwendig gewesen, weil die finanzielle Entwicklung schneller gewesen sei als die politische. Es würde falsch sein, wenn man das österreich-deutsche Zollabkommen zum Vorwand nehme, sich nicht an der Anleihe zu beteiligen. Die finanziellen Maßnahmen müßten auch in Zukunft frei von politischen Erwägungen bleiben. Das Hauptziel bleibe die Wiederherstellung der Wirtschaft in Mitteleuropa.

Um Herabsetzung der Arbeitszeit

Besprechungen am 22. Juni. Beratungen über freiwilligen Arbeitsdienst.

WB. **Berlin,** 19. Juni. (Eig. Drahtb.) Nach der Notverordnung kann die Reichsregierung bekanntlich mit Zustimmung des Reichstags für einzelne Gewerbezweige, Verwaltungen oder Gruppen von Arbeitnehmern eine Senkung der Arbeitszeit auf 40 Stunden wöchentlich durch Verordnung vornehmen. Es ist bestimmt worden, daß vor Erlaß einer solchen Verordnung geprüft werden muß, ob die Herabsetzung der Arbeitszeit technisch und wirtschaftlich möglich und nach der Zahl der auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden Kräfte durchführbar sei. Vom Reichsarbeitsministerium sind die Spitzenverbände der Gewerkschaften zum 22. Juni zu Besprechungen über die Voraussetzungen einer Einschränkung der Arbeitszeit eingeladen worden. Bei dieser Gelegenheit sollen die wichtigsten Voraussetzungen einer Einschränkung, hauptsächlich die besondere Behandlung einzelner Gewerbezweige erörtert werden.

In das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist durch die Notverordnung ein neuer Paragraph aufgenommen worden, der die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes betrifft. Ueber die Auswirkung dieser Bestimmung finden heute Besprechungen der zuständigen Ressorts statt. Dabei soll geklärt werden, welche Träger für einen freiwilligen Arbeitsdienst gebildet werden sollen, welche Aufgaben diesem freiwilligen Arbeitsdienst zu stellen seien und welche Mittel zur Durchführung zur Verfügung stehen. Es ist inzwischen bekannt geworden, daß sich sowohl der Reichsfinanzminister als auch Reichsminister Treviranus bemüht haben, Mittel für die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes frei zu bekommen. Diese Bemühungen haben bisher jedoch keinen nennenswerten Erfolg gehabt.

Reichsentwurf für Verwaltungsreform

Vereinigung der Regierungen des Reiches und Preußens. Verwaltungsmäßige Neugliederung. – Stärkung der Zentralgewalt. Kulturelle Sonderregelung für Süddeutschland.

Berlin, 18. Juni. (Drahtber.) Dem Nachrichtenbüro des VDZ. wird an gut unterrichteter Stelle bestätigt, daß im Reichsinnenministerium unter Mitwirkung des preußischen Ministerialdirektors Brecht und des sächsischen Ministerialdirektors Poetzsch-Hoffter, den beiden Berichterstattern der zuständigen Ausschüsse der Länderkonferenz, ein Referentenentwurf über die große Reichsverwaltungsreform ausgearbeitet worden ist.

Unter Beachtung der Beschlüsse des Verfassungsausschusses der Länderkonferenz sieht der Entwurf u. a. vor eine Vereinigung der Regierungen des Reiches und Preußens, das Aufgehen mittlerer und kleinerer Länder in diese Gemeinsamkeit und die Durchführung einer verwaltungsmäßigen Neugliederung, die eine stärkere Zusammenfassung der Verwaltungsbefugnisse bringt, und zwar derart, daß unter möglichster Ausschaltung von Zwischeninstanzen eine Stärkung der Zentralgewalt und eine Erweiterung der öffentlichen Verwaltung erfolgt. Diese Rationalisierung des Verwaltungsapparates soll nicht nur Klarheit und Einfachheit an die Stelle des bisherigen Neben- und Durcheinanders von behördlichen Zuständigkeiten setzen, sondern vor allem auch eine Entlastung im technischen Verkehr zwischen Wirtschaft und Behörden und damit eine Verbilligung bringen.

Die Regelung soll an sich auch für die süddeutschen Länder gelten, nur will man der süddeutschen Eigenart eine Konzession u. a. dadurch machen, daß man ihnen eine größere Selbständigkeit in den kulturellen Fragen läßt.

Dieser Entwurf zur Reichsreform ist natürlich verfassungsändernd und bedarf zu seiner Annahme einer Zweidrittelmehrheit im Reichstag. Man weiß in politischen Kreisen, daß es nicht leicht sein wird, diese Mehrheit zu erlangen. Man glaubt aber, daß die durch die gewaltige Wirtschaftsnot geförderte vernünftige Einsicht ein wertvoller Bundesgenosse sein und die Notwendigkeit unterstreichen wird, die seit zehn Jahren theoretisch anerkannte Dringlichkeit einer Reform sich praktisch auswirken zu lassen.

Streichung der Tribute, und der interalliierten Kriegsschulden!

Tagung des Hansabundes.

Berlin, 18. Juni. (Drahtb.) In der am Donnerstagvormittag fortgesetzten Tagung des Wirtschaftspolitischen Ausschusses des Hansa-Bundes hielt der Direktor des Hansa-Bundes, Mosich, einen Vortrag über „Notprogramm der Reichsregierung und Wirtschaft". Er führte u. a. aus: Es gebe in Deutschland kaum noch einen sich verantwortlich fühlenden Staatsbürger, der nicht die gegenwärtige Notverordnung ablehne. Wenn man jetzt den Versuch mache, durch Umgruppierung und Erhöhung der Einnahmen die Finanzen zu sanieren, so gehe man dabei völlig an der Tatsache vorüber, daß der Schwund an neuer Kraft sich in einem viel schnelleren Tempo vollziehe als alles was man bisher an Ausgabensenkungen bei der öffentlichen

Hand getätigt habe. Der Redner verlangte eine Ausgabensenkung von 8 Milliarden RM. Sie sei praktisch durchführbar, wenn der ernsthafte und absolute Wille und die absolut sichere Erkenntnis der heutigen Lage eine solche Aktion leite. Es werde schwer sein, in der gegenwärtigen Lage die Reparationsverhandlungen zu führen, da die Not so groß sei, daß wir jedes politisch bedingte Diktat vom Ausland schlucken müßten, weil wir nicht wüßten, wie wir sonst den Zusammenbruch des Kreditwesens und der öffentlichen Kassen aufhalten sollten. Es handele sich darum, nicht nur Deutschland, sondern auch die Weltwirtschaft durch Streichung der Tribute und der interalliierten Kriegsschulden zu befreien.

Unerfindliche Behauptungen.

Starkes Befremden über Dumesnil in Berlin.

(Vergleiche die Meldungen in der Beilage.)

Berlin, 19. Juni. (Funkspr.) Die Ausführungen des französischen Marineministers Dumesnil im Verlaufe der gestrigen Kammerverhandlungen über das französische Flottenbauprogramm haben in hiesigen politischen Kreisen lebhaftes Befremden hervorgerufen. Wenn der Minister behauptet, das deutsche Flottenersatzprogramm sehe in der Zeit von 1931 bis 1935 den Bau von acht Panzerkreuzern und acht leichten Kreuzern vor — das sei um 25 Prozent höher, als der Versailler Vertrag es zugestehe, und er müsse dagegen protestieren —, so bezeichnet man es in Kreisen des Reichswehrministeriums als unerfindlich, wie der Minister zu solchen Behauptungen kommen kann. Das deutsche Ersatzbauprogramm sieht bis 1935 lediglich den Bau von zwei Panzerschiffen vor. Wenn der Minister weiter das neue im Bau befindliche Panzerschiff „Deutschland" mit den französischen Kreuzern vergleicht, so kann das nur als eine Irreführung bezeichnet werden. Die deutschen Panzerschiffe sind im Versailler Vertrag ausdrücklich als Ersatz der Linienschiffe vorgesehen, so daß ein Vergleich mit den Kreuzern überhaupt nicht in Frage kommen kann. Frankreich besitzt neun Linienschiffe, die dem neuen Panzerschiff „Deutschland" sämtlich artilleristisch überlegen sind. Im übrigen bestehen sowohl in der Größe wie auch in der artilleristischen Bestückung der deutschen und französischen Schiffe starke Unterschiede. Während für Deutschland die Höchstgrenze der neuen Kreuzer 6000 t beträgt, die Schwerstkaliber von 15 Zentimeter erlauben, können die neuen Kreuzer Frankreichs und der anderen Mächte bis zu 10 000 Tonnen groß sein mit einem Schwerstkaliber von 20,3 Zentimetern. Die Ersatzbauten für die deutschen Linienschiffe dürfen nur 10 000 Tonnen groß sein mit einem Schwerstkaliber von 28 Zentimetern, während die Linienschiffe der anderen bis zu 35 000 Tonnen groß sein dürfen mit einem Höchstkaliber von 40,2 Zentimetern.

Es bleibt also unerfindlich, wie bei derartig verschiedenen Flottenstärken der französische Marineminister in dem neuen Panzerschiff eine Bedrohung Frankreichs erblicken kann, gegen die es sich durch neuen Flottenbauten schützen müsse.

Drohende Wolken.

Generaloberst a. D. von Seeckt über das Wehrproblem.

München, 18. Juni. (Drahtb.) Generaloberst a. D. von Seeckt sprach heute abend auf Einladung der deutschen Studentenschaft in der Universität über das Thema „Das Ringen um die deutsche Sicherheit". Solange der Versailler Vertrag nicht aufgehoben werde, hätte Deutschland an der Abrüstungskonferenz kein Interesse. Der Redner ging sogar soweit, zu erklären, daß Deutschland daran denken müsse, aufzurüsten und forderte danach noch, daß eine solche Aufrüstung die allgemeine Wehrpflicht in irgendeiner Form wieder bringen müsse. Wenn Deutschland die Reparationen nicht mehr bezahlen könne, so würde Frankreich, wie Seeckt annehmen zu müssen glaubt, wieder ins Rheinland einmarschieren; denn Deutschland hätte nicht die Macht, dies zu verhindern. Andererseits sei Deutschland aber auch in seiner jetzigen Verfassung kein genügendes Bollwerk gegen den russischen Bolschewismus.

Keine englische Einladung an Mellon

London, 19. Juni. (Funkspruch.) Vom Außenministerium ist heute folgende Erklärung abgegeben worden: Der Premierminister ist auf die Behauptung einer heutigen Zeitung aufmerksam gemacht worden, daß die englische Regierung Schatzsekretär Mellon eingeladen habe, nach England zu kommen, um mit ihm die Revision der Kriegsschulden zu besprechen.

Diese Behauptung ist in jeder Beziehung vollkommen unwahr.

Eine fette Ente.

Berlin, 19. Juni. (Funkspruch.) Das Reichswehrministerium bezeichnet die in einem Berliner Blatt aufgestellte Behauptung, die Reichswehr veranstalte in Leipzig besondere Manöver, zu denen höhere Schüler als Zuschauer eingeladen seien, als völlig unwahr. Es handelt sich lediglich um planmäßige militärische Uebungen, die nicht zu besonderen Schauzwecken veranstaltet werden.

Tumult in der Dresdener Stadtverordneten-Sitzung.

Dresden, 19. Juni. (Funkspruch.) In der Stadtverordnetensitzung am Donnerstag kam es bei der Weiterberatung des Haushaltsplanes zu einem schweren Tumult. Als der kommunistische Stadtverordnete Oberlehrer Schrapel die Worte „Euer verfluchtes Christentum" benutzte, erhob sich im Hause von den Demokraten bis zu den Nationalsozialisten ein Sturm der Entrüstung. Schrapel wurde zur Ordnung gerufen und die Rechte verhinderte ihn am weiteren Sprechen. Als die Tribünenbesucher sich einmischten, wurde die Räumung der Tribünen angeordnet. Die Besucher sangen jetzt die Internationale, veranstalteten Sprechchöre und warfen Flugblätter in den Saal. Einige drangen auf die Polizeibeamten ein, die in der Bedrängnis blank ziehen mußten. Einer von den Beamten wurde niedergeschlagen. Als der Vorsitzende dem Kommunisten Schrapel wiederum das Wort erteilen wollte, erhob sich erneut auf der bürgerlichen Seite großer Lärm, bei dem Zurufe vernehmbar waren: „Er muß sich entschuldigen". Die Sozialdemokraten verließen geschlossen den Saal. Nachdem die Sitzung zum zweiten Male eröffnet war, forderte der Vorsitzende den Kommunisten auf: „Sind Sie bereit, im Interesse der Arbeit des Kollegiums Ihre Aeußerungen gegen das Christentum zurückzunehmen?" Als Schrapel sich weigerte und ein neuer Entrüstungssturm im Hause entbrannte, ohne daß der Vorsteher sich Ruhe verschaffen konnte, wurde die Sitzung geschlossen.

Wieder die alten Zigarettenpreise

Erleichterungen in der Zigaretten-Besteuerung

Die Ausführungsbestimmungen zur Notverordnung.

WB. **Berlin**, 19. Juni. (Eig. Drahtber.) Nach den soeben erschienenen Ausführungsbestimmungen zur neuen Notverordnung wird im Zigaretten-Vertrieb eine Staffelsteuer eingeführt. Während bisher die Banderolensteuer 38 v. H. vom Kleinverkaufspreis allgemein betragen hat, abgesehen vom Rohtabakzoll und von der Materialsteuer, wird die Banderolensteuer nunmehr in der Weise gestaffelt, daß bei der 2½- und 3,33-Pfg.-Zigarette 30 Prozent erhoben werden, bei der 4-Pfg.-Zigarette 31 Prozent, bei der 5- u. 6-Pfg.-Zigarette 35 Prozent, bei der 8-Pfg.-Zigarette 38 Prozent, bei der 10-Pfg.-Zigarette 40 Prozent, bei der 12-Pfg.-Zigarette 43 Prozent und bei der 15-Pfg.-Zigarette 45 Prozent vom Kleinverkaufspreis. Daneben ist das Dezimalsystem wieder eingeführt. Es werden wieder 10-Stück-Packungen zugelassen, und zwar zum gleichen Preise wie die 9-Stück-Packung, was eine Verbilligung um rund 10 Prozent bedeutet. Ferner werden kleine Packungen zu drei, vier und fünf Stück eingeführt. Außerdem ist der Verkauf aus den großen Packungen wieder zugelassen. Der Zweck aller dieser Maßnahmen ist die Schaffung einer billigen Zigarette entsprechend der gesunkenen Kaufkraft der Konsumenten, Hebung der Steuererträgnisse sowie natürlich auch die Steigerung des Zigarettenabsatzes.

„Nautilus wieder hilflos"

Neue schwere Beschädigungen. – Die Mannschaft im Inneren eingeschlossen.

WB. **Washington**, 19. Juni. (United Preß.) Die Fahrt der „Nautilus" scheint unter einem Unstern zu stehen; denn das Unterseeboot hat neuerlich schwere Beschädigungen erlitten. Das Marineministerium veröffentlicht heute einen Funkspruch des Schlachtschiffes „Wyoming", in dessen Schlepptau sich der „Nautilus" befindet, und in dem es heißt, daß das Nordpol-Unterseeboot infolge des herrschenden schweren Seeganges stark mitgenommen worden ist. Es hat sein Periskop verloren (!), und die Brücke sowie die Aufbauten sind weggeschlagen worden. Der „Nautilus" kann infolgedessen keine Positionslichter mehr setzen, und seine Bemannung ist im Innern des Schiffes eingeschlossen. Die „Wyoming" kann sich nur mehr durch Funkspruch mit dem Kapitän des „Nautilus" verständigen und beleuchtet das Boot die ganze Nacht über mit ihren Scheinwerfern, um es nicht zu verlieren.

Der Schnelldampfer „Homeric" eilt zu Hilfe.

WB. **London**, 19. Juni. (United Preß.) Nunmehr ist auch der Schnelldampfer „Homeric" dem schwer beschädigten „Nautilus" zu Hilfe geeilt, der sich zurzeit etwa 300 Kilometer westlich der irischen Küste befindet und von dem amerikanischen Schlachtschiff „Wyoming" nach Kingstowne geschleppt wird.

Pittard über das Ergebnis seines Höhenfluges.

Brüssel, 19. Juni. (Drahtb.) Zu Ehren von Professor Piccard fand in Brüssel am Donnerstag nachmittag eine wissenschaftliche Sitzung statt, an der das belgische Königspaar, das diplomatische Korps, Mitglieder der Regierung und eine Anzahl von Wissenschaftlern sowie der Direktor der Augsburger Ballonfabrik, Riedinger, teilnahmen. Frauqui sprach im Namen der Stiftung für wissenschaftliche Forschung. Weitere Reden hielten der Kultusminister Petitjean und namens der belgischen Wissenschaft Prof. Bordet. In seiner Antwort gab Prof. Piccard einige Aufschlüsse über die Stratosphäre. Die wissenschaftlichen Schlußfolgerungen aus seinem Höhenflug seien deswegen nur spärlich, weil die kosmische Strahlung zwischen 15 000 und 16 000 Meter Höhe nur dreimal hätte gemessen werden können. Nichtsdestoweniger sei es sicher, daß diese Strahlung auf Radioaktivität beruhe. Piccard glaubt behaupten zu können, daß in der genannten Höhe die Leitfähigkeit für Gase nur halb so groß sei wie in 10 000 Meter Höhe, daß die Strahlen von Gaswolken herrühren und die Erde ohne Sekundärstrahlen erreichen. Als weiteres Ergebnis seines Fluges betrachtet Piccard die Möglichkeit für Flugzeuge, die Stratosphäre bei gleichbleibendem Brennstoffbedarf mit dreifacher Geschwindigkeit durchfliegen zu können. Die Flieger könnten sich in gasdichten Räumen ohne jede Unbequemlichkeit stundenlang in der Stratosphäre aufhalten, was für große Flüge von Bedeutung sei. Piccard hofft, daß die Industrie eines Tages die hierfür erforderlichen Flugzeuge bauen werde.

„Graf Zeppelin" will auf das Wasser niedergehen.

Friedrichshafen, 19. Juni. „Graf Zeppelin" ist heute um 8 Uhr unter Führung des Kapitäns Lehmann mit 31 Fahrgästen zu einer Schweizer-Fahrt aufgestiegen. Nach seiner Rückkehr aus der Schweiz wird „Graf Zeppelin" auf das Wasser des Bodensees niedergehen. Zu diesem Zweck wurden an Stelle der Gondelpuffer unter der Führergondel sowie unter der hintersten Motorengondel schwimmfähige wasserdichte Gondeln angebracht, die zusammen drei Tonnen Tragfähigkeit besitzen. An Bord des Luftschiffes werden zwei Gummiboote mitgeführt, die bei dem Versuch auf dem Bodensee ausgesetzt werden sollen. — Dr. Eckener weilt zurzeit zur Besprechung der Nordpolfahrt in Berlin.

„Do X" nach Rio de Janeiro aufgestiegen.

Bahia, 19. Juni. (United Preß.) „Do X" ist heute morgen um 5,45 Uhr (9,20 Uhr MEZ.) zum Weiterfluge nach Rio de Janeiro gestartet.

WB. **Berlin**, 19. Juni. (Eig. Drahtb.) Von dem Kommandanten der „Do X" ist bei den Dornierwerken ein Telegramm aus Bahia eingegangen, daß der gestrige Flug von Natal bis Bahia (über den wir in der Beilage berichten) ohne jeden Zwischenfall programmäßig verlaufen sei. Das Flugschiff befinde sich in bester Verfassung; es sei in Bahia mit ungeheurer Begeisterung begrüßt worden. Die Bewohner der überflogenen Orte Nordbrasiliens hätten überall dem Flugschiff zugejubelt. Alle Nachrichten über Fehlstarts und Beschädigungen entbehrten jeder Begründung.

Attentat in eine Gruppe polnischer Militärschüler

6 Tote, 12 Schwer- u. 20 Leichtverletzte

Warschau, 19. Juni. (Funkspr.) In Stuzienice bei Sierpce (Kongreßpolen) waren während der dortigen Manöver in einer Scheune ungefähr 40 militärisch ausgebildete Schüler der höheren Klassen unter dem Kommando eines Oberleutnants mit theoretischen Uebungen beschäftigt, als ein ungeheures Gewitter heraufzog. Ein Blitz schlug so unglücklich in die Scheune ein, daß fünf Schüler auf der Stelle getötet wurden und zwölf schwere Verletzungen erlitten. Ueber 20 Schüler trugen leichtere Verletzungen davon. Die Scheune geriet in Flammen und wurde in kurzer Zeit vollständig eingeäschert. Unter den Toten befindet sich außer den fünf Schülern auch noch Abteilungsführer Oberleutnant Plosz, der als Schwerverletzter auf dem Wege zum Krankenhaus seinen Wunden erlag.

Drei Flugzeuge zusammengestoßen.

Paris, 18. Juni. (Drahtb.) Auf dem Flugplatz Orly stießen drei Militärflugzeuge zusammen. Ein Mann wurde getötet, zwei wurden verletzt. Die Flugzeuge wurden zerstört.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. P. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theurkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Doerges-Woppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat in Essen hat für die wichtigsten Hausbrandsorten während der Sommermonate erhebliche Preisermäßigungen eintreten lassen. Ueber den Umfang und die Dauer der Ermäßigung geben die Kohlenhändler nähere Auskunft. Wir verweisen auf das der heutigen Gesamtauflage (inkl. Postbezieher) beiliegende Sonderblatt obengenannten Syndikats. a) 71

Nonsina-Silber
— Das alkoholfreie Tafelgetränk. —
Hergestellt aus naturreinem Urstoff, enthält natürliche Milchsäure, Milchzucker, Milchnährsalze, garant. m. Zucker gesüßt. 559h



REKORD-TAGE

Samstag letzter Tag! — **Samstag letzter Tag!**

Neu eingetroffen: **1 Waggon**

Einkoch-Gläser

BÄR

Elberfeld-Barmen.

Echtes Porzellan
fein dekoriert

Eierservice	4 Teile zus	45 ₰
Obstteller		25 ₰
Obstschalen	45 und	25 ₰
Kannen-Untersetzer		25 ₰
Konfektkörbe		25 ₰
Platzteller		90 ₰
Bonbonsätze	7 Teile zus.	90 ₰
Gedecke	90 und	45 ₰
Kuchenteller mit Griff		45 ₰
Kinderbecher	2 Stück	25 ₰
Mokkatassen	45 und	25 ₰
Tonnengarnitur	14 Teile ℳ	5.90

Tafel-Service 23 Teile mit Goldband und Linie . . . . . ℳ **12.90**

Neue Auslagen
in allen Abteilungen

Badehauben farbig	45 und	25 ₰
Milchsatten	2 Stück	25 ₰
Käseglocken		45 ₰
Zitronenpressen	2 Stück	25 ₰
Universalsieb mit 3 Böden		25 ₰
Aermelbügelbrett		45 ₰
Hutständer fein lackiert		25 ₰
Blumenvasen Glas		25 ₰
Emaille-Eimer 28 cm		45 ₰
Waschbecken weiß Emaille, oval, mit Seifennapf		90 ₰
Belg. Kasserolle weiß Emaille, 24 cm, mit Deckel		ℳ 1.90
Alum.-Wasserkessel 3 Liter		ℳ 1.90

Waschgarnituren 5 Teile Elfenbeinfarbe mit Goldband . . . . . ℳ **3.90**

h169

Graue Haare nicht färben! **ENTRUPAL** Haarstärkungswasser gibt dem geschwächten grauen Haar und Nachwuchs unauffällig die natürliche Farbe zurück. Kopfschuppen, Haarausfall verschwinden sofort. Flasche RM. 4.80, Prospekt mit vielen Anerkennungen gratis! **Depot Rathaus-Drog. Barmen Werthersir 6.**

Heißmangeln
erstklassiges Fabrikat
Vertreter: **R. A. Schelle, Elbert.,**
Telefon 23380. 156.

Total-Ausverkauf
spottbillige Preise für gute Qualitäten
Cramer von Clausbruch BARMEN Höhne: tr. 11/13.

Barmen gegr. 1870 Elberfeld

Köln Duisburg — Bochum Dortmund

Die beste Stütze
für die Hausfrau
ist der neue Gasherd
Modell 1931
Die schwerste Ausführung
nur Mk. **100.-**
Bequeme Ratenzahlungen.



Größtes Spezialhaus Westdeutschlands

Caspar Blume

Barmen Mühlenweg 42/44 — Elberfeld Turmhof, Ecke Poststr.



Kleine Spesen
Billigste Preise!
Gerade jetzt müssen Sie billig kaufen — — —
deshalb gute Damen-, Herrenstoffe, Seiden etc.
nur bei A. Karwin **Ultzen**
Wollenweberei
W.-Elberfeld, Im Westerth-Haus

h407

Überall bekannt
ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal von bester Wirkung sind

Sport-Montag
berichtet schon Montag früh über den Sport vom Sonntag und über alle sonstigen wichtig. Ereignisse aus aller Welt. Ueberall zu haben.

Bei allen Anfragen wolle man auf den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Bezug nehmen



Schnaken übertragen viele gefährliche Krankheiten. Vernichtet das schädliche Ungeziefer — zerstäubt Flit.

Flit vernichtet Fliegen, Mücken, Schnaken, Flöhe, Ameisen, Motten, Bettwanzen, Schaben und deren Eier. Flit-Zerstäubung ist für Insekten tödlich, für Menschen jedoch unschädlich. Bequem anzuwenden, fleckt nicht. Verwechseln Sie Flit nicht mit anderen Insektenvertilgungsmitteln.



Zerstäubt

FLIT.

Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 141 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 19. Juni

Rückblick nach der Umgemeindung

Wuppertals große Wohndichte

175 Einwohner auf 1 ha. – Die „Auflockerung" der westdeutschen Großstädte nach der letzten Umgemeindung.

Schon in gesundheitlicher Beziehung kommt der Wohndichte in unseren Großstädten außerordentliche Bedeutung zu. Für die Städte des Westens, die von der vor zwei Jahren erfolgten Neugliederung im Industriegebiet berührt worden sind, fehlte bisher das Zahlenmaterial, das einen interkommunalen Vergleich der heutigen mit den Verhältnissen vor der Eingemeindung ermöglichte. Diese Möglichkeit gibt nunmehr die vor kurzem erschienene neue Lieferung des statistischen Jahrbuches deutscher Städte.

Das Gebiet einer Stadt kann man gliedern in die mit Häusern bebaute und in die noch unbebaute Fläche. Bei der unbebauten Fläche unterscheidet man wieder die verschiedensten Benutzungsarten. Für Siedlungstätigkeit kommen unbebaute Flächen überhaupt nicht oder nur teilweise in Frage. Entfällt doch jeweils ein erheblicher Teil der Stadtfläche auf Wege, Straßen und Eisenbahnen, auf öffentliche Park- und Gartenanlagen, auf Spiel- und Sportplätze, auf Begräbnisplätze usw. Diese alle können ebensowenig wie die z. T. erheblichen Wasserflächen als Wohngelände vorgesehen werden. Unter Berücksichtigung alles dessen war der Anteil der bebauten Grundstücke am Gesamtgebiet in den meisten Städten vor der Eingemeindung verhältnismäßig hoch. Er ist aber, wie die folgende Gegenüberstellung zeigt, seit dem Jahre 1929 fast überall stark zurückgegangen.

Anteil der mit Häusern bebauten Fläche (einschl. Hofräume und Hausgärten) an der Gesamtfläche.

	vor der Umgemeind. in Proz.	nach der Umg. in Proz.
Essen	29.0	23.2
Dortmund	15.6	14.4
Düsseldorf	21.2	17.8
Duisburg (Duisburg-Hamborn)	24.2	18.7
Wuppertal	24.5	16.0
Bochum	27.2	20.6
M.Gladbach (M.Gladbach-Rheydt)	12.1	12.3
Oberhausen	36.0	22.7
Krefeld (Krefeld-Uerdingen)	19.2	12.6
Hagen	15.4	11.5

Im engsten Zusammenhang mit dem Umfang der bebauten Fläche steht die Wohndichte, die, je nach dem, ob die rein großstädtische Bebauungsart vorherrscht, oder ob die Besiedlung mehr Streucharakter trägt, in den einzelnen Städten auch heute noch sehr verschieden ist. Da aber die Großstädte durch die Eingemeindung vielfach einen Zuwachs von Gebiet mit weitläufiger Bebauung erhalten haben, hat die Wohndichte infolge der Eingemeindung überall eine erhebliche Abnahme erfahren. Eine Ausnahme bildet nur Duisburg, wo im früheren Gebiet auf den Hektar bebauter Fläche durchschnittlich 162 Personen entfielen, wo es jedoch nach der Neugliederung 2 mehr, nämlich 164, sind.

Am dichtesten bewohnt ist heute von den durch die Umgemeindung betroffenen Städten das neugebildete Wuppertal, wo noch 175 (früher 214) Einwohner auf 1 Hektar bebauter Fläche zusammengedrängt sind.

Es folgen Düsseldorf mit 170 (früher 187), Duisburg mit 164, Essen und Hagen mit je 148 (früher 168 bezw. 200), Dortmund mit 138 (157), Bochum mit 129 (157), Krefeld-Uerdingen mit 116 (147), Gladbach-Rheydt mit 114 (124) und schließlich Oberhausen mit 111 (130) Einwohnern auf 1 Hektar bebauter Fläche.

Da die heutige großstädtische Bauweise sich im allgemeinen eine Auflockerung zum Ziel gesetzt hat, in dem sie u. a. versucht, die Bevölkerung aus den engen, im Etagenhausstil gebauten Stadtkasernen in Flachbauten an der Peripherie zu verpflanzen, so ist anzunehmen, daß die Wohndichte im Verlauf der nächsten Jahrzehnte noch weiter zurückgehen wird. Das beste Zeichen dafür, daß hierin schon so manches geschehen ist, sind die zahlreichen, meist nur 1- oder 2stöckigen Siedlungshäuser, die nach dem Kriege überall außerhalb des Stadtzentrums entstanden sind. Der Erfolg dieser Bemühungen hat sich z. B. auch im letzten Jahre in Düsseldorf wieder gezeigt, wo die Innenbezirke zugunsten der Vororte eine Bevölkerungsabnahme aufzuweisen hatten.

Oeffentliche Impftermine.

In der nächsten Woche finden kostenfreie Erstimpfungen wie folgt statt im

Ortsteil Barmen:

Montag den 22. Juni, 5 Uhr nachm., Schule Unterdenkmalstraße 2; Montag den 22. Juni, 5 Uhr nachm., Schule Carnaperstraße 13; Dienstag den 23. Juni, 5 Uhr nachm., Schule Viktorstr. 9; Dienstag den 23. Juni, 5 Uhr nachm., Schule Meyerstraße 32; Donnerstag den 25. Juni, nachm. 5 Uhr, Schule Sternstraße 42; Freitag den 26. Juni, nachm. 5 Uhr, Schule Collenbuschstraße 19.

Statt 12000 Mark – Hammer und Meißel!

Der „bestohlene" Defraudant

Eine große Unterschlagung, ein unverständlicher Beweggrund und ein merkwürdiger Diebstahl. – 10 Monate Gefängnis als Sühne.

Eine große Enttäuschung bereitete der 44 Jahre alte Lohnbuchhalter Mathias K. aus Vohwinkel seiner Arbeitgeberin, einer bedeutenden Wuppertaler Firma, die in Vohwinkel einen ihrer Fabrikbetriebe unterhält. K. hatte sich am 24. Nov. vorigen Jahres krank gemeldet, nachdem er ganz gegen jeden Brauch frühmorgens vor der Bürozeit den Kontorräumen einen kurzen Besuch abgestattet hatte. Auf dem Rückwege war er noch seinem Bürochef begegnet, der ihn wegen seines schlechten Aussehens teilnehmend nach seinem Befinden gefragt und ihm fürsorglich empfohlen hatte, sich zu Bett zu legen und sich ein paar Tage zu schonen. Nach einer Woche mußte man im Geschäft an die von K. verwaltete Nebenkasse, zu der er allein den Schlüssel besaß. Man schickte einen Boten zu dem kranken Angestellten, konnte den Schlüssel aber nicht bekommen, sondern erfuhr nur, daß K. schon vor Tagen zu einem Bonner Arzt gefahren sei und seitdem nichts mehr habe von sich hören lassen. Die Kasse wurde nun mit Gewalt geöffnet, und man fand als Kassenbestand anstelle der erwarteten 12000 Mark einen Hammer und einen Meißel. Die nach K. in Bewegung gesetzte Polizei konnte seinen Aufenthalt nicht ermitteln; von der Frau des Geflohenen war nichts zu erfahren. Erst drei Monate später, nach seiner „freiwilligen" Rückkehr in die Heimat, wurde er hier wieder gesehen und von der Polizei ergriffen.

Ueber die Unterschlagung und seine Flucht machte er folgende Angaben. Als Vertrauensmann einer Privatkrankenkasse habe er die am 20. jeden Monats fällig werdenden Beiträge der Betriebsangehörigen pünktlich abführen müssen, von den Zahlungspflichtigen das Geld aber immer erst am folgenden Ersten erhalten können und daher diese Beiträge, durchschnittlich 1000 Mark, widerrechtlich aus der Geschäftskasse entnommen; am Tage der Gehaltszahlung sei das Geld stets wieder zurückgeflossen. Nach einer Auseinandersetzung mit einem Kassenmitglied über einen noch nicht gezahlten Beitrag habe die Gefahr bestanden, die Geschäftsleitung könnte von seiner Eigenmächtigkeit erfahren und ihn deswegen entlassen. Um dem zuvorzukommen und für die Zukunft einige Mittel zu haben, sei er mit den 12000 Mark flüchtig geworden. Den hauptsächlich aus 10- und 20-Markscheinen bestehenden Betrag habe er nicht gut unauffällig in seinen Taschen verbergen können und daher 9000 Mark in Zeitungspapier verpackt mit sich getragen. Im Zuge nach der luxemburgischen Grenze habe er das Päckchen unter seinem Mantel in einer Abteilecke verborgen, und von dort sei es ihm in einem unbewachten Augenblick gestohlen worden. Bis dahin habe er immer noch den Gedanken erwogen, reuig mit dem Gelde zurückzukehren, jetzt, nach dem Verlust, habe ihm der Mut gefehlt. Nach seiner weiteren Schilderung hat K. von Ende November bis Anfang Februar in einem luxemburgischen Krankenhaus gelegen; seiner Frau hat er nach Weihnachten zum ersten Male geschrieben, sie möge ihn besuchen. Sie ist auch eine Woche bei ihm gewesen und hat versucht, ihn zur Rückkehr und zu einer Selbstgestellung zu bewegen. Von Februar ab ist sie wochenlang mit ihm von Stadt zu Stadt gereist, dann waren angeblich die restlichen 3000 Mk zu Ende, und nun haben beide sich wohl oder übel wieder nach Wuppertal begeben müssen.

Das Schöffengericht III. vor dem sich K. gestern wegen Unterschlagung zu verantworten hatte, fand diese Geschichte in mancher Beziehung reichlich merkwürdig; es konnte nicht glauben, daß ein Mann, dessen nächste Zukunft von „seinem" unterschlagenen Gelde abhängt, so gedankenlos oder leichtsinnig sei, 9000 Mark in der vom Angeklagten geschilderten Weise zu behandeln. Es fand weiter auffallend, daß die Frau des Angeklagten keine Nachforschungen nach ihrem auch für sie wochenlang angeblich spurlos verschwundenen Gatten angestellt und daß sie sich in dieser Zeit, wo sie doch in schwerer Sorge sein und jeden Pfennig für die Zukunft zusammenhalten mußte, u. a. eine goldene Uhr und einen Ring gekauft hatte. Das Gericht konnte dem Angeklagten über den Verbleib des Geldes jedoch nichts gegen seine Einlassung nachweisen; daß er es beiseite geschafft, vielleicht einen Teil schon lange vor seiner Flucht unterschlagen habe, blieb nur eine durch die erwähnten merkwürdigen Umstände gestützte Annahme. — Der Staatsanwalt forderte, den Angeklagten mit 15 Monaten Gefängnis zu bestrafen, das Gericht hielt 10 Monate Gefängnis für ausreichend und erwähnte in der Urteilsbegründung, daß die Höhe der unterschlagenen Summe und der grobe Vertrauensbruch als strafschärfend, das straffreie Vorleben des Angeklagten und eine gewisse seelische Bedrängnis durch die Krankenkassenangelegenheit als strafmildernd angesehen worden seien.

Das „Haus der Freunde".

Ein neues Heim in Barmen-Heckinghausen.

In diesen Tagen wird in den Räumen der leerstehenden Fabrik von Rittershaus & Sohn, Barmen, Ecke Schiller- und Heckinghauserstraße, tüchtig geschafft und gearbeitet. Ein neues Heim ist im Werden — es nennt sich das „Haus der Freunde" und wurde von der „Freien Vereinigung der Freunde" gegründet. Diese „Freie Vereinigung der Freunde", die der bekannten „Christengemeinschaft" nahesteht, hat sich zur Aufgabe gemacht, den Arbeitslosen und anderen, von harten Schicksalsschlägen betroffenen Leuten ein gemütliches Heim zu schaffen, in dem sie für billiges Geld Wohnung und Unterkunft finden. Die „Freie Vereinigung der Freunde" setzt sich aus Leuten aller Schichten zusammen, denen es darauf ankommt, durch praktische Arbeit die große Not zu lindern. Sie ist dem 5. Wohlfahrtsverband angeschlossen und bestreitet ihre Unternehmen aus eigenen Mitteln. Außer Essen und Unterkunft soll den bedürftigen Mitbürgern aber auch weitgehende Hilfe zuteil werden: besonders Beratung in allen Angelegenheiten, gute Unterhaltung u. a. m.

Mit erstaunlicher Schnelligkeit hat sich das ehemalige nüchterne Fabrikgebäude in ein anheimelndes Unterkunftshaus verwandelt. Es enthält insgesamt 15 Räume, und zwar Küche, Gastraum, Saal mit Bühne, Leseraum, kleinere Tagesräume und zahlreiche Schlafzimmer, in denen etwa 45 Personen Unterkunft für die Nacht finden können. Ein Raum ist für gymnastische Uebungen bestimmt. Auch ist eine Kleiderkammer vorgesehen.

Die Schlafräume sind in drei Kategorien eingeteilt: Einzelzimmer, Zimmer mit vier Betten und Zimmer mit sieben bis neun Betten. Die Kosten stellen sich pro Woche einschl. Frühstück, Mittag- und Abendessen für Zimmer mit sieben bis neun Betten auf 8,95 Mark (Zimmerpreis 3 Mark), für Zimmer mit vier Betten auf 10,15 Mark (Zimmerpreis 4,20 Mark), für Einzelzimmer auf 11,95 Mark (Zimmerpreis 6 Mark). Im Restaurationsraum werden Speisen und Getränke zu billigen Preisen abgegeben. Vorerst ist nur der Restaurationsraum in Betrieb. Die Fertigstellung der übrigen Räume wird in etwa drei Wochen erfolgt sein. Zu diesem Zeitpunkt soll die offizielle Eröffnung erfolgen.

Nicht genug Kapitalabfindungen 1931!

Zur Bewahrung vor Enttäuschungen.

Obwohl im Rechnungsjahr 1931 für die Kapitalabfindung lediglich 10 Mill. Mark zur Verfügung stehen und davon nur ganz besonders dringliche Anträge berücksichtigt werden können, ist die Zahl der neuen Anträge bereits außerordentlich groß, so daß nur ein geringer Bruchteil Erfolg haben kann. Diese Tatsache ist den Versorgungsberechtigten offenbar noch nicht klar geworden. Der Grund dafür scheint zum Teil darin zu liegen, daß den Versorgungsberechtigten auf den Versorgungsämtern nicht immer erschöpfende und einwandfreie Auskünfte gegeben werden. Der Versorgungsberechtigte muß zur Bewahrung vor Mißverständnissen und Enttäuschungen wissen, daß der Anspruch auf die Gebührnisse, an deren Stelle die Kapitalabfindung tritt, mit dem ersten des auf die Auszahlung der Abfindungssumme folgenden Monats erlischt. Das Veräußerungs- und Belastungsverbot für das auf Grund der Kapitalabfindung erworbene Grundstück ist nicht mit der Sicherungshypothek zu verwechseln. Jenes wird nur bei Erwerb von Grundstücken zur Sicherung der bestimmungsmäßigen Verwendung der Kapitalabfindung auf die Dauer von 5 Jahren in das Grundbuch eingetragen. Die Sicherungshypothek wird dagegen zur Sicherung der Rückzahlung der Kapitalabfindung verlangt; sie gilt so lange, als mit der Rückforderung der gezahlten Abfindung gerechnet werden muß, rein rechnerisch bis zum 72. Lebensjahre. Eine zurückzuzahlende Kapitalabfindung wird nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen errechnet. Die vielfach vertretene Auffassung, die bewilligte Abfindungs-

Samstag
nochmals
Reste u. Coupons
Waschstoffe / Seiden- u. Wollstoffe
Weißwaren - Reste und Abschnitte
Nesselreste / Gardinen- und Dekorationsstoff - Reste / Läufer - Reste
zu äußerst billigen Preisen.

Sonder-Angebot in Damen - Putz
Damen-Hüte und -Kappen
ganz besonders preiswert
Serie 1 1.50 Serie 2 2.50
Serie 3 3.90 Serie 4 4.90
Gebrüder Alsberg
ELBERFELD WALL 36–40

summe verringere sich fortlaufend entsprechend der Höhe des erloschenen Rententeils, trifft nicht zu. Mit dem Tode des Abgefundenen erlischt das Rückforderungsrecht einer bereits bestimmungsgemäß verwendeten Abfindungssumme. Es dürften viele Mißverständnisse vermieden werden, wenn die Fürsorgestellen die Versorgungsberechtigten schon bei der Antragstellung auf diese Punkte aufmerksam machen würden.

Die neuen Steuerkurs-Tabellen.

Die Steuerkurs-Beilage zum Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger liegt in unseren Hauptgeschäftsstellen Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50, und Barmen, Neuerweg, zur Einsichtnahme aus.

Reichs-Einheitsbewertung 1931.

Vom Katasteramt Barmen wird uns geschrieben: In diesen Tagen hat das Finanzamt an die Hausbesitzer für die Vermögenssteuererklärung Vordrucke Anhang Gr. (Grundstück) gesandt. In diesen Vordrucken sind auf Seite 2 (Mietnachweisung für 1931) u. a. für die Ermittlung der reinen Jahresrohmiete in Spalte 7a die Absetzungen umlegungsfähiger Steuerbeträge vorgesehen. Zur Aufklärung wird darauf aufmerksam gemacht, daß unter umlegungsfähige Steuerbeträge nur

1. der staatl. Zuschlag zur Preuß. Grundvermögensteuer mit 100 Prozent,
2. der über 100 Prozent hinaus zur Erhebung gestellte Gemeindezuschlag zur Grundvermögensteuer, also hier in Wuppertal mit 225 Prozent,
3. die seinerzeit vom Staatskommissar festgesetzte Nachzahlung mit 60 Prozent zur staatl. Grundvermögensteuer,

zusammen also 385 Prozent der staatl. veranlagten Grundvermögensteuer zu rechnen sind.

Die Angaben über die Höhe der veranlagten staatlichen Grundvermögensteuer sind aus dem grünen Steuerzettel über Abgaben vom Grundbesitz der städt. Steuerkasse Wuppertal unter Ziffer 1 zu ersehen. Hiernach beträgt der in Spalte 7a einzusetzende Betrag das 3,85fache des Solls Ziffer 1 des grünen Steuerzettels.

In den Fällen, in denen mehrere Grundstücke des Hauseigentümers auf ein und demselben Steuerzettel nachgewiesen sind, empfiehlt es sich, den umzulegenden Steuerbetrag in Spalte 7a nur auf einem Anhang Gr. nachzuweisen und unter „Bemerkungen“ anzugeben, daß die Angaben der Spalte 7a sich auch auf andere Grundstücke (Straße und Hausnummer) beziehen, die aufzuführen sind.

Ferner ist zur Vereinfachung des Verfahrens notwendig, auf den Anhang Gr. auf der ersten Seite oben rechts die auf dem grünen Steuerzettel über Abgaben vom Grundbesitz stehende Hebebuchnummer einzutragen.

Eine Parisreise mit gleichzeitigem Besuch der Kolonial-Ausstellung.

in fünf Tagen ist nach den Aussagen der bisherigen Teilnehmer sehr zu empfehlen. In kurzer Zeit auf angenehme, nicht ermüdende Art unter bewährter deutscher Führung, lernt man Paris eingehend kennen. Die herrlichen Bauten, Kirchen, Museen, Ausstellung, ferner Versailles werden gezeigt und von deutschsprechenden Führern gründlich erklärt. Mittels Auto werden die verschiedenen Sehenswürdigkeiten erreicht. Der Aufenthalt in Paris dauert von Sonntag bis einschließlich Donnerstag. Die Unterkunft erfolgt nur in gutem Hotel. Die Verpflegung ist ebenso gut. Ausführliche Programme kostenlos und Anmeldungen rechtzeitig im Reise-Verkehrsbüro Baumgarten, W.-Barmen, Fritz-Ebertstr. 8.

„Postpack“.

Auf Anregung der Reichspost sind durch den Reichsausschuß für Lieferbedingungen beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit Arbeiten aufgenommen worden, die bezwecken, unter Beteiligung der Papierhersteller, des Handels und der Papierverbraucher sowie unter Mitwirkung sachwissenschaftlicher Stellen Mindestgütebestimmungen für Postpackpapier zu gewinnen. Es wurde ein planmäßiger Versand von Versuchspaketen durchgeführt, nachdem vorher eine technische Bewertung der verwendeten Packpapiere erfolgt war. Die Ergebnisse der Versuche konnten als Richtlinien in einer soeben erschienenen RAL-Veröffentlichung „Postpackpapier, Richtlinien für den Einkauf“ niedergelegt werden. Die Post selbst sowie die andern Behörden beschaffen bereits unter Berücksichtigung ein als „Postpack“ gekennzeichnetes Packpapier, das auch im freien Handel erhältlich ist.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Im hohen Alter.** Seinen 80. Geburtstag feiert am Samstag der Sattlermeister Johann Walter, Deweerthstr. 41, Veteran von 1870/71. Er ist geistig und körperlich noch recht frisch.

e.— **Dienstjubiläum.** Am 20. Juni kann Frl. Paula Jennessen auf eine 25jährige Tätigkeit beim Telegraphenamt Elberfeld zurückblicken.

e.— **Ein „vielseitiger“ Rechtsbrecher.** Ein in den mittleren Jahren stehender, wohnungsloser Schlosser aus Elberfeld wurde wegen mehrfachen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung in Haft genommen. — Wegen Schmuggelns gelangte ein 45jähriger Anwohner der Marienstraße zur Festnahme.

e.— **Die Fahrraddiebstähle nehmen kein Ende.** Einem Schüler wurde an einem der letzten Tage, gegen 9 Uhr abends, in der Königstraße ein Herrenfahrrad im Werte von etwa 60 Mark von einem Unbekannten entwendet.

e.— **Billiger Sonntag im Zoo.** Am kommenden Sonntag findet bei einigermaßen gutem Wetter ein Doppelkonzert statt; es spielt je eine Kapelle im Musiktempel und in der Waldschenke. Der Rosengarten steht zurzeit in voller Blüte und bietet den Besuchern einen seltenen Genuß. Besonders wird auf den billigen Eintrittspreis hingewiesen. Siehe Anzeige.

e.— **Verbilligte Rheinfahrten.** Im heutigen Anzeigenteil werden verbilligte Rheinfahrten mit dem Dampfer „Loreley“ von Köln nach Rüdesheim und zurück bekanntgemacht.

Barmen.

b.— **Alte Barmer.** Peter Zaun, Veteran von 1866 und 1870/71, zurzeit im Versorgungshaus U.-Barmen, Resselstraße, feiert am 23. Juni seinen 89. Geburtstag. Sein gesundheitlicher Zustand läßt allerdings viel zu wünschen übrig.

b.— **Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.** Am Sonntag dem 21. Juni, vorm. 11 Uhr, findet in der Turnhalle am Hedtberg die Abschlußprüfung der Schüler der Freiw. Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz statt. Die Prüfung nimmt Kreisinspekteur Med.-Rat Dr. Rühs aus Elberfeld ab.

b.— **Der Selbsthilfebund der Körperbehinderten,** Arbeitsgemeinschaft Rheinland, tagte in diesen Tagen in Neuwied. Die Tagung war beschickt von allen größeren Ortsgruppen des Rheinlandes. Zum ersten Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft des Rheinlandes wurde Gefährte Max Müller, W.-Barmen, Freseftr. Nr. 11, gewählt. Mit der Tagung verbunden war eine Ausstellung, die der Oeffentlichkeit zeigen sollte, was Körperbehinderte trotz ihres Leidens zu leisten vermögen. Die Ausstellung fand starken Anklang in der Bevölkerung.

b.— **Weiheabend des Bundes Königin Luise.** Die hiesige Ortsgruppe hatte am letzten Weiheabend ihre Gründerin, Frau Sinn-Löhr, Führerin des Gaues Sauerland, in ihrer Mitte. Sie wies die etwa 30 neu aufzunehmenden Mitglieder auf die Bedeutung des abzulegenden Gelöbnisses hin. Frau Sinn-Löhr berichtete dann über die am 9. und 10. Mai in Leipzig und auf der von dem Bunde erworbenen alten Kaiserburg Wettin an der Saale abgehaltenen Bundestagung.

Aus dem Stadtverband für Leibesübungen

Wuppertals Jugend im Wettbewerb

Eine Sportwoche vom 8. bis zum 16. August.

Unter dem Vorsitz Dr. Böttgers fand gestern abend im Handelshof eine gut besuchte außerordentliche Mitgliederversammlung des Wuppertaler Stadtverbandes für Leibesübungen statt, in der man sich hauptsächlich mit der Veranstaltung einer Wuppertaler Sportwoche befaßte.

Die Erwerbslosigkeit sei, wie der Vorsitzende erwähnte, auch an den Vereinen des Stadtverbandes nicht spurlos vorüber gegangen und habe lähmend auf die Arbeitsfreudigkeit in manchen Vereinen gewirkt. Durch die Notlage zur äußersten Sparsamkeit gezwungen, könnten Reich, Staat und Gemeinden in der gegenwärtigen Zeit leider den Turn- und Sportvereinen nicht die Unterstützung zukommen lassen, die im Interesse der Förderung der Leibesübungen und der Volksgesundheit erforderlich wäre. Er wolle hoffen, daß die Turn- und Sportvereine gerade in diesen Zeiten der Not ihren Wahlspruch wahrmachten, daß sie sich nicht unterkriegen ließen. Die Sportwerbewoche würde am besten davon Zeugnis ablegen, daß im Wuppertaler Stadtverband der gesunde Turn- und Sportgeist noch lebe.

Die Sportwoche, die für die Zeit von 8. bis 16. August vorgesehen ist, dürfte am 8. August durch die Reichsjugendkämpfe eingeleitet werden, wozu Reichs- und Staatsplaketten sowie Ehrenurkunden des Reichspräsidenten zur Verfügung gestellt werden. Für den 9. August ist vormittags ein Sternlauf der Vereine zu den Rathäusern der einzelnen Ortsteile geplant, wo ein kurzer Gedenkakt aus Anlaß des Verfassungstages stattfinden soll. Für den Nachmittag sind die leichtathletischen Stadtmeisterschaften und der Schwimmländerkampf Deutschland—Belgien vorgesehen. Wahrscheinlich würden an diesem Tage auch die deutschen Meisterschaften im Radsport in Wuppertal ausgetragen. Weiter sieht das Programm vor: Für den 11. August Sommerspiele (Faustball und Schlagball); am 12. August Stadtmeisterschaften im Schwimmen; 13. August Handballspiele; 14. August Fußballspiele. Der 15. August ist den Boxern und Schwerathleten vorbehalten. Der Schlußtag, der 16. August, weist wieder ein äußerst umfangreiches Programm auf. Auf dem Stauweiher bei Bevenburg findet eine Kanu-Regatta statt, der Bergische Schützenbund hat sein Bundesschießen an der Kohlfurter Brücke, die Tennisfreunde erwarten den Städtekampf Wuppertal—Köln, während der Reit- und Fahrverein mit einem Reitturnier auf dem Lichtenplatz aufwartet.

Die geplanten Veranstaltungen, die besprochen wurden, fanden allseitige Zustimmung. Eine Reihe von Arbeitsausschüssen wurde mit den Vorarbeiten zur Wuppertaler Sportwoche betraut.

Notverordnung und Auslandsdeutsche

Neue Fristvorschriften.

Der Bund der Auslandsdeutschen e. V. bittet uns um die Aufnahme der folgenden wichtigen Mitteilungen:

Die am 6. Juni d. J. im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Zweite Notverordnung des Reichspräsidenten vom 5. Juni d. J. bringt in ihrem zweiten Teil, Kap. VI (Abgeltung von Kriegsschäden) die erwarteten neuen Fristvorschriften. Bisher galten nach der ständigen Rechtsprechung des Reichswirtschaftsgerichts die Anmeldefristen des Liquidationsschädengesetzes (die Anmeldefrist ist am 31. 3. 1924 abgelaufen) und der Gewaltschädenverordnung (die Anmeldefrist ist am 31. 3. 1923 abgelaufen, die Ausschlußfrist am 31. 7. 1926) für die Anmeldung zum Endentschädigungsverfahren als gewahrt, wenn der Geschädigte bei dem „Reichskommissar zur Erörterung von Gewalttätigkeiten gegen deutsche Zivilpersonen in Feindesland“, dem sogenannten Greuelkommissar, oder aber zu dem sogenannten Vorentschädigungsverfahren eine Anmeldung vorgenommen hat. Diese früheren Anmeldungen sind nunmehr bedeutungslos, wenn von dem Geschädigten nicht

bis zum 30. Juni 1931

bei der Restverwaltung für Reichsaufgaben (Berlin-Friedenau, Rheinstr. 45/46) ein Antrag auf Festsetzung der Endentschädigung gestellt wird. Die Frist ist eine Ausschlußfrist. Nach dem 30. Juni 1931 bei der Restverwaltung eingehende Anträge dürfen nicht mehr berücksichtigt werden. (Für Geschädigte, welche ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Ausland haben, ist die Frist entsprechend dem Antrage des Bundes der Auslandsdeutschen um 2 Monate (also bis zum 31. August 1931) verlängert worden. Eines besonderen Antrages bedarf es nicht, wenn bereits vor Inkrafttreten der Notverordnung, d. h. vor dem 20. Juni 1931, bei dem ehemaligen Reichsentschädigungsamt, bei der Restverwaltung für Reichsaufgaben oder aber — soweit es sich um Forderungen handelt — bei dem Reichsausgleichsamt ein Antrag auf Festsetzung einer Endentschädigung eingereicht worden ist. (Hat das Reichsausgleichsamt dem Geschädigten aber bis zum 30. September 1930 mitgeteilt, daß die angemeldete Forderung nicht im Ausgleichsverfahren zu regeln sei, so muß nunmehr der Antrag bei der Restverwaltung für Reichsaufgaben bis zum 30. Juni 1931 bezw. bis zum 31. August 1931 gestellt werden.)

Ueber diese Fristvorschriften hinaus bringt die Notverordnung noch besondere Vorschriften für das Spruchverfahren im Endentschädigungsverfahren. In der Praxis der Restverwaltung für Reichsaufgaben bezw. des ehemaligen Reichsentschädigungsamts für Kriegsschäden wird bei der Endentschädigung regelmäßig so verfahren, daß zunächst geprüft wird, ob eine Erledigung im Wege des Vergleichs möglich erscheint. Scheitern die Vergleichsverhandlungen des Amtes mit dem Geschädigten, so steht es diesem frei, wann er die Ueberweisung seiner Schadenssache an die Spruchkammer (Einleitung des Spruchverfahrens) beantragen will. In diesen Fällen läuft nunmehr für den Antrag auf Einleitung des Spruchverfahrens (der nach der Entschädigungsordnung schriftlich gestellt werden muß) eine Frist von zwei Wochen bezw. von zwei Monaten für Geschädigte mit Auslandswohnsitz oder dauerndem Auslandsaufenthalt. — In allen in der Endentschädigung noch schwebenden, bisher in das Spruchverfahren noch nicht überführten Fällen, in denen bei Inkrafttreten der Notverordnung (also am 20. 6. 1931) die Vergleichsverhandlungen bereits gescheitert waren, sei es durch Ablehnung eines Vergleichs seitens der Restverwaltung (oder des ehemaligen Reichsentschädigungsamts) oder durch Ablehnung eines Vergleichsangebots seitens des Geschädigten, muß der schriftliche Antrag auf Einleitung des Spruchverfahrens bis spätestens 30. Juni 1931 (bei Auslandswohnsitz oder dauerndem Auslandsaufenthalt des Geschädigten bis 31. August 1931) gestellt werden. In dem Spruchverfahren wird nach der Notverordnung nunmehr eine Gebühr erhoben (und zwar in allen Fällen, in denen der Antrag auf Einleitung des Spruchverfahrens nach dem 20. Juni 1931 gestellt wird). Die Gebühr soll nicht mehr als 10 Prozent und nicht weniger als 2 Prozent des Streitgegenstandes betragen. Aus besonderen Gründen kann von der Erhebung der Gebühr abgesehen werden.

Dem Reichsfinanzminister wird in der Notverordnung die Ermächtigung erteilt, Durchführungsbestimmungen zu den vorstehend wiedergegebenen Vorschriften der Notverordnung zu erlassen.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Der „Kaftan“ in Elberfeld.** Man schreibt uns: Maxim Sakaschansky und Ruth Klinger, Gründer und Hauptdarsteller des Kabaretts „Kaftan“ in Berlin, geben am morgigen Samstag, abends 9 Uhr, im Saale des Frauenklubs Luisenstraße, ein einmaliges Gastspiel ihrer Kleinkunstbühne. Beide haben in Berlin im verflossenen Winter reiche Anerkennung gefunden. Sakaschansky ist einer der gediegensten Kenner der sogenannten „jiddischen“ Volkslieder, und er beherrscht diesen europäischen Sprachzweig vollkommen. (Siehe die Anzeige in der gestrigen Ausgabe.)

b.— **Konzert im Barmer Luftkurhaus.** Morgen (Samstag) abend 8 Uhr findet bei günstiger Witterung in den schattigen Anlagen ein Konzert mit verstärktem Orchester und Höhenfeuerwerk statt.

Vorträge und Versammlungen.

Verein ehemaliger Eisenbahn-Pioniere Bergisch Land. Auf das im September auf Schloß Küppelstein bei Müngsten geplante Treffen ehemaliger gedienter Eisenbahn-Pioniere wird hingewiesen. Auskunft erteilt der Vorsitzende des Vereins, Wüstenhagen, Remscheid, Königstraße 2.

Ehemaliges Inf.-Regt. Nr. 137 (Hagenau-Elsaß). Zur Besprechung der geplanten Wiedersehensfeier in Bad Kreuznach und des Wanderpreis-Schießens in Elberfeld treffen sich Angehörige des ehemaligen Friedens- und Feld-Regiments Nr. 137 am Samstagabend (20. Juni) in Elberfeld im Restaurant „Zum Anker“, Hofkamp. Dort finden auch jeden zweiten Samstag im Monat kameradschaftliche Zusammenkünfte statt.

Vohwinkel

Vermißter gesucht.

Seit dem 31. Mai wird der 24 Jahre alte Former Karl Seibert, Vohwinkel, Ulmenstr. 9, vermißt. Er hat sich ohne Angabe von Gründen aus seiner Wohnung entfernt. Er ist etwa 1,67 Meter groß und untersetzt, hat dunkelblondes, ungescheiteltes Haar, rundes, gebräuntes Gesicht, blaugraue Augen und war mit blauem Anzug und braunen Halbschuhen bekleidet. Angaben werden von der Kriminalpolizei entgegen genommen.

Cronenberg

Ein 100jähriges Schuljubiläum.

Cronenberg kann in diesem Jahre ein seltenes Jubiläum feiern: die evangelische Volksschule besteht nunmehr 100 Jahre, da sie im Jahre 1831 aus dem Zusammenschluß der reformierten und lutherischen Pfarrschulen hervorgegangen ist. Das Schulgebäude befand sich ursprünglich an der Bornerstraße, wurde aber später, da die Räume nicht mehr ausreichten, zum Hütterbusch verlegt. Sie beherbergt zurzeit acht Klassen (davon zwei Doppelklassen) mit rund 370 Kindern, die von acht Lehrkräften unterrichtet werden.

Wetterbericht.

Freitag, den 19. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	758.5	SSW frisch	bedeckt	14
Hamburg	760.2	S schwach	bewölkt	15
Swinemünde	761.1	WSW mäßig	heiter	14
Königsberg	759.3	ONO mäßig	heiter	13
Aachen	760.0	S frisch	Regen	13
Frankfurt-M.	762.6	still	ziemlich heiter	13
Hannover	—	—	—	—
Berlin	762.2	S leicht	heiter	14
Breslau	764.2	W leicht	heiter	15
München	763.2	ONO schwach	ziemlich heiter	15
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	—	—	—	—
Kahler Asten	676.0	S frisch	bewölkt	10
Vlissingen	757.3	SSW schwach	bedeckt	14
Brüssel	758.6	S schwach	Regen	13
London	755.1	S schwach	Reg.	12
Yarmouth	—	—	—	—
Plymouth	753.1	SSW schwach	bedeckt	12
Paris	759.7	SSW schwach	bedeckt	14
Toulouse	762.3	still	klar	14
Madrid	—	—	—	—
Zürich	762.4	NNO leise	heiter	12
Genf	762.6	NNO leise	heiter	13
Lugano	761.1	N leise	bedeckt	18
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	765.1	NW leise	bewölkt	12
Budapest	762.3	NW mäßig	ziemlich heiter	17
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	759.8	NW mäßig	klar	18
Stockholm	753.8	SW stark	ziemlich heiter	14
Haparanda	750.1	SSW leicht	bedeckt	12

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	759.9	761.1	759.5
Temperatur	16.2	15.0	14.4
Wind	SW leicht	S leicht	SW schwach
Wetter	bewölkt	heiter	ziemlich heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden	6.6 mm
Höchste Temperatur gestern	19.5
Niedrigste Temperatur heute früh	10.7

Der skandinavische Wirbel hat sich noch etwas nach Nordosten verlagert. Ein Tiefdruckausläufer, der sich gestern längs der Grenzlinie zwischen der arktischen Kaltluft und der warmen Ozeanluft über Schottland nach Südwesten erstreckte, hat sich bei Weiterwanderung nach dem Kanal hin über England zu einem selbständigen Wirbel entwickelt, dessen Achse in nordöstlich-südwestlicher Richtung verläuft. Auf seiner Vorderseite sind die Winde über dem westlichen Festland nach Süden zurückgedreht und bringen hier starke Bewölkung und vielfach Regen. Auf seiner Rückseite hat er die arktischen Luftmassen südwärts über Irland vorgeschoben, wo Temperaturrückgang zu verzeichnen ist. Der Wirbel wird sich weiter kräftigen und eine östliche bis südöstliche Bahn nach dem Festland hin einnehmen. Unser Bezirk wird bereits morgen auf seine Rückseite gelangen. Ueber dem Ozean entwickelt sich ein umfangreiches Hoch zwischen den Azoren und Grönland.

Wetteraussichten für Samstag:

Anfangs noch südliche Winde, stark wolkig und strichweise Regen, zunächst keine Temperaturänderung, später Winddrehung auf Nordwest bis Nord, Temperaturrückgang, noch Regenschauer.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Nordwestliche Winde, Beruhigung der Wetterlage, aber noch unbeständig, zeitweise Regenschauer.

Meter 39 ₰
Beiderwand indanthren
Waschmusseline 80 cm breit
Wasch-Kunstseide

Meter 88 ₰
Mousseline reine Wolle, Ia Qual.
Seiden-Reste reine Seide
bekannt billig .. Stück 80, 30, 10 ₰

Meter 1.95
Reinseidene
Crepe de chine-Drucks
Neue Satin-Fulgurants Ia Qual.

Kipdorfer Stofflager
Ostwald & Silberberg, W.-Elberfeld, Kipdorf 40

Bergisch Land

Nr. 141 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Freitag, 19. Juni

Wie der Raubmörder Vogelsang gefaßt wurde.

Der geistesgegenwärtige Fuhrunternehmer aus Lüttringhausen.

WG. Remscheid, 19. Juni. Wie wir schon in der gestrigen Ausgabe berichteten, konnte der aus dem Lüttringhauser Zuchthaus entsprungene Raubmörder Robert Vogelsang auf Solinger Gebiet in einem Kirmeswagen festgenommen werden. Die Festnahme ist der Geistesgegenwart eines Lüttringhauser Fuhrunternehmers zu verdanken.

Der Mann beförderte Kirmeswagen vom Lüttringhauser Schützenfest nach Solingen. Als er in einem Walde Halt gemacht hatte, stand plötzlich der Raubmörder in Sträflingskleidung vor ihm. Er bat ihn um Zigaretten und um einen Anzug. Der Fuhrunternehmer erwiderte ihm, er möge ein Weilchen warten, er werde ihm Anzug und Zigaretten besorgen. Dann entfernte er sich und ging zur Polizei. Bald kehrte er mit Zigaretten und mit einem Anzug zurück. Mit ihm kam aber ein größeres Polizeiaufgebot und umstellte in weitem Bogen den Platz. Hocherfreut nahm Vogelsang Anzug und Zigaretten in Empfang. Schnell wollte er im Walde verschwinden, um sich umzuziehen. Auf den Rat des Fuhrunternehmers ging er aber in einen Kirmeswagen. Als er dabei war, die Sträflingskleidung auszuziehen, sprangen zehn Polizeibeamte hinzu und nahmen ihn im Wagen fest.

Ein frecher Raubüberfall.

Einer der Täter von Passanten auf frischer Tat ergriffen. — Zwei Komplicen inzwischen ermittelt und festgenommen.

WG. Essen, 18. Juni. Am 17. d. M., gegen 18.45 Uhr, verübte der 20jährige Erwerbslose Walter Förster von hier auf dem Limbecker Platz einen verwegenen Raubüberfall auf die Kontoristin eines bekannten Parfümeriegeschäfts. Dem Täter gelang es, der Überfallenen die Aktentasche mit 1185 RM. zu entreißen. Er wurde von beherzten Passanten, die sogleich die Verfolgung aufgenommen hatten, ergriffen und festgehalten. Die Beute wurde ihm abgenommen. Die von den Beamten des Raubdezernats sofort eingeleiteten Ermittlungen führten im Laufe der Nacht und des heutigen Vormittag zur Festnahme von zwei Komplicen. Es handelt sich um den 19jährigen Erwerbslosen Erwin Barnscheid und den 18jährigen Kaufmann Wilhelm Schneider, beide aus Essen.

Das Kreis-Krieger-Verbandsfest 1931 vor der Tür.

Historischer Festzug in Radevormwald.

WG. Radevormwald, 18. Juni. Der Radevormwalder Krieger- u. Landwehrverein, der im Jahre 1871 gegründet wurde, feiert am Samstag und Sonntag, dem 20. und 21. Juni seine 60jährige Jubelfeier in Verbindung mit dem Kreiskrieger-Verbandsfest 1931. Ein farbenfrohes Bild wird am Sonntag die Stadt beleben, wenn der Festzug durch die Straßen ziehen wird. Zwei Ulanen und Husaren in Paradeuniform werden den Zug als Vorreiter eröffnen. Ihnen folgt eine Wachgruppe mit einem Unteroffizier und acht Mann in der Friedensuniform der 1. Kompagnie des Niederrheinischen Füsilierregiments Nr. 39, die Generaloberst von Seeckt in Friedenszeiten zwei Jahre als Hauptmann geführt hat. Anschließend kommt eine Gruppe Musterjungens in der alten traditionellen Rader Kleidung und eine Gruppe Reservisten. Dann folgen die vielen Kriegervereine, die mit etwa 1500 Kameraden erscheinen werden. Einige vom Radevormwalder Reiterverein gestellte Reitergruppen werden den Schluß des Zuges bilden. Nachdem sich der Festzug auf dem Schützenfeld aufgelöst hat, wird die oben erwähnte Gruppe 39er zu Ehren des Generaloberst von Seeckt vor dem großen Schützenzelt Wache stehen. Außer Generaloberst von Seeckt haben auch General d. Inf. von Diessenbach, Oberst Breitenbach, Major Karnap, Staatssekretär Schmid und andere Ehrengäste ihr Erscheinen zugesagt.

*

Am Sonntag dem 21. ds Mts. wird der Personenzug 1025 Wuppertal-Vohwinkel ab 12,38, Wuppertal-Elberfeld 12,53, Wuppertal-Barmen ab 13,02, Krebsöge 13,56, Radevormwald an 14,24 Uhr verstärkt. Außerdem wird von Lennep bis Radevormwald ein Vorzug in folgendem Plan verkehren: Lennep ab 13,10 Uhr, Krebsöge 13,24/30 Uhr, Kräwinklerbrücke 13,35/36, Heide 13,43/44, Bergerhof 13,50/51 und Radevormwald an 13,56 Uhr. Auf der Strecke Brügge—Radevormwald wird der Personenzug 1452 B in seinem Werktagsplan verkehren, und zwar Brügge ab 13,32 Uhr und Radevormwald an 14,26 Uhr.

Für den Rückverkehr werden die Züge 1084 S, 1086 und 1094 S (Radevormwald ab 19,23, 19,49 und 20,53 Uhr) verstärkt. Außerdem wird der Personenzug 1095 von Radevormwald bis Halver durchgeführt. Er wird wie folgt verkehren: Radevormwald ab 23,08, Hahnenberg 23,13/14, Schwenke 23,20/21, Anschlag 23,28/29 und Halver an 23,35 Uhr.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Ratingen.

WG. Düsseldorf, 18. Juni. Hier fand eine Besprechung zwischen dem Verband der Obst- und Gartenbauvereine des Landkreises Düsseldorf—Mettmann und dem Bienenzüchterverband des Landkreises Düsseldorf—Mettmann statt, in der endgültig eine gemeinsame Ausstellung im Herbst beschlossen wurde und die Vorarbeiten bereits in Angriff genommen wurden. Als Ausstellungsort ist Ratingen bestimmt worden und als Zeitpunkt der 26., 27. und 28. September ds. Js. Die Leitung der Ausstellung wurde in die Hände des Direktors der Landwirtschaftlichen Schule in Ratingen gelegt, so daß Anfragen usw an diese zu richten sind.

Die leere Kasse des Amtes Gruiten

Befriedigende Finanzlage, aber schlechte Kassenverhältnisse. Das glückliche Schöller. — Die Gehälter der Beamten sollen einer Prüfung unterzogen werden.

WG. Gruiten, 19. Juni. In der Amtsversammlung gab Bürgermeister Armbrustmacher einen ausführlichen Ueberblick über die Finanzlage des Amtes und der Amtsgemeinden. Er bemerkte, daß das vergangene Jahr für die Gemeinden aller Voraussicht nach ohne Fehlbetrag abschließen werde. Die Gemeinde Schöller sei sogar in der glücklichen Lage,

mit einem Ueberschuß abzuschließen.

Es sei hoffentlich auch möglich, Ueberschreitungen im Wohlfahrtsetat zu vermeiden, vorausgesetzt, daß nicht der Winter in bezug auf die Erwerbslosenlasten unangenehme Ueberraschungen bringe.

Die Kassenverhältnisse seien im Gegensatz zur Finanzlage recht schlecht. Infolge der hohen Steuerrückstände aus dem vergangenen Jahre in Höhe von 25 000 Mark und der 16 000 Mark Steuerrückstände aus dem Jahre 1931

sei die Kasse völlig leer.

Selbst der Betriebsfonds sei bereits angegriffen worden. Infolgedessen müsse die Verwaltung die Aufnahme eines Ueberbrückungskredits in Höhe von 30 000 Mark beantragen. Wenn dieser Kredit nicht bewilligt werde,

müsse die Verwaltung am 1. Juli die Zahlungen einstellen.

Die Angelegenheit rief eine lange Aussprache hervor, in deren Verlauf die Redner den Eingang der Steuerrückgänge stark bezweifelten, zugleich aber zum Ausdruck brachten, daß eine etwaige Erhöhung von Steuern untragbar sei. Die Aufnahme des Ueberbrückungskredits wurde beschlossen.

In Verbindung hiermit standen zwei Anträge der Kommunisten. Sie verlangten die Niederschlagung aller Steuer- und Mietschulden aus dem vergangenen Jahre und die Befreiung der Einkommen unter 4000 Mark im Falle einer Steuererhöhung. Der Vorsitzende lehnte den ersten Antrag als ungesetzlich ab und erklärte zum zweiten, daß eine Steuererhöhung nicht zur Debatte stehe.

Im Verlaufe der Aussprache zog sich der Kommunist Ratevski zwei Ordnungsrufe zu, weil er die Ausführungen des Vorsitzenden als „quasseln" bezeichnete und dem Bürgermeister vorwarf, er habe die Versammlung „beschwindeln" wollen.

Längere Zeit nahm auch die Vorlage betr. die Aenderung der Besoldungsordnung unter Anpassung an die staatliche Ordnung in Anspruch. Bürgermeister Armbrustmacher bat selber, die Angelegenheit zu vertagen, bis das Oberverwaltungsgericht, das bezüglich der rechtlichen Seite angerufen worden ist, seinen Spruch gefällt habe. Die Vorlage wurde daher bis zum Herbst zurückgestellt, doch sollen in der Zwischenzeit die Beamtengehälter durch den Finanzausschuß, der durch die Fraktionsführer verstärkt wird, überprüft werden, damit endlich das Gerede über die zu hohen Beamtengehälter verstummt.

Gruiten lehnt die erhöhte Biersteuer ab

WG. Gruiten, 19. Juni. Der Gemeinderat hielt gestern nachmittag eine kurze, nur etwa fünf Minuten währende Sitzung ab, in der als einziger Punkt die Verwaltungsvorlage auf Erhöhung der Biersteuer auf 16 Mk. je hl zur Beratung stand. Bürgermeister Armbrustmacher begründete die Vorlage mit dem Hinweis auf den sonst entstehenden Fehlbetrag und den Ministerialerlaß. Er betonte, daß im Falle einer Ablehnung die Gemeinde keine Aussicht haben werde, Mittel aus dem staatlichen Fonds zu erhalten.

Die Finanzkommission hat mit Stimmenmehrheit die Ablehnung der Steuererhöhung beschlossen. Der Gemeinderat lehnte ebenfalls die Steuererhöhung einstimmig, bei einer Stimmenthaltung, ab.

Vor Ablehnung des Etats in Opladen?

WG. Opladen, 18. Juni. Der neue städtische Haushaltplan beschäftigte heute nachmittag erstmalig das hiesige Stadtverordnetenkollegium. Die Beratungen wurden eingeleitet durch eine längere Etatsrede des Bürgermeisters, aus der als besonderes Moment die Tatsache hervorgehoben zu werden verdient, daß am 1. Mai d. J. sich bereits 8 Prozent, also ungefähr der zwölfte Teil der Bevölkerung der Stadt Opladen, in städtischer Fürsorge befanden. Aus den allgemeinen Ausführungen der einzelnen Fraktionsredner zum Etat ging genügend klar hervor, daß der neue Etat, der bekanntlich mit einem ungedeckten Defizit von rund 386 000 RM. abschließt, in der von der Verwaltung vorgelegten Form vom Stadtverordnetenkollegium nicht angenommen werden wird. Für eine glatte Annahme sprachen sich Redner des Zentrums aus, während Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft (Volkspartei und Deutschnationale) und Sozialdemokraten den Etat nur bei erheblich höheren Abstrichen an den meisten Positionen zuzustimmen geneigt sind. Alle übrigen Parteien, wie Wirtschaftspartei, Evangelische Wahlvereinigung, Christlich-Soziale und Kommunisten die zusammen die Mehrheit des Kollegiums ausmachen, lehnen den Etat überhaupt ab. Gegen die von der Verwaltung vorgeschlagene Deckungsvorlage sprachen sich auch Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft und Sozialdemokraten aus. Die Beratungen werden am morgigen Freitag ihren Fortgang nehmen.

Gefährdung des Heiligenhauser Etats.

WG. Heiligenhaus, 19. Juni. Bis zum späten Abend befaßten sich gestern die Gemeindeverordneten mit der Beratung des Haushaltsplanes. Es trat eine Krise ein, als nach Durchberatung der einzelnen Etatstitel die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft plötzlich erklären ließ, daß sie den Etat ablehnen müsse, weil er einen großen Fehlbetrag enthalte, der nicht aus Reichsmitteln abgedeckt werde, und weil ferner bei der Aufstellung des Etats nicht die Sparwünsche der Arbeitsgemeinschaft genügend berücksichtigt worden seien. Auch die kommunistische und nationalsozialistische Fraktion lehnten den Haushaltsplan ab, während die SPD. erklären ließ, daß sie zur Frage der Annahme oder Ablehnung noch nicht Stellung nehmen könne. Somit war der Haushaltsplan aufs höchste gefährdet, und es war noch als ein Glück anzusehen, daß der Antrag des Zentrums, die Abstimmung auf nächsten Dienstag zu vertagen, mit zwei Stimmen Mehrheit angenommen wurde.

Haßlinghausens Amtsetat festgesetzt.

WG. Haßlinghausen, 19. Juni. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Hümme fand gestern nachmittag eine Amtsversammlung statt, die deshalb besondere Bedeutung hatte, weil der Haushaltsplan für 1931 und die Genehmigung der Bilanz der Amtssparkasse für das Rechnungsjahr 1930 auf der Tagesordnung standen.

Die Versammlung, die im Lokal Brenner in Haßlinghausen stattgefunden hatte, genehmigte die Jahresrechnung nebst Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der städtischen Sparkasse für 1930, erteilte den Rendanten Entlastung und setzte die Verteilung des Gewinnes von 12 244 RM. dergestalt fest, daß u. a. 7374 RM. als Abschreibungen auf Immobilien verwandt und 4448 dem Reservefonds zugeführt werden.

Der Haushaltsplan für 1931 wurde in Ausgaben und Einnahmen auf 540 700 RM. festgesetzt. Der Fehlbetrag von rund 100 000 RM. soll durch Umlage aufgebracht werden. Ferner beschloß die Versammlung den Beitritt des Amtsverbandes zum Ruhr-Gemüsebau- und Gartenbau-Verband. Eine vertrauliche Sitzung schloß sich an.

Keine Herabsetzung der ärztlichen Gebühren.

Hirtsiefer auf dem Deutschen Aerztetag.

WG. Köln, 18. Juni. Den Reigen der Glückwunschansprachen bei der offiziellen Eröffnung des 50. Deutschen Aerztetages eröffnete Oberbürgermeister Dr. Adenauer. Minister Hirtsiefer überbrachte die Glückwünsche der preußischen Staatsregierung und betonte in seinen weiteren Ausführungen die schwere Belastung durch die Heranziehung der Gewerbesteuer. Im Interesse des Gemeinwohls wäre es bedauerlich, wenn etwa die dem Wesen der freien Berufe doch wohl nicht ganz gerecht werdende Steuer zu einer Verkümmerung der Berufsideale führen sollte. Aber bei dem katastrophalen Stand unserer Finanzen und im Hinblick auf die furchtbaren Lasten, die unsere gesamte, insbesondere aber die arbeitende Bevölkerung zu tragen hat, konnte im Interesse des Gleichgewichts der Haushalte auf diese Steuerquelle nicht verzichtet werden. In voller Würdigung der den Aerzten durch die Notverordnung und die Gewerbesteuer aufgebürdeten Lasten habe er sich bisher nicht dazu entschließen können, trotzdem er von verschiedenster Seite dazu angeregt wurde, einer Erniedrigung der Mindestsätze der preußischen Gebührenordnung näherzutreten. Er spreche aber die Erwartung aus, daß die Aerzte den Bestrebungen der Reichs- und Staatsbehörden entgegenkommen und aufs nachdrücklichste mit dafür eintreten, daß bei der Krankenbehandlung alle entbehrlichen Ausgaben vermieden und nur die unbedingt notwendigen Verordnungen getroffen werden.

Reichsminister Dr. Wirth wies auf die seelische und die geistige Not der deutschen Bevölkerung hin, die in kausalem Zusammenhang steht mit den unsinnigen Tributlasten, die man dem deutschen Volke auferlegt habe.

*

Zahlenmäßige Begrenzung der Hochschulreife?

Der Aerztetag zur Ueberfüllung der akademischen Berufe.

Köln, 18. Juni. Der 50. Deutsche Ärztetag befaßte sich am Donnerstagnachmittag mit dem Problem der Überfüllung der akademischen Berufe. Stadtschulrat Dr. Harnacke (Dresden) erbrachte den Nachweis eines sich katastrophal auswirkenden Überschusses an Abiturienten, die im wesentlichen die Folge einer sachlich unnötigen ja schädlichen Steigerung der Vorbildungsanforderungen für Berufe sei, die früher die Hochschulreife nicht zur Voraussetzung hatten. Er forderte mit allem Nachdruck Vereinbarungen aller deutschen Regierungen, durch die jedenfalls für die Jahre 1932, 1933, 1934 (die letzten starken Vorkriegsjahrgänge) in allen deutschen Ländern die Anerkennung der Hochschulreife auf etwa 2 Proz. des zugehörigen Geburtenjahrganges begrenzt werde. Es sei praktisch durchaus möglich und daher auch entschieden zu fordern, den üblichen Reifeprüfungen Vorprüfungen zur Ermittlung der geistigen Höhenlage vorangehen zu lassen, einheitlich für bestimmte Verwaltungsbezirke. Damit werde die Möglichkeit gegeben, über die Schranken der einzelnen Schulen, Schulgattungen und Orte hinweg einheitlicher als bisher auszulesen und mit einiger Gerechtigkeit den geistig weniger Zulänglichen die Hochschule vorzuenthalten und ihnen lediglich die Schulabschlußreife zuzuerkennen.

*

Annahme des Entwurfs für eine Reichsärzteordnung.

Köln, 19. Juni. (Funkspr.) Der von Geheimrat Stauder ausgearbeitete Entwurf zu einer Reichsärzteordnung wurde heute vormittag auf dem 50. Deutschen Aerztetag mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Lempertz bekannt billiger

Reste-Verkauf

Barmen Berlinerstr. 13 15

beginnt Samstag den 20. Juni 1931.

Barmen Berlinerstr. 13-15

Bilder von den Verwüstungen im Sauerland

Der Weg der Windhose.

Lüdenscheid, 18. Juni. Auch im Ebbe-Gebirge und der Weißerahe hat bei dem gestrigen Gewitter gegen 18 Uhr ein schwerer Wirbelsturm in Art einer Windhose großes Unheil angerichtet. Wie berichtet wurde, brauste der Wirbelsturm in einer Breite von etwa 100 Meter aus der Richtung Meinerzhagen über das Ebbe-Gebirge, jagte in rasender Geschwindigkeit über Daum-Birkenhofen und Weißerahe-Ramsipene durch das Elsetal weiter nach Holthausen und Plettenberg-Oberstadt, entwurzelte starke Bäume und deckte zahlreiche Häuser ab. Ein wüstes Trümmerfeld zeigt den Weg des Sturmes. Östlich von Meinerzhagen richtete der Sturm bei Willertshagen und Schwenke starken Schaden an. Beim Rittergut Listringhausen wurden Bäume von einem Meter Durchmesser entwurzelt. Auf der Straße Meinerzhagen-Derschlag, die durch das Rittergut führt, lagen die Bäume kreuz und quer. Dann nahm der Sturm seinen Weg über Schwenke, wo er teilweise die Häuser abdeckte und ein in Bau befindliches massives Gebäude beschädigte und einige völlig abdeckte. Hier wurde eine Hühnerfarm weggerissen.

*

Voller Erfolg der wissenschaftlichen Freiballonfahrt.

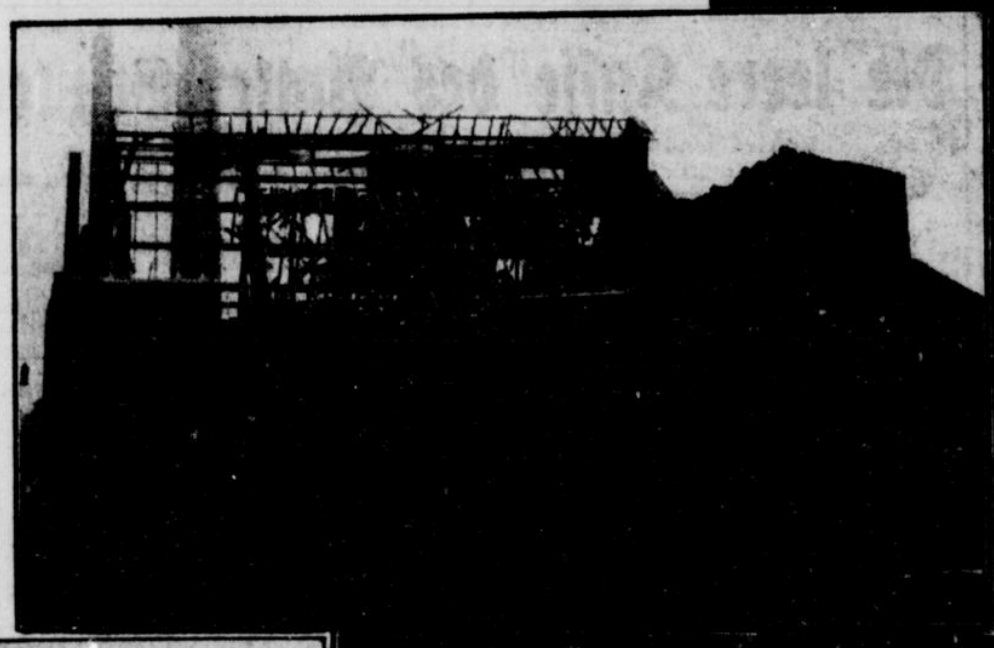
Unterwegs wurde ein Wirbelsturm beobachtet.

Essen, 19. Juni. Die wissenschaftliche Freiballonfahrt, die das Meteorologische Observatorium Essen gestern aus Anlaß der internationalen Aerologischen Woche veranstaltete, hatte einen vollen Erfolg. Nach sechsstündiger Fahrt wurde die Landung glatt bei Unterlueß (Bezirk Celle) durchgeführt. In zwei Aufstiegen bis zu 4000 Meter konnten 40 Aktinometermessungen unter außerordentlich günstigen meteorologischen Bedingungen ausgeführt werden. Der Westdeutsche Rundfunk trug wesentlich zum Gelingen des Unternehmens bei, indem er wichtige Meldungen der Wetterdienststelle Essen zum Ballon heraufgab. Eine besondere Note bekam die Fahrt dadurch, daß die heraufziehende Gewitterfront die Möglichkeit zu seltenen Wolkenaufnahmen gab. U. a. wurde eine in etwa 20 Kilometer Entfernung vorbeiziehende Trombe (Wirbelsturm) beobachtet.



Schauplatz der Naturkatastrophe.









Bilder oben rechts, Mitte und unten links: Wie der Orkan im Elsetal bei Plettenberg hauste. Abgetragene Dächer und eingestürzte Häuser.
Bild unten rechts: Das zerstörte Haus Kind in Windhagen bei Gummersbach.

Gedenkstein für die Opfer des Unglücks in der Liedberger Höhle

Die Unglücksstätte als Grab.
Am Sonntag Jahrgedächtnis und Weihe des Gedenksteins.

WG. Liedberg, 18. Juni 1931

Am 22. Juni jährt sich der Tag des schweren Einsturzunglücks in der Liedberger Höhle, dem drei jugendfrische Wanderer im Alter bis zu 16 Jahren, die sämtlich aus Düsseldorf stammten, zum Opfer gefallen sind. Mit frohem Sang waren 16 Mitglieder der Kolonialen Pfadfinder ihrem Fähnlein gefolgt. Auf der Straße von Neuß marschierten sie in der Richtung nach Gladbach, wobei sie sich die Höhlen bei Schloß Liedberg als eigenartiges Nachtlager ausgesucht hatten. Eine Urkunde führten sie mit sich, die sie in dem Sand der Höhle vergraben wollten. Dieses Graben in der brüchigen Höhle — diesem Gemisch von Sand und Stein — wurde ihnen zum Verhängnis. Während des Grabens stürzte ein schwerer Stein — die Schätzungen über sein Gewicht schwanken zwischen hundert und zweihundert Zentner — herab und begrub drei der Jungen unter sich. Ein vierter Pfadfinder, der nur mit den Beinen unter abgebröckeltes Geröll geraten war, konnte gerettet werden. Die Leiche des Heinrich Poetges aus Düsseldorf konnte geborgen und später in Düsseldorf beigesetzt werden. Aber die Versuche, die weiteren beiden Leichen zu bergen, erwiesen sich als erfolglos. Trotz höchster Lebensgefahr drangen kühne Retter, besonders Mannschaften der Liedberger Feuerwehr, in die Höhle ein. Aber alle Versuche, die beiden Leichen zu bergen, erwiesen sich als vergeblich. Man hätte den Felsblock sprengen und den Schutt auf mindestens zehn Eisenbahnwagen abfahren müssen. Sprengungen und Grabungen in der Sandhöhle verboten sich aber von selbst, da dann die Gefahr weiterer Einstürze und Gefährdung von Menschen gegeben gewesen wäre. Nachdem sich auch Versuche, durch Ausschachtungen von oben an die Unglücksstelle heranzukommen, als undurchführbar erwiesen hatten, wurde im Einvernehmen mit den Angehörigen der beiden Verschütteten der Beschluß gefaßt, die Unglücksstätte als Grabstätte der Opfer zu betrachten. Vor dem Eingang zur Höhle wurde eine Trauerfeier veranstaltet und darauf der Zugang zur Höhle verschlossen. So hatten die bedauernswerten jungen Leute ein eigenartiges Grab erhalten: Die Unglücksstätte bildete ihre letzte Ruhestätte!

Damals wurde das Versprechen gegeben, das eigenartige Grab, durch das romantischen Naturen der Weg zu der geheimnisvoll lockenden und so gefährlichen Höhle für immer verschlossen wird, in würdiger Form zu erhalten und den Opfern, die durch ihren Tod weitere Menschen vor den Gefahren dieser Höhle bewahren, einen Gedenkstein zu setzen.

Dieses Versprechen wird am Sonntag mit der Weihe des schlichten Gedenksteins eingelöst.

Die verkehrsgefährliche Ruhrbrücke.

WG. Kettwig, 18. Juni. Fast täglich wird über kleinere oder größere Unglücksfälle auf der Ruhrbrücke berichtet. Nicht immer kann man an dieser Stelle dem Fahrer die Schuld beimessen. Weil die Straße in der Kurve von der Ringstraße aus arg abfällt, ist häufig ein Ausgleiten der Wagen die Folge. Wiederum ereignete sich ein Unglücksfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können. Ein Omnibus aus Vormholz mit dreißig Frauen fuhr in der Kurve gegen die Brückenpfeiler. Der Anprall war so stark, daß die schweren Eisenstützen des Pfeilers abgerissen wurden. Die Federn der Vorderachse des Autobus wurden zertrümmert. Die Insassen kamen zum Glück bis auf wenige Hautabschürfungen mit dem Schrecken davon.

Verkehrsunglück bei Oberschwenke.

WG. Haßlinghausen, 19. Juni. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr kam ein aus Richtung Barmen nach Haßlinghausen fahrendes Personenauto in der Kurve bei Oberschwenke ins Schleudern, rannte gegen einen Baum, überschlug sich und wurde zertrümmert. Von den sechs Insassen des Autos wurden zwei Personen ernstlicher verletzt. Sie erlitten Quetschungen und Knochenbrüche.

Auflösung der Hitdorfer Krankenkasse.

WG. Hitdorf, 17. Juni. In dem seit 1926 geführten Kampf der hiesigen Krankenkasse um ihre Selbständigkeit ist nunmehr die Entscheidung gefallen. Durch Verfügung des Preußischen Wohlfahrtsministers wird die Kasse aufgelöst. Die Hitdorfer Mitglieder der Kasse werden der Ortskrankenkasse Monheim und die Rheindorfer Mitglieder der Ortskrankenkasse Leverkusen unterstellt.

Der schwerste Mann Deutschlands gestorben.

Duisburg-Hamborn, 17. Juni. An einem Herzschlag verstarb hier Robert Roggendorf, der mit 505 Pfund der schwerste Mann Deutschlands war. Roggendorf, der ein Alter von nur 47 Jahren erreichte, hatte im Leben infolge seines Körpergewichts mit allerlei Schwierigkeiten zu kämpfen, da sein Körperumfang besondere Anforderungen an Beförderungsmittel, Wohnungseinrichtungen usw. stellte. Reisen konnte Roggendorf nur im Lieferkraftwagen, da die Türen der Eisenbahn und anderer Beförderungsmittel sich für ihn als zu eng erwiesen.

Interessieren Sie die jetzt maßgebenden Möbelpreise?

Ein Blick in Gebr. Schürmann's Schaufenster orientiert schnell und gründlich!

Köln - Essen - Dortmund - Bielefeld. a266

Eisenbahnwagen stürzen auf die Straße.



In unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs Düren (Rheinland) stieß am Dienstagabend eine Lokomotive mit drei ausrangierten Personenwagen zusammen, die als Gerätewagen Verwendung fanden. Der Anprall war so heftig, daß die drei Wagen über die Böschung hinab auf die Straße stürzten.

Warenhaus- und Filial-Steuer für Baden beschlossen.

Karlsruhe, 17. Juni. In der heutigen Sitzung des Badischen Landtages fand ein nationalsozialistischer Antrag Annahme, der die Einführung einer Warenhaus- und Filialsteuer anregt. Die Ausführungsbestimmungen des Gesetzes werden noch ausgearbeitet.

Unterstände gegen Fliegerangriffe.

Paris, 18. Juni. (Drahtb.) Der kommunistischen „Humanité" zufolge soll die französische Wege- und Brückenbau-Behörde durch eine Verordnung aufgefordert worden sein, in der Gegend von Paris unverzüglich geeignete Plätze zur Anlegung von Unterständen gegen Fliegerangriffe anzugeben.

Wie man Kommunisten aus dem Parlament los wird.

Ein rumänisches Gewaltmittel.

Bukarest, 18. Juni. (Drahtb.) Um die fünf Kommunisten aus dem Parlament herauszumanövrieren, wurde das Mandat des kommunistischen Abgeordneten Emerich Alarda annulliert, weil er angeblich die rumänische Staatsangehörigkeit nicht nachweisen konnte. Alarda behauptet, die Papiere seien ihm seinerzeit von der rumänischen Geheimpolizei abgenommen worden. Durch die Annullierung werden gleichzeitig mehrere 1000 kommunistische Stimmen ungültig, so daß die Gesamtzahl der für die Kommunisten abgegebenen Stimmen unter 2 v. H. bleibt. Dadurch fallen automatisch alle anderen kommunistischen Stimmen weg.

„Do X" in Bahia.

Zwischenlandung auf halbem Wege.

Bahia, 18. Juni. (Drahtb.) „Do X" ist hier um 12.55 Uhr zu Wasser gegangen.

Auf halbem Wege der Strecke Natal—Bahia ist das Flugschiff zwecks Ergänzung der Brennstoffvorräte um 8.30 Uhr gelandet und um 10.09 Uhr zum Weiterflug nach Bahia gestartet. Der Start in Natal war infolge der Windstille äußerst schwierig, und daher nahm „Do X" nur Brennstoff für einen Dreistundenflug mit. Um 6.25 Uhr wurde Parahyba und um 7.06 Uhr Pernambuco überflogen. Die Flugstrecke Natal—Bahia betrug rund 1000 Kilometer, die „Do X" in fünf Stunden und 46 Minuten zurücklegte, was einer Durchschnittsstundenleistung von 175 Kilometer entspricht.

Ein Flugzeug der Verkehrsfliegerschule Warnemünde gesunken.

Warnemünde, 17. Juni. Das Flugzeug D 1689 der Verkehrsfliegerschule Warnemünde mußte beim Adlergrund-Feuerschiff heute nachmittag zu Wasser gehen. Dabei wurde das Flugzeug beschädigt und versank ins Meer. Die Besatzung wurde von dem Feuerschiff übernommen.

Ein Zwischenfall an der holländischen Grenze

Deutscher Zollbeamter von holländischem Boden aus beschossen

WG. **Kaldenkirchen**, 18. Juni. Am 11. d. M. kam es auf der Straße Brüggen - Boisheim zu einem Zusammenstoß zwischen einem Zollbeamten und einer Gruppe von Schmugglern, bei dem der Beamte sich nur durch Ziehen seiner Dienstwaffe vor Angriffen schützen konnte. Der Beamte hielt eine von Holland kommende etwa sechs bis sieben Mann starke Schmugglerbande an, die bei seinem Anblick die Flucht ergriff. Nach Abgabe von einigen Schüssen gelang es ihm, einen der Schmuggler zu fassen, den er zur Feststellung der Personalien der nächsten Polizeiverwaltung vorführen wollte. Der Schmuggler leistete Widerstand und wurde hierbei von seinen Kumpanen, die, nachdem sie ihre Waren in einem nahegelegenen Gehölze versteckt hatten, zurückgekommen waren, unterstützt. Die Schmuggler schlossen den Beamten ein und überschütteten ihn mit Schimpfreden. Zweifellos hat nur die von dem Beamten schußbereit gehaltene Pistole und die energische Aufforderung, ihm drei Schritte vom Leibe zu bleiben, die Gesellen von tätlichen Angriffen abgehalten.

Am nächsten Tage wurde auf einen Grenzaufsichtsbeamten von einer auf holländischem Boden stehenden Person ein Schuß abgegeben. Der Beamte hatte eine Schmugglerbande angehalten, die bei seinem Anblick nach Holland zurückgeflüchtet war. Den Schuß hat ein 18—20jähriger Mensch abgegeben, der für die Bande Anspasserdienste geleistet hatte und bereits eine längere Zeit vorher von den Grenzbeamten beobachtet worden war. Der Schuß durchschlug den Griff der Lenkstange des Fahrrades des Beamten. Aus einem der berüchtigten Verkaufsbuden auf holländischem Boden kamen auf den Schuß hin der Besitzer und ein weiterer Mann, mit Gewehren bewaffnet, und bedrohten den Beamten. Auf deutsches Gebiet haben die Leute sich nicht gewagt.

* * *

Ein Schmuggler erschossen.

Aachen, 18. Juni. (Funkspr.) Heute früh wurde auf der Lütticherstraße ein Schmuggler, der 3000 Zigarillos bei sich hatte, erschossen. Der Schmuggler war auf seinem Fahrrad an einem Zollbeamten vorbeigefahren, ohne dessen Aufforderung zum Halten zu befolgen. Kurz darauf wurde er von einem zweiten Beamten zum Halten aufgefordert. Da er weiter fuhr, gab der Beamte einen Warnungsschuß und dann einen scharfen Schuß ab, der den Radfahrer in den Rücken traf und so schwer verwundete, daß er nach wenigen Minuten starb.

Aachen, 19. Juni. (Funkspr.) Gegen 5,30 Uhr heute früh stellten Zollbeamte im Augustiner-Wald eine Schmugglerbande von zehn Mann. Als die Schmuggler auf die Haltrufe der Zollbeamten nicht stehen blieben, gaben die Beamten Warnungsschüsse ab. Trotzdem gingen die Schmuggler weiter, worauf die Beamten scharf schossen. Dadurch wurde einer der Schmuggler durch einen Leberschuß getötet. Es handelt sich um einen 30jährigen unbekannten Mann. Man nimmt an, daß er aus Eilendorf stammt. Es wurden 10 000 Zigaretten bei ihm gefunden.

Prüfen Sie diese Angebote!
Jeder Preis ein Spitzenpreis

Was könnte billiger sein?

GEKA SCHILDTRÄGER DER LEISTUNG

Waschmousseline beliebte Kleidermuster, auf guter Grundware	45 ₰	**Sportpanama** in weiß und farbig, für das Sportkleid ein praktisches Gewebe	68 ₰	**Wollmousseline** modeine Muster, in schönen Farbstellungen	95 ₰
Waschseiden-Druck gutes Sortiment, in wunderschöner Ausmusterung	48 ₰	**Kunstseid.-Voile** bedruckt, für das duftige Sommerkleid, 95 cm breit	1.95	**Kunstseiden-Maroc-Druck** 95 cm brt., schöne Muster	3.50
Kleider-Schotten in modernsten Pastelltönen	98 ₰	**Duppion-Flammé** ganz große Mode, für Sommerkleider	1.20	**Georgette Noppé-Carré** für das schöne Sportkleid	1.25
Damentaghemd mit Stickereigarnitur	78 ₰	**Damen-Nachthemd** aus gutem Wäschestoff, mit farbiger Garnitur	1.95	**Prinzeßrock** aus guter Charmeuseware, mit hübschen Motiven	3.90
Damenschutzkittel ärmellos, farbig und weiß, amerikanische Form	1.95	**Damenschutzkittel** mit langem Arm, aus gut. Zefir	2.25	**Damenschutzkittel** aus gutem Zefir, mit bunt. Garnitur, amerikan. Form	2.95
Badetuch ca. 130/160 cm, bunt gemustert, schwere Qualität	3.90	**Damen-Badeanzüge** reine Wolle, gestrickt mit tiefem Rückenausschnitt	4.50	**Bademantel** fesche jugendliche Form	7.90
Damen-Strümpfe künstliche Seide, besonders elastisch	95 ₰	**Damen-Strümpfe** unsere Hausmarke „Goldregen" feine künstliche Seide eleg. engmaschige Qualität	1.65	**Kinder-Kniestrümpfe** mit modernem Umschlag, solide Qualität, ... Größe 4 Größensteigerung 5 ₰	95 ₰
Ledergürtel mit modernem Koppelschloß, alle Weiten	95 ₰	**Touringhemden** mit festem Kragen und Krawatte, in bleu und beige	3.90	**Sportpullover** ärmellos, reine Wolle, in allen Anzugfarben	3.90
Tenniskleid weiß Panama, Rock mit Falten	2.95	**Frauenkleid** in mod. dunkl. Druckdessins mit Glockenrock, bis Gr. 52	8.75	**Complets** aus Waschkunstseide, mod. Tupfendessin, m. weiß. Bluse	16.75

b494

GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD

Freiballonführer Spelterini gestorben.



Der berühmte schweizerische Freiballonführer Kapitän Spelterini, der auch in Deutschland in den letzten 45 Jahren zahlreiche Aufstiege ausgeführt hat, ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Spelterini war der erste, der im Kugelballon die Alpen überquerte. Er hat im ganzen 570 Aufstiege mit über 1200 Personen ausgeführt.

*

Spelterini sind die ersten guten photographischen Aufnahmen der Alpen zu verdanken, ferner hat er auch einen Aufstieg in der Nähe der Pyramiden unternommen, der wertvolle Aufschlüsse über den Kampf des Nils mit dem Wüstensand brachte.

Léon Blum über die österreichische Krise.

Die Abhängigkeit der österreichischen Republik.

Paris, 18. Juni. (Drahtb.) Im sozialistischen „Populaire" schreibt der Deputierte Léon Blum zur Krise in Oesterreich, das österreichische Kabinett sei uneinig gewesen über die Stellung, die es zu den strengen Garantieforderungen einnehmen sollte, die für die Bewilligung von Krediten zur Flottmachung der Credit-Anstalt vom Auslande verlangt wurden. Die Krise werde nicht leicht gelöst werden. Die Wahl, vor der Oesterreich stehe, sei schwer: Entweder eine Art allgemeinen Bankerotts, oder sich vor der ausländischen Finanz beugen! Wenn es noch eines Beweises bedurft habe, daß das Oesterreich der Friedensverträge wirtschaftlich nicht lebensfähig sei, wo könne man einen schlagenderen Beweis finden als in dieser Lage? In Wirklichkeit sei Oesterreich, seitdem die Unterhändler in St. Germain es in der vorliegenden Form geschaffen hätten, niemals unabhängig im eigentlichen Sinne des Wortes gewesen. Man erkenne, daß Oesterreich auch heute nicht unabhängig sei. Wenn das Problem des Anschlusses gegenwärtig die Atmosphäre in Europa störe, seien da nicht vollkommen diejenigen daran schuld, die sechs Millionen Menschen zum Elend verurteilt haben und die vor ihnen eine unvermeidliche Versuchung bestehen ließen, aber verbieten, dieser Versuchung nachzugeben? Wenn man vom Anschluß spreche, dann müsse eigentlich Tardieu darauf antworten.

Schächtungsverbot in Braunschweig.

Braunschweig, 18. Juni. (Drahtb.) Im Landtag wurde das Verbot der Schächtung von Tieren angenommen. Das Gesetz tritt am 1. Juli 1931 in Kraft. Danach wird das Schächten sämtlichen Viehes, einschließlich des Federviehes, nur nach vorheriger Betäubung stattfinden.

Frühstück und Abendbrot in London Mittagessen in Rom.

10 Stunden.

Rom, 17. Juni. (Drahtb.) Der amerikanische Pilot Hawks, der heute um 5.30 Uhr in London gestartet war, landete um 10.10 Uhr ohne Zwischenlandung auf dem Flugfeld Littorio bei Rom. Nach zweistündiger Fahrtunterbrechung stieg er um 12.15 Uhr zum Rückflug nach London auf.

Hawks ist um 17.36 Uhr bereits wieder in London gelandet.

*

Die Entfernung London - Rom beträgt in gerader Luftlinie ungefähr 1450 Kilometer, die Hawks einmal in 4.40 Stunden und das andere mal in 5.21 Stunden zurückgelegt hat. Insgesamt hat Hawks also 2900 Kilometer in zehn Stunden zurückgelegt, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 290 Kilometer in der Stunde entspricht.

„Sonst wäre eine Panikstimmung entstanden"

Eine Milliarde Reichsmark an Devisen ist abgeflossen

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald über den Kampf um die Notverordnung

Berlin, 18. Juni. (Drahtb.) Auf einer Funktionärtagung der christlichen Gewerkschaften Berlin sprach heute Reichsarbeitsminister Dr. h. c. Stegerwald über den Kampf um die Notverordnung. Daß diese einen gesamtfrontalen Widerstand finden werde, sei vorauszusehen gewesen, da das deutsche Volk im Gegensatz zu früher in den letzten Wochen den Ernst der Lage nicht gesehen habe. Vor Erlaß der Notverordnung konnte andererseits die Reichsregierung keine klare Sprache darüber führen, da sonst eine Panikstimmung und restlose Zerschlagung des Kredits eingetreten wäre.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen gibt dann der Minister eine Schilderung von den Wirkungen der Vertrauenskrise der letzten Wochen. Die ausländischen Kreditgeber haben nach dem Beschluß der Deutschen Volkspartei, daß der Reichstag einzuberufen sei, in kurzer Zeit rund eine Milliarde RM. an Devisen abgezogen. Darauf seien Kündigungen in Höhe von 2,5 bis 3 Milliarden RM. erfolgt. Der notwendige Überbrückungskredit, der mit den Banken schon vereinbart sei, habe in Gefahr gestanden, weil die Banken erklärten, nicht mehr imstande zu sein, den in Aussicht gestellten Betrag aufzutreiben. Angesichts dieser Gefahren habe die Reichsregierung auf ihrem Gesetzgebungswerk bestehen und die Einberufung des Reichstages oder des Haushaltsausschusses als gleichbedeutend mit ihrem Rücktritt erklären müssen, denn der gegenwärtige Reichstag sei zwar fähig, die Notverordnung und damit den ausgeglichenen Etat zu beseitigen, aber nicht fähig, anstelle der Notverordnung etwas besseres zu setzen.

Der Kampf, so erklärte der Reichsarbeitsminister weiter, ist schließlich zugunsten der Reichsregierung entschieden worden. Daran anknüpfend, beschäftigte er sich mit der Sozialpolitik der letzten Jahre, für die er nicht verantwortlich sei, da er erst im Frühjahr 1929 in die Reichsregierung eingetreten sei. Schon zu jener Zeit habe die Frage so gestanden: Sollen dem Volke für einige Jahre harte Opfer auferlegt werden, um dafür die Grundlagen des demokratischen Staates über die große deutsche Krisis hinüberzuretten, oder soll der Staat einer Rechtsdiktatur überantwortet werden, die dem Volke noch höhere Opfer auferlegen würde? Das sei die wahre Lage, die es gelte, bei der Betrachtung der Notverordnung im Auge zu halten. Die von der Reichsregierung geforderten Opfer seien hart, aber Staat und Wirtschaft in Deutschland seien schwer krank, und keine Regierung käme um ein hartes Eingreifen herum. Durchgreifend könne die Notverordnung kaum geändert werden. Der Minister hoffe und erwarte aber, daß die Stunde wiederkommen werde, wo auf festem Boden in Staat und Wirtschaft weitergekämpft werden könne.

Wuppertaler Wochenschach

Aus dem Cuxhavener Meisterturnier.

Wie Bogoljubow die Spitze doch noch erreichte.

Weiß: Koch (Berlin). **Schwarz:** Bogoljubow (Triberg). 1. d2—d4, Sg8—f6. 2. Sg1—f3, d7—d5. 3. e2—e3, g7—g6. 4. c2—c4, Lf8—g7. 5. Sb1—c3, 0—0. 7. Lf1—d3, d5×c4. 8. Ld3×c4, Sb8—c6. 9. Dd1—c2, e7—e5. 10. d4×e5, Sf6—g4. 11. 0—0, Sc6×e5. 12. Lc4—e2, Dd8—d6. 13. g2—g3, Dg6—c5. 14. h2—h3, Sg4—f6. 15. Sf3×e5, Dc5×e5. 16. g3—g4, h7—h5. 17. f2—f4, De5—c5. 18. f4—f5, Dc5—e5. 19. Kg1—g2, g6×f5. 20. g4×f5, Kg8—h8. 21. e3—e4, Tf8—g8. 22. Kg2—h1, De5—g3. 23. Dc2—c3, Dg3×d3. 24. Lc2×d3, b7—b6. 25. Lc1—f4, Lc8—b7. 26. Kh1—h2, Ta8—d8. 27. Ld3—c2, h5—h4. 28. Ta1—d1, Sf6—h5. 29. Lf4×c7, Td8—c8. 30. Lc7—d6, Tc8—c6. 31. f5—f6, Sh5×f6. 32. Tf1—f5, Lb7—c8. 33. Tf5—f4, Sf6—h7. 34. Tf4×h4, Tc6×d6. 35. Td1×d6, Lg7—e5+. 36. Kh2—h1, Le5×d6. 37. e4—e5, Lc8—b7+. 38. Lc2—e4, Lb7×e4+. 39. Th4×e4, Ld6—c5. 40. b2—b4, Lc5—f8. 41. Sc3—e2, Tg8—g7. 42. h3—h4, Lf8—e7. 43. Te4—c4, Sh7—f8. 44. a2—a3, Sf8—e6. 45. Kh1—h2, Tg7—h7. 46. Kh2—h3, Th7—h5. 47. Tc4—c8+, Kh8—g7. 48. Tc8—a8, Th5×e5. Weiß gibt auf.

*

Lösung vom 12. Juni:

1. De8—b8 Lg8—h7 (sonst geschieht Dh8+) 2. Db8—b1, und nun folgt entweder 3. Db1—h1# oder bei 2. . . . Lb7×g6 3. Db1×g6+. — 1. Sc6 scheitert an 1. . . . Lf7.

Rheinisch-Westfälischer Schachverband.

Kreis Bergisch-Land.

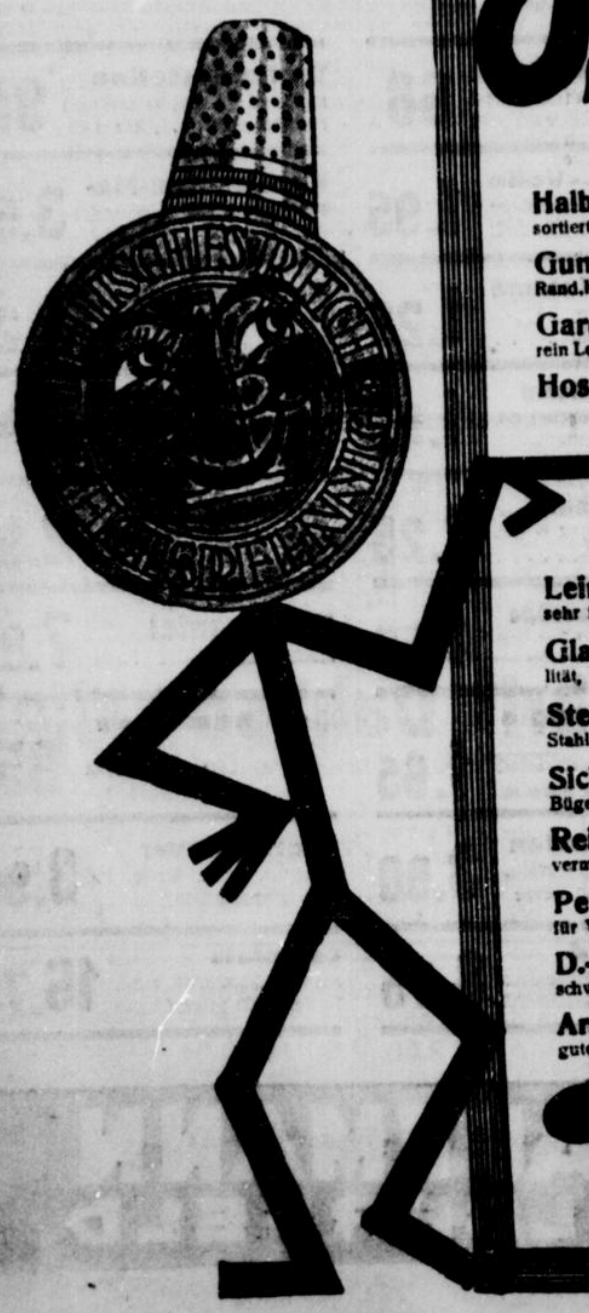
Von den Siebenerwettkämpfen der C-Klasse liegt nur das Ergebnis des Spieles Schachgesellschaft Barmen-Wichlinghausen gegen Radevormwalder Schachklub vor. Die Wuppertaler siegten mit 5:2 und errangen hiermit ihren ersten Punkt.

	Spiele	Partien	Punkte
Barmer Schachverein	4	18 :10	3
Schachkl. „Anderssen" Barm.	5	19½:15½	3
Remscheider Schachverein	3	13½: 7½	2½
Vohwinkeler Schachklub	3	10 :11	1½
Schachgesellsch. B.-Wichlgh.	4	10 :18	1
Radevormwalder Schachkl.	5	13 :22	1

Termine der B-Klasse für Sonntag 21. Juni: Remscheider Schachverein — Solinger Schachklub; Cronenberger Schachklub — Elberfelder Schachgesellschaft; Schachklub „Anderssen" Barmen — Schachgesellschaft Barmen-Wichlingh.

Das noch rückständige Meisterschaftsspiel Elberfelder Schachgesellschaft — Solinger Schachklub ist für Sonntag 5. Juli, neu angesetzt worden.

164b



Rückzucker

zu Preisen ... über die der Pfennig lacht!

Halbleinenband sortierte Breiten, 3×2 Meter	0.10	Maschinenöl Flasche	0.15	Leinenzwirn die bekannte Kristall-Qualität, schwarz u. weiß, 2 St. à 40 Mtr.	0.25
Gummilitze mit verstärkt. Rand, Kunsts., waschb., 2¼-M.-St.	0.10	Reihgarn 2 Rollen à 20 Gramm	0.15	Sockenhalter elegante Kunstd.-Qual., solide verarbeitet	0.25
Gardinenkordel rein Leinen, sehr sol., 7-Mtr.-St.	0.10	Stopftwist alle Farben, Karton à 10 Knäuel à 20 Mtr.	0.24	Haubennetze doppelt . . . . . 5 Stück	0.25
Hosenknöpfe große . . . . . 5 Dtz.	0.10			Haubennetze einfach . . . . . 6 Stück	0.25
Nahtband schwarz und weiß, 10-Mtr.-Rolle	0.10			Glanztwist sort. Farben, Kart. à 10 Knäuel, à 20 Mtr.	0.30
Oelkännchen . . . . . Stück	0.10			Reisebügel Kunsts. umsponnen, 2 Stück	0.35
Leinenzwirn sehr fest, 4 Sterne à 20 Mtr.	0.10			Nahtband Kunstseide, schwarz u. weiß, 10-Mtr.-Rolle	0.39
Glanztwist sehr gute Qualität, Knäuel à 5 Gramm . .	0.10			Obergarn 4fach, 1000-Mtr.-Rolle . . .	0.42
Stecknadeln Stahl . . 50-Gramm-Dose	0.10			Armblätter doppelseitig Batist, prima Gummieinlage, Paar	0.45
Sicherheitsnadeln Bügel mit 30 Stück sortiert	0.10			Mangelknöpfe mit versilb. Oese, alle Größen, 6 Kart.	0.45
Reißzwecke vermessingt, 5 Kart. à 3 Dtz.	0.10			Einkaufsnetze sehr starke Eisengarn-Ware .	0.45
Perlmuttknöpfe für Wäsche . . . . . 2 Dtz.	0.10			Strickwolle unsere Hausmarke „Mitex", beliebt durch Qual., Strang 100 Gr.	0.50
D.-Strumpfhalter schwere Qual. mit K'seide, Paar	0.10			Einkaufstasche Neuheit, Naturbast, hübsch und äußerst solide	1.15
Armblätter gute Qualität, Restpaare . Paar	0.10				

Eine Sonderleistung!

Kinder-Kleider entzück. Passenform m. hübsch. Kreuz- u. Spannst.-Zeichnungen. 70 cm 0.95, 50 cm — 0.65

Kinder-Spielhosen kräft. Nessel-Qual., m. lustigen leicht z. stickenden Zeichnungen 50/55 cm — 0.65

Damen-Kleider kleidsame Form, gute Nesselqual. m. gefälligen Zeichnungen, leicht zu sticken, Gr. 40—46 — 1.35

Damen-Kleider hübsche Farben, Indanthren, Kreuz- u. Spannst.-Zeichnungen Größe 40—46 — 1.95

W. Strauss

Wuppertal-Barmen, Mittelstr. 1-7, Ref. Kirchstr.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 141 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Freitag, 19. Juni

Die verarbeitende Industrie zum Kunstseiden-Syndikat

„Ein wesentlicher Schritt zur Beruhigung des Kunstseidenmarktes"

WG. Die in der „Arbeitsgemeinschaft der Kunstseide verarbeitenden Industrie" zusammengeschlossenen Verbrauchergruppen haben sich mit dem in Gründung befindlichen Kunstseiden-Syndikat befaßt. Die Meinung der Arbeitsgemeinschaft geht dahin, daß die Gründung des Syndikats als ein wesentlicher Schritt zur Beruhigung des Kunstseidenmarktes grundsätzlich zu begrüßen sei.

Voraussetzung für diese Stellungnahme war die Erwägung, daß das erstrebte Syndikat sich nicht nur auf den deutschen Markt beschränkt, sondern — entsprechend den Grundsätzen des Kunstseidenpaktes — auch auf den gesamten europäischen Markt ausgedehnt wird. Das Kunstseiden-Syndikat ist für die deutsche verarbeitende Industrie in Anbetracht ihrer äußerst schwierigen Konkurrenzlage nicht nur auf dem deutschen Markt, sondern auch auf dem Weltmarkt

nur dann tragbar, wenn die deutsche Kunstseiden-Industrie in wohlverstandenem eigenem Interesse dafür sorgt, daß durch das neu zu schaffende Syndikat der deutschen verarbeitenden Industrie die Basis der Weltmarktpreise gewährleistet wird.

Schließlich muß die verarbeitende Industrie erwarten, daß die Bezugsmöglichkeiten der einzelnen Verbrauchergruppen hinsichtlich der verschiedenen Kunstseidenarten bzw. Qualitäten durch das Syndikat nach keiner Richtung hin beschränkt werden. — Die „Arbeitsgemeinschaft der Kunstseide verarbeitenden Industrie" erachte es weiterhin als selbstverständlich, daß die erzeugenden Industrien nach Gründung des Syndikats gemeinschaftlich mit den Verarbeitern, deren Wünsche über die Gestaltung der Konditionen erörtern und berücksichtigen wird.

Deutsche Golddiskontbank.

Berlin, 18. Juni. (Drahtb.) Der Mindestsatz der deutschen Golddiskontbank beträgt vom 18. Juni 1931 ab 6 Prozent.

25 Jahre Technischer Großhandels-Verband.

Einer der bekanntesten Fachverbände des Großhandels, der Händlerverband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel e. V., Leipzig, hält in diesen Tagen auf der Wartburg seine Jubiläumstagung ab. Einen interessanten Rückblick auf den Werdegang dieses im Jahre 1906 aus der Verschmelzung des Verbandes deutscher Händler technischer Gummi- und Asbestwaren in Düsseldorf mit dem Verband technischer Händler, Sitz Magdeburg, entstandenen Verbandes gibt Rechtsanwalt Dr. W. Hommel im neuesten Heft des „Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen", Essen. Die Zusammenschlußbewegung nahm ihren Ausgang von der Ueberproduktion in der Asbestindustrie kurz nach 1900, die zur Folge hatte, daß der rheinisch-westfälische Handel sich zu einer Abwehrstellung gegenüber zu weitgehenden Reversforderungen der Industrie genötigt sah. Hervorragenden Anteil an der Verbandsgründung nahm u. a. der Inhaber der seit 1875 bestehenden Essener Firma H. Hohendahl sowie C. Schirp, Köln. Der westdeutsche und der mitteldeutsche Verband (Magdeburg) gingen zunächst getrennte Wege, konnten dann aber durch den Zusammenschluß nach Ausbau ihrer inneren Organisation sich immer mehr zu einem beachtlichen Machtfaktor bei der Regelung des Absatzes der vielseitigen technischen Bedarfsartikel entwickeln. Der Händlerverband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel darf bei seinem 25jährigen Bestehen mit Genugtuung feststellen, daß zwischen technischem Handel und technischer Industrie ein gutes Einvernehmen besteht.

Sitzverlegung der Hochseefischerei „Nordsee".

Die „Nordsee" Deutsche Hochseefischerei Bremen-Cuxhaven A.-G., Hamburg, nach der Zusammenlegung die größte Fischereigesellschaft des Kontinents, gibt ein Kommuniqué über ihre bevorstehende Sitzverlegung nach Wesermünde heraus. Sie hat das äußerst günstige Gelände im Handelshafen von Wesermünde übernommen. Der große Cuxhavener Betrieb bleibt in vollem Umfange erhalten und soll mit dem Wesermünder Betrieb stets nach Möglichkeit paritätisch ausgebaut und fortgeführt werden. Die Uebersiedlung des Nordenhamer Betriebes dürfte für den Sommer 1932 gesichert sein. Die Nordenhamer Anlagen sollen nicht unbenutzt bleiben, sondern für andere Zwecke voll ausgenutzt werden. Der Bremische Senat fordert von der Bürgerschaft die Zustimmung dazu, daß der Senat zusammen mit Preußen die Bürgschaft für eine Anleihe von 3 Millionen RM. an die „Nordsee" übernimmt. Die Fischereihafen G. m. b. H. hat sich verpflichtet, der Nordsee-Landbetrieb G. m. b. H. unter Bürgschaft der Gesamtgesellschaft „Nordsee" ein Darlehen von 2 850 000 RM. zur Ausführung der für die Uebersiedlung erforderlichen Bauarbeiten zu gewähren. In Erfüllung dieser Verpflichtung hat die Fischereihafen-Gesellschaft vorbehaltlich der Bürgschaftsübernahme durch Bremen und Preußen ein Darlehen von 3 Millionen RM. mit einer Laufzeit von zehn Jahren zu 8 Prozent bei einem Kurse von 95,5 Prozent aufgenommen.

Amerikas Ausfuhr stark vermindert.

Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten hat im Mai d. J. mit 205 Millionen Dollar (320 im Monat Mai 1930) den niedrigsten Stand seit Oktober 1914 erreicht. Die Einfuhr im Mai 1931 beziffert sich auf 152 Millionen Dollar gegen 284 Millionen Dollar im Mai 1930.

Zellstoff-Fabrik Waldhof

WG. Die Gesellschaft bringt, wie mitgeteilt, aus einem Reingewinn von 2,65 (5,02) Mill. RM. die Verteilung einer Dividende von 6 (12 i. V.) Prozent in Vorschlag. 0,38 Mill. RM. werden vorgetragen.

Im Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß sich der Konjunkturrückgang in der zweiten Hälfte des Jahres in starkem Maße auswirkte. Es trat auch eine erhebliche Erschwerung des Exports durch die stark erhöhten Ausland-Produktionen ein. Die Rückwirkung auf dem Zellstoffmarkt war unausbleiblich, um so mehr, als der deutsche Einfuhrzoll auf Zellstoff die bekannte Ermäßigung durch die Handelsabkommen mit Oesterreich und Finnland erfahren hatte. Angesichts dieser Umstände richtete die Gesellschaft ihr Augenmerk auf Senkung der Gestehungskosten, was ihr auch in nicht unbeträchtlichem Maße gelang, ohne jedoch die Einbußen in dem Erlös bei der Absatzminderung gänzlich wettmachen zu können. Die gesamte Zellstofferzeugung ist gegenüber dem Vorjahre noch etwas gestiegen. Die Papiererzeugung hat sich auf der gleichen Höhe gehalten. Ein Urteil zu fällen über die Auswirkungen der Bildung des Zellstoffsyndikats hält die Gesellschaft für verfrüht, denn diese Gemeinschaftsarbeit muß sich erst einleben. — In der Bilanz haben sich die den Marktverhältnissen entsprechend bewerteten Bestände gegenüber dem Vorjahr nicht unwesentlich von 34,43 auf 45,22 Mill. RM. erhöht. Die im Vorjahre in den Kreditoren- und Debitorenposten ausgewiesenen Gelder sind inzwischen ihrer Bestimmung zugeführt und zur Finanzierung der finnischen Tochtergesellschaft rund 2,4 Mill. RM. zur Verfügung gestellt worden. Nunmehr betragen Debitoren 28,49 (45,21) und Kreditoren 30,91 (32,51), Effekten und Beteiligungen sind mit 17,66 (17,50) unverändert geblieben.

Das Zellstoffwerk in Kexholm ist fertiggestellt und wird im Laufe des nächsten Monats den Betrieb aufnehmen. Die nunmehr beginnende Erzeugung konnte durch die Verkaufsorganisation zum größten Teil bereits verkauft werden. Im Zusammenhang mit der Vollendung des ausländischen Werkes und der Konzentration des Verkaufs der Zellstoff- und Papiererzeugnisse in Berlin gelangt nunmehr die Verlegung der Zentralverwaltung nach der Reichshauptstadt im Laufe des Herbstes zur Durchführung.

Millionen-Insolvenz einer Abzahlungsfirma.

Die Abzahlungsfirma Möbel-Cohn, Louis Cohn, Berlin, ein seit 30 Jahren bestehendes Unternehmen, hat laut „Konfektionär" die Zahlungen eingestellt. Die Ursachen des Zusammenbruchs werden auf erhebliche Kreditorenverluste und Kreditkündigungen zurückgeführt. Die Gesamtverbindlichkeiten belaufen sich auf über 3 Mill. RM., darunter 1,8 Mill. RM. Bankverbindlichkeiten, die gesichert sind und 1,7 Mill. RM. ungesicherte Warenschulden. Es wird ein gerichtlicher Vergleich bei 250 Gläubigern angestrebt, da eine Möglichkeit für einen außergerichtlichen Vergleich nicht besteht. Anfang der kommenden Woche soll eine Gläubigerversammlung stattfinden.

Insolvenz Bergische Baustoff- und Bauartikel-Großhandlung u. Dampfziegelei Hugo Oehm, Wuppertal-Barmen. Der im Herbst v. J. mit den Gläubigern abgeschlossene Vergleich auf Basis von 30 v. H. hat nach teilweiser Erfüllung nicht weiter abgewickelt werden können. Die Schuldnerfirma hat infolgedessen jetzt beim Amtsgericht W.-Barmen Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt. Wie wir von unterrichteter Seite hören, ist kaum mit der Konkurseröffnung zu rechnen, da fast gar keine Masse mehr vorhanden ist. Die Verbindlichkeiten werden auf mehrere 100 000 Mark, darunter allein 60 000 Mk. bevorrechtigte Forderungen, die ebenfalls ausfallen dürften, geschätzt.

Menzel Aktiengesellschaft, Eisengießerei, Maschinen- und Apparatebauanstalt Elberfeld. In der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Juni waren 15637 Stimmen und ein Aktienkapital von RM. 312 740 vertreten. Zur Tagesordnung standen Beschlußfassung über das Jahresergebnis 1930 und Wahlen zum Aufsichtsrat. Der Abschluß des Geschäftsjahres weist einen Verlust von RM. 51 058.39 aus, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Auf Grund eines in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10. Februar 1931 gefaßten Beschlusses, den Betrieb zu schließen und die stille Liquidation durchzuführen, hat die Verwaltung mit der Firma Zimmermann & Jansen, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Apparatebauanstalt, Eisengießerei, Düren Rhld., ein Abkommen getroffen, wonach diese das bisherige Arbeitsgebiet der Gesellschaft übernimmt. Die Verwaltung hofft, daß es ihr gelingt, die Uebernahme des Arbeitsgebietes zu einem Erfolg für sich auszugestalten. Das satzungsgemäß ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrates Generaldirektor a. D., Robert Brenner, wurde wiedergewählt.

Vereinigte Eisenhandlungen, Gevelsberg. In der H.-V. der im Juni v. J. gegründeten Vereinigten Eisenhandlungen, Gevelsberg, wurde der Abschluß für das erste Geschäftsjahr genehmigt und beschlossen, eine Dividende von 6 Prozent zur Ausschüttung zu bringen. Wie die Verwaltung mitteilte, ist der Geschäftsverlauf im neuen Jahre bisher verhältnismäßig befriedigend gewesen.

WG. **Pongs Spinnerei und Weberei A.-G., Gladbach-Rheydt.** In Abwesenheit von Generaldirektor Fritz Hacker (Hammersen-Konzern) wurde die H.-V. von Spinnereibesitzer Heinrich Pferdmenges (Giesenkirchen) geleitet. Der Verlust von 430 000 RM., der fast die Hälfte des A.-K. ausmacht, wird vorgetragen. Die Versammlung wählte in den Aufsichtsrat, der bisher aus vier Mitgliedern bestand, als fünften Vertreter hinzu Direktor Julius Graf von der Dierig-Gruppe in Langenbielau. Ueber die Aussichten wurde mitgeteilt, daß vorläufig eine Besserung nicht erwartet werden dürfe. Die bereits durchgeführte Betriebseinschränkung müsse aufrechterhalten, vielleicht sogar noch verschärft werden.

Hoesch-Köln-Neuessen

Zulassung der neuen Aktien — Voraussichtlich keine Dividende

WG. **Berlin**, 18. Juni. (Eig. Drahtb.) Die 71,05 Mill RM. aus Anlaß der Kapitalerhöhung für die Fusion der Eisen- und Stahlwerk Hoesch A.-G. und des Köln-Neuessener Bergwerksvereins geschaffenen neuen Stammaktien, die 750 000 RM. früheren Vorzugsaktien II sowie die bisher nicht eingeführten nominell 9 Mill. RM Stammaktien aus den Kapitalerhöhungen vom Dezember 1920 und Juli 1921 der Eisen- und Stahlwerk Hoesch A.-G., die seinerzeit vom Köln-Neuessener Bergwerksverein übernommen worden waren, insgesamt also 80,8 Mill. RM. neue Stammaktien, wurden nunmehr zur Berliner Börse zugelassen.

Grundkapital nunmehr 142,76 Mill. RM.

Das Grundkapital von Hoesch Köln-Neuessen beträgt nunmehr 142,76 Mill. RM., davon 0,66 Mill. RM. Namensvorzugsaktien mit fünfprozentiger nachzahlungsberechtigter Vorzugsdividende und Vorrechten bei der Liquidation. Das Stimmrecht dieser Vorzugsaktien beträgt je 300 RM. Nennbetrag zwei Stimmen, während je 300 RM. Nennbetrag der Stammaktien mit Ausnahme von 300 000 RM. Stücken über 100 RM. Nennbetrag im Eigentum nahestehender Gesellschaften beziehungsweise von Verwaltungsmitgliedern eine Stimme besitzen. Die erwähnten 300 000 RM. besonderen Stammaktien verfügen für je 100 RM. Nennbetrag über 17 Stimmen. Das Stimmrecht der gegenwärtig der Montanunion A.-G., der schweizerischen Finanzierungsgesellschaft des Konzerns, übereigneten 39,95 Mill. RM. Aktien ruht, ebenso wie das aus anderen eigenen Aktien, solange sich diese im Besitz der Gesellschaft befinden.

Zwischenstatus zum 31. März 1931

Dem Prospekt ist ein Zwischenstatus der vereinigten Unternehmungen zum 31. März 1931 beigegeben, der im Vergleich zu der bekannten Gemeinschaftsbilanz vom 30. Juni 1930 in Mill. RM. folgende Ziffern aufweist: Bergwerke 91,504 (89,088), Hüttenwerke 78,844 (76,814), Beteiligungen 32,744 (31,623), Wertpapiere 1,076 (0,825), Kasse und Wechsel 1,857 (1,571), Schuldner 55,025 (58,792), darunter Bankguthaben 7,872 (5,757), Vorräte 33,913 (19,784), andererseits Gläubiger 72,437 (78,455). Die Rücklagen betragen jetzt 34,415 gesetzliche und 16,211 sonstige (vorher zusammen 48,958). Unter den Gläubigern befinden sich 28,23 Forderungen der Montanunion A.-G., die gegenwärtig für langfristige Kredite der Montanunion A.-G. übereignet sind und mit 33,947 bewertet wurden. Die Höhe der Fusionskosten steht zwar noch nicht fest. Der Betrag von schätzungsweise 1,6 Mill. RM. wird den offenen Reserven entnommen werden.

Stark rückläufige Beschäftigung im neuen Jahr

Die Beschäftigung des Unternehmens im neuen Geschäftsjahre ist bisher im Zusammenhang mit der schlechten Wirtschaftslage stark zurückgegangen. Zur Zeit sind die Betriebe innerhalb der durch die Konjunktur bedingten Einschränkungen ausreichend beschäftigt. Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Gesamtlage und der besonders in der Montanindustrie stark gesunkenen Erlöse dürfte voraussichtlich bei Aufrechterhaltung der bisher üblichen Abschreibungen für 1930/31 die Verteilung einer Dividende nicht möglich sein, nachdem Köln-Neuessen im Vorjahre eine Ermäßigung von 7,5 auf 6,5 und Hoesch eine Kürzung von 7 auf 6 Prozent auf ihre Stammaktien vorgenommen hatten.

Essener Börse vom 18. Juni

* — amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark — Aktien in Prozenten

Wert	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
*Alte Haase	315	–
*Caroline	–	
*Carolinenglück	–	4200
*Constant. d. Gr.	–	4100
*Deutschland	100	110
Dierg.-Hewissen	1300	1460
*Ewald	–	6300
*Graf Schwerin	–	3000
*Heinrich	–	4400
*König Ludwig	9400	–
*Langenbrahm	7000	–
Westfalen	–	–
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1450	1550
*Brückd.-Nietl.	–	925
*Gute Hoffnung	–	2100
*Leonhard	–	–
*Riche	–	7000
*Vesta	–	4400
*Bernhardshall	1400	–
Kali-Kuxe		
*Beienrode	1175	1275
Bergmannssegen	7800	
Braunsch.-Lüneb.	–	4000
*Burbach	–	–
Einigkeit	6500	–
Erichssegen	2700	2900
Habighorst	–	–
Hansa Silberb.	5300	–
Heimboldshausen		
*Hohenfels	5400	5800
Hope		4800
Hugo	5900	6200
Ilsenburg	–	–
Mariaglück	–	4000
Marie	1200	–
Marie-Louise	1200	–
Max	1200	1350
Neusollstedt	–	2600
*Neustaßfurt	–	15000
Ransbach	2725	29?0
Reichsland	–	2850
*Salzmünde		
*Siegfried I u. II	6500	–
*Wintershall	–	–
Aktien		
Aachen. Thermal	–	–
Adler Kali	100	–
Allgem. Hochbau	–	86
Aktien-Br. Essen	–	–
Bank für Landw.	38	–
*Bergw. Lothr.	26	28
Bergb. Teutonia	–	–
*Bergwerks-Ges. Dahlbusch	–	41
*Braunkohl.- und A.-G. Zukunft	–	–
Büttner Werke	80	–
Burbach, junge	118	122
* do. alte	118	122
Dtsch. Lastauto	–	
*Dorstener Eisen	–	–
*Dortm. Ritterbr.	–	–
Dortm. Vulkan	–	–
Düss. Eisenb.-Bed.	67	71
* Hoesch Lokomb.	–	–
*Duisb. Bankver.	–	–
Eisen Zement	–	86
Elsaß jun.	–	–
Enders	–	–
Funke, Gebr.	–	–
Getreide-Industrie	–	–
*Glasm. Schalke	–	106
Holt. Gesthart	170	–
*Hallesche Salzw.	–	102
Hannov. Kali	–	–
*Hochtief A.-G.	–	–
*Hombrwerke	–	–
*Kabel Rheydt	128.25	128.¹
*Kali-Chemie	–	–
*Kölner Bassbau	79	81
Köln-Lindenthal	–	–
*Köln. Wilh. SBV.	197	–
Liebnelt	–	
*Lüdenscheid. Met.	–	–
*Magdeb. Bw.-V.	–	–
Kalmedir	–	–
Hasch.-u. Kranb.	–	
*Mülheimer Berg	71	73
Niederrh. Berg	–	29
Providentia	–	–
Remy Neuwied	–	–
Rhein. Linoleum	–	120
*Rheinmetall	–	–
*Rh.-W. Bodenkr.	–	–
*Rh.-W. Getr.-K.	–	–
*Roddergrube	–	–
*Sachtleben	–	–
*Schieß-Defries	–	–
Schiffsw. Kock	–	–
Schilde	–	–
*Schles.-Scharp.	–	–
Schöndorff Gebr.	–	–
Sigmundshall	–	–
Trierer Walzw.	–	–
Ungewitter	–	–
*Ver. Bumpes	–	–
*Wagg. Uerding.	–	–
Westf. Diamand	–	65
Westfäl. Metall	–	–
*Witt. Walzenm.	–	–

Warum kaufen Sie in der Herrenkleiderfabrik Dahl so billig?

Weil Sie bei völliger Ausschaltung des Zwischenhandels direkt ab Fabrik kaufen. Keine teure Ladenmiete, keine teure Dekorationen usw.

Einige Beispiele: Anfertigung nach Ihren Maßen.

3 Mtr. Stoff à 4.30, gute tragfähige Ware . . . = 12.90
Zutaten . . . = 9.00
Arbeitslohn f. Anfertigung nach Ihrem Maß . . . = 20.00
41.90

3 Mtr. Stoff à 5.80 (moderne Kammgarne) . . . = 17.40
Zutaten . . . = 11.00
Arbeitslohn f. Anfertigung n. Ihrem Maß, mit Anprobe . . . = 30.00
58.40

3 Mtr. Stoff à 7.90, rein wollene Kammgarne, in blau u. grau, mod. Streifenmuster = 23.70
Zutaten . . . = 13.80
Arbeitslohn f. Anfertigung n. Ihrem Maß, mit Anprobe . . . = 33.00
70.50

Sie finden bei uns eine Riesenauswahl von Stoffen, stammend aus den ersten deutschen Tuchfabriken.

3 Mtr. Stoff à 14.00, die besten Aachener Kammgarne = 42.00
Zutaten . . . = 14.50
Arbeitslohn f. Anfertigung n. Ihrem Maß, 2 Anproben . . . = 40.00
96.50

Auch meterweise Abgabe von Stoffen in den Preislagen 3.50 5.50 6.50 7.50 9.50 11.50 14.50 16.50

Für tadellosen Sitz sowie beste Verarbeitung übernehmen wir volle Garantie.

Große Auswahl in fertigen Anzügen und Übergangsmänteln fabelhaft billig.

b227

W.-Elberfeld Hofaue 66 Ecke Kolk.

Herrenkleiderfabrik Dahl

Verkauf direkt an Private.

W.-Elberfeld Hofaue 66 Ecke Kolk.

WG. **Verlustabschluß Girmes.** (Eigener Drahtb.) In der Aufsichtsratsitzung der Joh. Girmes & Co. A.-G., Oedt bei Krefeld, wurde der Abschluß für 1930 vorgelegt. Infolge der starken Konjunkturverluste durch den Rückgang der Rohstoffpreise im abgelaufenen Jahr lasse der Abschluß eine Gewinnausbeute nicht zu. Unter Berücksichtigung der Konjunkturverluste ergibt sich nach Vornahme der Abschreibungen ein Bilanzverlust von rund 250 000 RM., der nach Abzug des Gewinnvortrages von 113 679 RM. vorgetragen werden soll. H.-V. 30. Juni. — Die Dividendenlosigkeit muß, nachdem noch in der letzten Zeit unwidersprochene Schätzungen auf eine befriedigende Dividende im Umlauf waren, einigermaßen überraschen. Der Geschäftsverlauf muß in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres einen außerordentlichen Rückgang erfahren haben, denn noch in der H.-V. vom Juni 1930 wurde ein ähnliches Ergebnis wie im Vorjahre unter dem üblichen Vorbehalt in Aussicht gestellt. Berücksichtigt werden muß, daß gerade das für die Gesellschaft wichtige amerikanische Exportgeschäft stark daniederliegt und die Mode für Sammet außerordentlich ungünstig war auch im Hinblick auf die starke Konkurrenz der billigen Kunstseide. Immerhin hat man, selbst unter Beachtung der stets vorsichtigen Bilanzierungspolitik der Verwaltung, nicht mit einem völligen Ausfall der Dividende gerechnet, nachdem noch im Vorjahr 10 Prozent und im Jahre 1928 sogar 15 Prozent verteilt worden waren.

F. A. Hammersen A.-G., Osnabrück. Die heutige Generalversammlung verlief im Gegensatz zu den vielen früheren stürmisch verlaufenen Dauersitzungen vollständig glatt. Es war fast das gesamte Aktienkapital mit 23 326 400 RM. vertreten, davon 15,3 Mill. RM. durch die Deutsche Baumwoll A.-G., die Holdinggesellschaft der Hammersen- und Dieriggruppe. Der bekannte Abschluß wurde ohne Erörterung einstimmig genehmigt.

WG. **Siegen-Solinger Gußstahl-Aktienverein, Solingen.** Da der Umsatz des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr rückgängig war, während die Unkosten nicht gesenkt werden konnten, ist nach Abschreibungen in Vorjahrshöhe (rund 202 000 RM.) ein neuer Verlust entstanden, über dessen Höhe die Verwaltung noch keine genauen Angaben macht, doch ist anzunehmen, daß er mindestens 500 000 RM. betragen wird (i. V. 895 842 RM. Verlustvortrag). Die Gesellschaft hat bekanntlich zu Beginn des Jahres die Produktion von Feinblech aufgenommen, ohne dem Feinblechverband anzugehören. Das Feinblechwalzwerk arbeitet seit einiger Zeit in drei Achtstundenschichten täglich, um die vorliegenden Aufträge ausführen zu können.

WG. Eisenwerk Kraft A.-G., Duisburg. Diese zur Gruppe der Vereinigten Stahlwerke gehörende Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 1930 einen Verlust von 323 457 RM. aus, um den sich der Verlustvortrag auf 465 939 RM. erhöht. Zur teilweisen Deckung soll die Rücklage von 27 259 RM. aufgezehrt werden, so daß als Verlustvortrag 438 680 RM. verbleibt.

In der Vermögensaufstellung werden die Grundstücke und Gebäude mit 4,81, Maschinen und Einrichtungen mit 5,16 Mill. RM. aufgeführt. Außenstände betragen 46 970 RM., dagegen die laufenden Verbindlichkeiten 5,19 Mill. RM.

Die Aktionäre erhalten auf Grund des Pachtvertrages mit den Vereinigten Stahlwerken diesmal die Mindestdividende von 5 Prozent.

Berliner Börse unter Schwankungen schwach

Zwangsverkäufe. – Starke Steigerung der Devisenansprüche.

WG. **Berlin**, 19. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Abbröckelungsprozeß setzte sich bei nachlassendem Geschäft fort. Die gestern verbreiteten Insolvenzgerüchte haben sich zwar nicht bestätigt, aber von Zwangsverkäufen für Inlandsrechnung und von ausländischen Erleichterungsabgaben wird auch heute viel und offenbar mit Recht geredet. Die Spekulation stellte sich ebenfalls glatt und nahm darüber hinaus kleinere Leerabgaben vor. Besonders stark verstimmten die neuen überraschend hohen heutigen Devisenansprüche, die man auf 40 bis 50 Millionen Mark schätzen will. Es scheint sich nicht um akute neue Geldabzüge des Auslandes zu handeln, sondern um Vorschußkäufe der heimischen Banken im Hinblick auf die von uns bereits gestern erwähnten, erst später fällig werdenden Kündigungen französischer Rembourskredite. Daneben verwies man auf die neue Ermattung der Wallstreetbörse und auf die erneuten politischen Drohungen der Deutschen Volkspartei. Die Londoner Besprechungen des Staatssekretärs Mellon und die Ankündigung des Berliner Besuchs der englischen Minister MacDonald und Henderson sowie des amerikanischen Staatssekretärs Stimson wurden zwar interessiert erörtert, blieben aber auf die Tendenz vollständig eindruckslos.

Im weiteren Verlaufe zeigte sich für einige Spezialpapiere etwas Interesse.

Der Rentenmarkt war heute im allgemeinen gut gehalten, aber doch nicht einheitlich. Reichsschuldbuchforderungen waren um 0,5 bis 0,75 Prozent schwächer, Reichsbahnvorzugsaktien gaben ebenfalls auf 81,12 nach. Altbesitz- und Neubesitzanleihe des Reiches waren gleichfalls abgeschwächt, Industriegbligationen, Pfandbriefe und Stadtanleihen aber gehalten. Von den Auslandsrenten waren die meisten schwächer, leicht gebessert Mexikanische Bewässerungsanleihe, Türkenlose und 4½prozentige Rumänen.

Der Kassamarkt war überwiegend schwach; der Markt für unnotierte Werte verkehrte in schwacher und lustloser Haltung.

Der Geldmarkt war unverändert: Tagesgeld 7 bis 9, Monatsgeld 7,5 bis 8,75, bankgirierte Warenwechsel 7,12 und Privatdiskont 7 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt waren die Ansprüche heute auffallend hoch. Deshalb war der Dollar auch wieder fester mit 4,2135—40, London-Neuyork schwächer mit 4,8645, Paris fester gegen London mit 124,20, schwach Spanien gegen London mit 50,30, London-Mailand unverändert mit 92,92, wesentlich fester die beiden südamerikanischen Valuten gegen London, dagegen die Reichsmark aus London wieder schwächer mit 20,50.

Gegen den Schluß der Börse blieb die Haltung schwach, bei allerdings wenig bedeutenden Umsätzen.

Berliner Freiverkehr vom 19. Juni.

Aach. Leder	—	Lamberts S	10.0	Westf. Dinn	62.0	Sloman Salp	—
Allg. Hochb.	55.0	Lerche Nip.	—	Winkelhaus	—	Südseephos.	—
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	44.0	**Kaliwerte**		6% Chade-argent.	—
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—	dt. spanisch	—
Bing-Werke	4.75	Luneb. Eisen	—	Burb. Kali	118	Chade Lit. D	—
D. Gasolin	—	Manoli	—	Hallesche K.	—	**Amerik. K'-Seide**	
D.Petroleum	54.0	Masch. Kran	—	Hann. Kali	—	Bemb. Shar	—
D. Lastauto	—	Mölter Kaff.	30.0	Wintershall	90.0	Glanzstoff „preferred"	—
Duxer Porz.	—	Neckarsulm	—	**Ausl.- u. Kolonialw**		„ Common	—
Faber Bleist.	94.0	Nienb. Eisen	9.50	Kaoko	—	Enka	—
Hann. Wag.	—	Pose Leder	17.2	Kreuger Toll	—		
Hansa Lloyd	22.0	Stoewer	22.7	Diamond	3.50		
Hochfrequ.	—	Trier. Walz.	20.0	Salitrera	90.0		
Kab. Rheydt	130	Ufa-Film	79.0				

Düsseldorfer Terminkurse v. 19. Juni.

Barmer Bankverein 98 G 98 G (98,25 G);
Darmst. u. Nat.-Bank 106 G 106 G (106 G);
Dt. Bank u. Disconto 100 G 100,25 B (100,25);
Reichsbank-Anteilsch. 121 G 121 B (122 B);
Feldmühle 86 G 86,75 B (87 B);
Goldschmidt — 34,50 B (34,50 B);
Karstadt 25,50 G 24,50 G (25 B);
R. W. E. 101 G 101,50 B (—);
Gelsenkirchen 58,25 G 59 B (59 B);
Harpen 49,50 G 50 B (—);
Köln-Neuessen 47,25 G 47 B (46,75 G);
Mannesmann 52 G 50,25 G (51,50 G);
Phoenix 39 G 39,25 B (38,50 G);
Rhein. Braunkohle 134,50 G 134,50 B (135 B);
Rheinstahl 60 G 61 b 61 G (60,75 B);
Ver. Stahlwerke 37,50 G 37,50 B (36,25 G);
Kali Aschersleben 103,50 G 103 B (104 B);

Salzdetfurth 163 G 150 B (163 B);
Westeregeln 108 G 108 B (108,50 B);
Wintershall 90,25 b 88,50 b 88 b (88,50 b).

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 19. Juni.

Barmer Bankv.	98.50	98.50	98.50	Farben-Indust.	116.3	116.6	115.0
Comm.u.Privb.	100.2	100.2	100.2	Gelsenk Bergw	59.25	59.25	58.50
Darmst. u.Nat.	106.2	106.5	106.3	Ges. f. el. Unt.	84.2	84.00	82.00
Deutsche Bk.u. Discontoges.	100.2	100.5	100.2	Harpener Berg	49.75	49.75	49.75
Dresdener Bk.	100.2	100.2	100.2	Hoesch Eisen	43.25	43.00	41.00
Hamburg.Pak.	40.50	40.37	39.75	Kali Aschersl.	104.0	104.0	102.0
Hamb.-Südam.	89.50	89.50	90.00	Karstadt	24.62	24.75	24.75
Hansa Dampf	67.75	67.75	67.00	Köln-Neuessen	47.75	47.25	45.25
Nordd. Lloyd	42.50	42.37	41.75	Mannesmröhr.	52.00	52.00	52.50
Aku	58.25	58.50	57.75	Mansfeld	26.00	26.00	25.75
Allg. El. Ges.	79.25	79.00	77.87	Oberschl. Koks	53.00	53.00	54.75
Bemberg	69.75	71.25	69.37	Phönix Bergb.	39.25	39.25	38.62
Bergmann El.	59.50	59.50	60.50	Rhein Stahl	60.50	60.25	59.50
Buderus	32.12	32.12	31.75	Rh.-Westf. El.	101.2	100.0	96.00
Comp. Hispano (Chade)	212.5	212.5	212.0	Salzdetfurth	162.0	162.0	158.2
Dt. Contin.Gas	103.2	103.2	102.7	Schuckert	101.7	101.7	100.2
Deutsch. Erdöl	53.50	54.00	53.50	Siem. & Halske	127.0	126.7	125.0
El. Licht u. Kr.	91.75	91.75	90.50	Stöhr Kammg.	67.50	67.50	67.50
				Tietz Leonh.	81.50	81.50	81.50
				Ver. Stahlw.	38.00	37.25	36.62

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbk. neue	123.0	123.0	—	Hirsch Kupfer	—	—	—
Berger Tiefbau	175.2	175.2	—	Sarotti	—	—	—

Kölner Börse vom 19. Juni.

	19.	18.		19.	18.		19.	18.
Barm. Bankv.	98.2	98.2	Leipz.Feu II	—	—	Basalt	19.0	—
Bg. Mk. Ind.	—	—	Leipz.Feu.III	—	—	Bonn. Bergw	—	—
Rh. Bauernb.	25.0	25.0	Magdb.Feu.I	—	—	Braunk.Zuk.	52.0	52.0
RhWBodKr.	120	121	Magdb.Rv. I	—	—	Düss.Masch.	—	—
Aach-M.Feu.	725	724	Magdb Rv.II	—	—	Felt.& Guill.	63.0	66.0
Aach. Rückv	97.0	97.0	Rh.W.Lloyd	—	—	Houbenwerk	—	—
Agripp. See.	375	375	Schles.Feuv.	—	—	Köln Gummi	—	—
Allianz Ver.	175	168	Stettin. Nat.	420	420	Rasquin Fb.	—	—
Col Köln Feu.	87.0	87.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	105	104
Col. Rückv.	145	145	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Julius	—	—
Gladb Feuer	500	475	Victor. Allg.	—	—	Stollwerk	30.0	31.0
Köln Hagel	67.0	67.0	Allianz	163	161	Tietz Leonh.	83.0	84.0
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	145	145	Zypen-Wiss	—	—
Köln Rückv.	385	385	Düss. Dampf	150	150	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	251	250	Adler Brau.	—	—			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	17.5	17.5			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7 Proz. Lombardzinsfuß 8 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen		Disk. %	19. Juni Geld	19. Juni Brief	18. Juni Geld	18. Juni Brief
Buenos Aires	1 Peso	5	1.285	1.289	1.280	1.284
Kanada	1 kan. Dollar	—	4.197	4.205	4.196	4.204
Japan	1 Yen	5.11	2.080	2.084	2.082	2.086
Kairo	1 ägypt. Pfd.	—	21.02	21.06	20.999	21.003
Istambul	1 t. Pfd.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
London	1 Pfd. St.	2.5	20.475	20.515	20.473	20.513
Neuyork	1 Dollar	2	4.209	4.217	4.2085	4.2165
Rio de Jan.	1 Milreis	—	0.314	0.316	0.319	0.321
Uruguay	1 Goldpeso	—	2.388	2.392	2.398	2.402
Amsterdam	100 Guld.	2	169.41	169.75	169.39	169.73
Athen	100 Drachmen	8	5.458	5.468	5.458	5.468
Brüssel	100 Belga	2.5	58.57	58.69	58.565	58.665
Bukarest	100 Lei	8	2.504	2.510	2.504	2.510
Budapest	100 Pengö	7	73.51	73.65	73.47	73.61
Danzig	100 Gulden	5	81.87	82.03	81.83	81.99
Helsingf	100 finn. Mk.	6	10.593	10.613	10.59	10.61
Italien	100 Lire	5.5	22.04	22.08	22.04	22.08
Jugoslavien	100 Dinn.	5.5	7.456	7.470	7.456	7.470
Kaunas	100 Litas	—	42.05	42.13	42.03	42.90
Kopenhag.	100 Kron.	3.5	112.70	112.92	112.68	112.90
Lissabon	100 Escudo	7.5	18.66	18.70	18.66	18.70
Oslo	100 Kronen	4	112.69	112.91	112.68	112.90
Paris	100 Fr.	2	16.475	16.515	16.474	16.514
Prag	100 Kronen	4	12.467	12.487	12.465	12.485
Reykjavik	100 isl. K.	—	92.35	92.53	92.33	92.51
Riga	100 Latts	—	81.08	81.24	81.05	81.21
Schweiz	100 Franken	2	81.75	81.91	81.75	81.91
Sofia	100 Lewa	8.5	3.048	3.054	3.046	3.052
Spanien	100 Pesetas	6	40.46	40.54	41.76	41.84
Stockholm	100 Kron.	3	112.81	113.03	112.80	113.02
Tallinn	100 Kronen	8	112.03	112.25	111.99	112.21
Wien	100 Schilling	7.5	59.145	59.265	59.13	59.25

Wechselkurse in Südamerika vom 18. Juni.

Buenos Aires: London (Kabel) 34¼ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 2.92 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 144.10 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 3¾ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 U.S.-D.

Züricher Devisen vom 19. Juni. Paris 2017,50, London 2505,50, Neuyork 515,05, Belgien 7172, Italien 2696,50, Spanien 5120, Holland 207,25, Berlin 122,24, Wien 7235, Stockholm 138,10, Oslo 137,95, Kopenhagen 137,95, Sofia 373, Prag 1525,50, Warschau 5770, Budapest 9002,50, Belgrad 911,62, Athen 668, Konstantinopel 244, Bukarest 306,50, Helsingfors 1296, Buenos-Aires 157, Japan 254,50.

Amsterdamer Devisen vom 19. Juni. Berlin 5894,50, Neuyork 248,39, Paris 972,62, Belgien 3457, Schweiz 4824, Italien 1300, Madrid 2440, Oslo 6650, Kopenhagen 6650, Stockholm 6656, Wien 3489, Budapest 4338, Prag 735,50, Helsingfors 626, Bukarest 146, Yokohama 122,50, Buenos 75,50, offiz. Bankdiskont 2. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1207,87, Dollar p. 1 Mt. 248,44.

Londoner Devisen vom 19. Juni. Neuyork 486⁷/₁₆, Montreal 488, Amsterdam 1208,50, Paris 124,21, Brüssel 3495,37, Italien 9292, Berlin 2050, Spanien 4945, Kopenhagen 1816,62, Stockholm 1814,50, Oslo 1816,37, Lissabon 110,05, Helsingfors 193,27, Prag 164,23, Budapest 2786, Belgrad 275, Sofia 670,50, Rumänien 817,12, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3461, Warschau 4341, Buenos-Aires 3431, Rio de Janeiro 362, Yokohama 2.037, Montevideo 2825, Buenos auf London 3434, London auf Bombay 1.581.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 18. Juni, Schluß. Loco 860, Juni 844, Juli 847 bis 48, Aug. 860, Sept. 873, Okt. 887 bis 88, Nov. 899, Dez. 910 bis 911, Jan. 920 bis 21, Febr. 930, März 940, April 950, Mai 960. — Tendenz: Kaum stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 19. Juni, Anfang. Juli 715 Sakellaridis (— Upper F.G.F.); Nov. 745 (—); Jan. 750 (—). Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal, Stand. Middl.) vom 19. Juni, Anfang. Juli 460 bis 461, Okt. 471 bis 473, Dez. 479, Jan. 486, März 491 bis 492, Mai 500. — Tagesimport 15 900. — Tendenz: Ruhig und behauptet.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 19. Juni, Anfang. Juni Ashm. 965, Juli Sak. 1297, Aug. Ashm. 965, Okt. Ashm. 1004, Nov. Sak. 1438.

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 19. Juni, Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 3,06 Käufer; Smoked ribbed sheets: Loco 2,93 Käufer, Juli dito, Juli-Sept. 3 Käufer, Okt.-Dez. 3,12 Käufer, Jan.-März 3,25 Käufer, April-Juni 3,37 Käufer. — Tendenz: Ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 19. Juni. Alter Kontrakt. Juli 34 B 33 G; Sept. 33,50 B 33 G; Dez. 33 B 32,50 G; März 32,50 B 32 G; Mai 32,75 B 32 G. — Tendenz: Das Wetter: Sonnenschein.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 19. Juni. Neuer Kontrakt. Juli 47,50 B 46 G; Sept. 46,75 B 45,50 G; Dez. 45,75 B 45 G; März 45,75 B 44,75 G; Mai 45,50 B 44,50 G.

Berliner Produktenbörse vom 18./19. Juni

		18. 6.	19. 6.	
Weizen	loco	—	269.0—271.0	etw. fester
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	273.0—270.5	271.5—272.0	
dto.	Juli	236.0—234.5	234.0—235.0	
dto.	Sept	236.0—235.0	235.5—000.0	
Roggen	loco	205.0—207.0	207.0—211.0	ruhig
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	201.5—202.0	201.0—200.5	
dto.	Juli	187.5—187.0	186.5—186.2	
dto.	Sept	187.0—188.5	187.0—000.0	matt
Hafer	loco	174.0—177.0	169.0—172.0	
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	182.0—180.2	178.0—177.0	
dto.	Juli	158.0—156.0	155.0—000.0	
dto.	Sept	158.5—157.0	154.5—000.0	
Frei Gerste		—	—	
Futt.u.Indgerste		192.0—208.0	190.0—206.0	matt
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr.(Berl.)		—	—	
Weizenmehl		32.00—37.25	32.00—37.25	ruhig
Roggenmehl		27.05—29.50	27.50—30.00	ruhig
Weizenkleie		13.90—14.10	13.90—14.20	still
Roggenkleie		12.75—13.00	12.75—13.00	still
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		26.00—31.00	26.00—31.00	
Erbsen kleine		—	—	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		26.00—30.00	26.00—30.00	
Ackerbohnen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Wicken		24.00—28.00	24.00—26.00	
Lupinen		16.00—17.50	16.00—17.50	
Rapskuchen		9.50—10.00	9.50—10.00	
Leinkuchen		—	13.00—13.20	
Trockenschnitzel		7.70—7.80	7.70—7.80	
Sagoschrot		12.00—13.00	11.90—13.00	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 19. Juni.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	77.50
Raffinadekupfer, loco	68.00—70.00
Standardkupfer, loco	63.50—65.50
Standard Blei	21.50—23.00
Original Hütten Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	48.00—51.00
Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo	36.75—38.75
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Alt-Platin (Abfälle) Zirkapreis	3.75
Techn. rein. Platin, Detailpreis in RM. per 1 g	5.80

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 19. Juni. Kupfer: Juni und Juli 65.75 B 64 G; August 66.25 B 65.50 G; September 67 B 66 G; Oktober 67.25 b 67.50 B 67 G; November 67.50 b 67.50 B 67.25 G; Dezember und Januar 68 B 67.75 G; Februar 68.25 b 68.50 B 68 G; März 68.50 b 68.50 B 68.25 G; April 68.75B 68.25 G; Mai 68.50 b 68.50 B 68.25 G. Tendenz: Stetig.

Londoner Metallbörse vom 19. Juni.

Kupfer	p. Kasse	33.50—33.56	Zinn	Settlementspreis	104.50
„	p. 3 Mon.	34.18—34.25	„	Banka	108.00
„	Settlementspreis	33.50	„	Straits	106.25
„	Elektrolyt	36.75—37.75	Blei	prompt	10.93
„	best select.	34.50—35.75	„	entfernte Sichten	11.31
„	strong sheets	—	„	Settlementspreis	11.00
„	Elektrowirebares	37.75	Zink	prompt	11.12
Zinn	per Kasse	104.50—104.62	„	entfernte Sichten	11.62
	per 3 Mon.	106.12—106.25	„	Settlementspreis	11.12

Berliner Börse vom 19. Juni.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe
mit Zinsberechnung

	Zs.	19. 6	18. 6
D.Werth. 23.f. 32,10-1000D.	6	95.10	95.20
D.Werth. 23.f. 35,10-1000D.	6	91.62	91.62
Reichsanl. 29	7	94.00	94.20
D.Reichsanl. 27	6	81.50	82.25
D Kach K Gm.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	fZ	50.00	50.37
D. Anl. Abl. ohne Ausland	fZ	4.40	4.62
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	120.0	120.0
Schutzgeb.-Anl.	4	2.00	2.00

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs.	19. 6	18. 6
Rheinpr. Ldbk. G.-Pf. A 3	8	99.25	99.25
dito A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom.A. 4	8	97.00	97.00
dito Kom.A. 3	7	92.75	92.75
dito Kom.A. 2	6	90.00	90.00
Westf. Landbk Doll. G.R.2	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing 27,1	6	84.50	84.50
Gold Kom.Obl	8	98.25	98.25
P. Ztr. G.Pf. 23	8	95.50	95.00
dito 23	8	98.50	98.50
dito 24	8	96.50	96.50
dito 25-27	8	94.75	94.75
dito 28	7	95.00	95.00
Hamb.H.G. R.R	7	96.50	97.50
Mitteld. Bdkr. Hyp. Pf. R. 7	8	96.75	96.75
dito 10	8	97.00	97.00
dito 1-3	7	91.75	91.50
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 29	8	95.25	95.25
dito 22	8	97.50	97.50

	Zs.	19. 6.	18. 6.
Prf.C.Bd.G.Pf. G.Pf. 28	8	97.00	97.00
dito G.Pf. 26	7	92.00	91.75
dito G.Pf. 27	6	83.00	83.00
dito K.Obl. 28	8	91.25	91.25
dito Em. 1	7s	93.50	93.50
dito K. Em. 1	7s	92.00	92.00
Pr.LPfdb 17/18	8	99.25	99.25
Pr. L.Pfdbr. 19	8	100.0	100.0
Pr. L.Pfdbr. 10	7	95.50	95.50
Pr. L.Pfdbr. 21	7	96.00	96.00
Komm.-Obl. 20	8	96.00	96.00
Komm.-Obl. 6	7	92.50	92.50
Pr. Pfandbr.B. G.Hp.Pf.K. 50	8	97.00	96.75
dito 45	6	85.50	85.50
dito 43	4s	86.70	87.00
Pr.Pfb.Kom 17	8	92.00	92.00
Rh. Hypoth.-B. G.Pf. 35 u. 36	8	97.00	97.00
dito 37	7	94.75	94.75
dito Kom. 5-7	8	95.50	95.50
Rh.-W. Bodkr. G.Kom. Obl. 7	8	98.00	98.00
dito 5	7	88.00	88.00
dito 6	6	85.00	85.00
Westd. Bodkr. G. Pfb. 3	8	95.50	100.0
dito 10	7	89.50	89.00

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

Westf Kohle 23	5	12.50	12.50

Auslandswerte

Türk. 400-Frl.	—	6.00	6.00
Ung. Goldrente	—	16.60	16.80

Industr.-Obligationen

Engelhardt	—	93.75	93.00
I.G. Farbenind.	—	88.00	89.00

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A.G. Verkehr	5	40.12	42.50
Baltim. Ohio	—	51.00	57.00
Canadabahn	—	20.87	21.00
Reichsbahn	7	81.12	81.75
Hamb. Paket	6	40.25	43.00
Hamb.Hochb.A	6	60.00	61.50
Hamb.-Südam.	0	88.50	—

	Div.	19. 6.	18. 6
Hansa Dampf	0	66.87	69.50
Lübeck Büch.	0	36.00	37.00
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	6	42.50	45.00
Schantungb.	0	58.25	58.25

Bank-Aktien

Allg. Dt. Cred.	5	84.50	84.75
Bk. elek. Werte	10	77.75	78.00
Bank f. B. ind.	11	104.5	106.0
Barm. Bankv.	8	98.25	98.25
Barm. Kreditb.	0	36.00	36.00
Bayr. Hyp. W.	10	110.0	111.5
Berg. Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G	8	102.2	102.2
Berl. Hyp.-Bk.	12	210.0	210.0
Comm. u.Pr.-B.	7	100.0	100.0
Darmstädt. Bk	8	106.2	107.0
Deutsche Bk. und Disconto	6	100.0	100.0
D.Zentr.Bd.Kr.	12	133.0	133.5
Dresdner Bank	6	100.0	100.0
Mitteld. Boden	12	180.0	180.0
Oldb. Leih-Sp.	8	105.2	105.2
Reichsbk. neue	12	123.6	125.0
Rh.-W.-Bodkr.	12	119.0	124.0
Westd. Bodkr.	12	120.0	121.0

Versicherungen

Aach.Münch.F	20	725.0	725.0
Allianz	10	185.0	180.0
Berliner Feuer	3	165.0	167.0
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu	50	500.0	475.0
Magdebg. Feu	30	306.0	305.0
Nordstern Allg	14	90.00	95.00

Industrie-Papiere

Accum. Hagen	18	131.5	133.0
AdlerPortland	0	—	—
Adl.-Hütt.-Gl	4	33.00	33.00
Alexanderw	0	17.00	19.00
Aku	0	57.50	61.00
Allg.Elekt.-Ge	7	79.25	81.50
Alsen Zement	7	75.25	75.50
Ammend. Pap.	10	74.75	74.75
Anhalt. Kohle	6	46.00	48.00
Ankerwerk	10	150.0	—
Aschaffenburg Zellstoff	12	54.50	56.00

	Div	19. 6	18. 6.
Augsb. Nürnb.	6	49.87	49.87
Bachm. & Lad.	10	49.00	47.00
Balcke Masch.	4	—	—
Barop Walzw.	0	27.50	27.50
Basalt A.-G.	0	18.12	18.75
Bayr. Motoren	7	37.12	39.50
Bamberg J.P.	0	69.00	73.75
Berger, Julius	20	175.5	186.0
Bergm. Elekt.	9	60.50	61.50
Berl.Gub. Hutf.	16	147.7	147.0
Berl. Holzkom.	0	16.00	16.00
Berl. Karlsr.-I.	0	36.75	39.75
Berlin Kindl	22	265.0	265.0
Berl. M. Schw.	0	32.50	34.50
Bet. u. Monierb	8	—	—
Bösperde Wlz.	0	42.50	43.00
Braunk. Brik.	10	109.0	107.0
Braunschw. K.	10	210.0	210.0
Braunschw. J.	4	—	—
do. Maschin.	0	—	—
Breitb. Portl.	6	45.00	45.00
Bremen B. Oel	0	46.50	46.50
Brem. Vulkan.	8	—	60.00
Bremer Wolle	10	115.0	—
Buderus Eisen	4	32.87	36.50
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Metall	5	35.50	35.00
Byk Guldenw.	4	33.00	34.00
Charlott. Wass	7s	74.50	75.25
IG.Chemie voll	14	141.5	143.0
„ 50%	14	145.0	152.2
Chem. Buckau	0	80.00	83.00
Chm. v.Heyden	5	36.50	37.62
Chem. ind.Gels	5	—	—
Chem.Wk.Alb.	0	25.00	26.00
Chillingworth	4	28.50	30.00
Comp. Hispano	17	213.0	213.0
Concord. Spinn	0	30.50	32.00
Conti. Caoutch.	8	90.00	92.50
Cröllw. Papier	8	—	—
Daiml. Motor	0	21.12	22.25
Dtsch. Atl. Tel	8	64.00	69.00
Dtsch. Asphalt	5	—	—
DtschCon.-Gas	9	104.0	108.7
Dtsch ErdölAG	7	54.00	57.12
Dtsch. Jute Sp	0	38.00	37.50
Dtsch.Kabelw	0	36.87	37.50
Dtsch. Linol.	5	51.00	53.00
Dtsch. Schacht	7	56.50	56.50
Dtsch. Spiegel	6	65.25	66.50
Dtsch. Stein. z	15	90.50	91.00

	Div.	19 6.	18. 6.
Dtsch T. Stein	11	43.00	42.50
Dtsch. Eisenh.	7	24.00	25.87
Dortm. Aktbr.	17	127.0	127.5
Dortm. Union	18	147.0	150.0
Dresd. Baugef.	0	27.00	27.00
Dresd. Gardin.	6	32.50	34.25
Dürener Metall	10	75.00	77.00
Dürkopp.-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	230.0	230.0
Düss. Eisenh.	0	37.50	37.50
Düss. Höfelbr.	8	—	—
Düss. Kammg.	0	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	62.50	64.50
Eilenbg. Katt.	0	41.50	41.50
Eintracht Brk.	10	95.50	95.75
Eisenb. Verk	15	106.0	105.7
Elektro Liefg.	10	88.75	94.50
Elektr. Schles.	0	56.12	56.75
El. Licht u. Kr.	10	91.75	95.25
Engelh. Berlin	13	114.0	114.0
Erdmannsd.Sp	0	—	—
Eschw. Bergw.	14	201.0	201.0
Excelsior	0	7.37	8.50
Fahlberg, List	0	21.75	23.87
Farbenindustr	12	116.5	120.7
Fein-Jute	0	—	—
Feldmühle	10	87.75	91.50
Felten-Guill.	6s	62.25	65.50
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Mech.	—	9.50	10.00
Fraust. Zucker	0	—	61.00
Frister Masch.	7	—	—
Gebhard & Co.	0	61.00	59.00
Gelsenk. Berg.	8	—	61.75
Genschow	4s	59.00	49.50
German. Zem.	7	59.50	—
Gerresh.Glash.	5	49.25	47.50
Ges. f. El. Unt.	9	83.50	87.75
Gildemeister	0	—	—
Girmes & Co.	10	—	—
Gladb. Wolle	11	101.0	100.0
Gls Brockwitz	0	19.00	19.00
Glas Schalke	10	105.0	—
Glass. Zucker	3s	50.50	52.00
Goedh. Gebr.	15	—	95.00
Goldschmidt	0	33.75	35.00
Gritzner Mach	0	27.00	26.87
Gruschw. Text	0	40.25	40.25
[illegible]	0	15.50	15.50

	Div	19. 6	18. 6.
Haberm. Guck.	12	48.50	50.00
Hackethal, Dr.	0	42.00	43.00
Halle Masch.	4	75.75	79.00
Hamb.Elek-W.	10	100.0	100.3
Hammersen	7	70.25	70.25
Hann.Masch.E.	0	22.00	23.00
Harb.Eis. u.Br.	8	—	—
Harb. Phönix	4	32.12	32.12
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	0	49.75	50.12
Hedwigshütte	7	54.00	54.00
Hein, Lehmann	6	33.00	33.00
Hemmoor Port	10	81.00	—
Hilgers Versk.	6	39.00	32.00
Hindr.Auffern.	7	—	—
Hirsch Kupfer	7	105.0	110.0
Hirschb. Leder	6	73.00	73.00
Hösch Eisen	6	42.75	46.50
Hoffm. Stärke	4	46.25	46.00
Hohenl. Werk	5	30.25	28.50
Ph. Holzmann	8	65.50	67.00
Horch Motore	0	—	—
Hotelbetrieb	10	79.75	79.75
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k	8	119.0	119.0
Ilse, Bergbau	10	132.0	140.0
Ilse, Genußsch	10	86.50	87.00
Isenb.Brauerei	7	70.00	70.00
Jakobsen	6	14.00	43.00
John J.A.	0	25.50	26.00
Jüdel & Co.	10	87.75	88.00
Kahla Porzell	0	21.25	23.25
Kali Aschersl.	10	103.5	109.7
Rud. Karstadt	12	25.25	26.00
Kirchner & Co.	0	23.00	25.00
Klauser Spin.	0	15.25	—
Klöckner Wk.	6	42.00	45.75
Koch Nähm.	0	41.00	43.00
Köln-Neuess.	6s	47.00	50.37
Köln Gas	0	47.50	47.50
Kölsch Walz.	0	21.00	21.00
Gebr. Körting	6	14.50	—
Köttitzer Led.	7	56.75	54.50
Krauß & Co.	0	57.25	57.50
W. Krefft	8	38.00	39.50
KronprinzMet.	0	24.75	25.75
Kunz-Treibr.	10	29.50	29.50
Küppersbusch	6	—	—
Kyffhäuser Hütte	5	—	—
Lahmeyer	12	94.50	97.00
Laura-Hütte	0	29.75	30.00
Leipz. Riebeck	10	75.00	77.50

	Div.	19. 6.	18. 6.
Leipzig Piano	0	7.00	7.25
Leopoldgrube	0	22.75	24.00
Lind's Eismach	15	115.2	120.0
C. Lindström	20	229.0	229.0
Lingel Schuh	0	38.00	38.25
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	135.0	135.0
Lüdensch. Met.	0	—	—
Magdeb. Berg	0	—	—
Magdeb. Mühle	3	39.00	39.00
Mannesmröhr.	6	51.25	54.87
Mansf. Bergw.	0	26.00	26.50
Marie,k.Berg	0	—	—
Starke &Hoffm	0	—	—
Maschb Untern	0	28.50	30.75
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	68.00	73.50
Maximilianh.	7	119.0	119.5
Mech. W. Lind.	0	33.75	34.75
Mech. W. Sorau	6	56.00	56.00
Mch. W.Zittau	0	25.25	28.00
Meissner Ofen	0	27.50	27.75
Metallbank	5	52.25	52.50
Meyer Sprit	12	73.00	73.00
Miag	0	47.50	48.75
Mimosa A.-G.	18	176.0	179.0
Mix & Genest	6	—	—
Mülheim. Berg.	8	73.00	73.00
Müller Gumm.	8	53.50	62.25
Natronzellst.	8	29.00	30.00
Niederl. Kohl	10	97.75	97.00
Nordd. Eisw.	10	51.00	49.00
Nordd. Steing	12	133.0	133.0
Nordd. Wollk.	0	14.50	14.75
Obschl.Eis.Bd	0	24.87	26.00
Obschl. Koks	8	54.50	56.75
Obschl.KoksG.	8	50.75	53.00
Oeking Stahl	0	12.50	—
Orenst. & Kopp	6	32.75	34.00
Peipers	5	—	—
Phönix Bergb.	4s	49.00	42.00
PhönixBraunk	6	49.50	49.50
Jul. Pintsch	12	137.5	137.5
Plauen Gard.	6	38.12	38.87
Plauener Tüll	0	26.00	26.00
Polyphon	20	97.25	99.75
Ponge Spinn.	0	—	—
Prang Dampf	0	31.25	31.25
Rasquin-Farb.	4	—	—
Ratgeb. Wagg.	8	67.50	71.00
Rauch Walter	0	8.25	—
Reichelbräu	20	152.0	152.0

	Div.	19. 6.	18. 6.
Reichelt Met.	0	—	—
Rheinfeld. Kr.	10	116.0	115.5
Rhein. Braunk.	10	135.0	139.0
Rhein. Chem.	5	—	—
Rhein. Elektr.	10	94.50	95.50
Rh. Metall- u. Masch.Düssd.	7	66.00	66.90
Rh. Möbelstoff	0	29.00	28.00
Rh. Spiegelgl.	6	80.50	82.00
Rh. Stahlwk.	7s	60.00	63.50
Rh.Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elektr	10	100.0	105.0
Rh.-W.Kalkw.	7	—	—
Rh. Sprengst.	4s	48.00	49.00
Riebeck Mont.	7s	—	75.50
Rockstroh-W.	0	—	—
Roddergrube	30	590.0	590.0
Rosenthal Prz.	5	50.50	51.50
Rositz. Zucker	4	36.75	36.87
Roth-Büchner	22	519.0	519.0
Rütgerswerk	5	36.00	37.25
Sachsenwerk	7s	70.60	69.50
Sächs. Webst.	6	27.75	28.00
Salzdetfurt	15	161.0	167.0
Sarotti Schok.	7	74.00	79.75
Schering chem.	15	261.0	264.0
Schlegelbräu	14	100.0	101.0
Schles.Elek. B.	10	90.00	94.25
Schl. Lein. Kr.	0	2.87	2.50
H. Schneider	4	34.87	34.75
Schönebeck	0	22.00	22.00
Herm. Schött	9	—	—
Schub. & Salz.	12	118.5	128.7
Schüchterm.	6	—	—
Schuckert&Co.	11	102.0	106.7
SchultPatzenh	15	116.0	121.0
Schulz Fr.	3	40.25	40.50
Schwabenbräu	12	111.0	110.5
Schwanebeck	7	45.00	45.00
Schwelm Eis.	8	94.50	97.00
Fr.Seifert&Co.	10	89.50	89.50
Sieg.-Sol. Guß	0	7.50	9.00
Siegersd. Wk.	5	34.50	37.50
Siemens Glas	8	56.00	58.00
Siem. & Halske	14	126.5	133.0
Sondm. & Stier	0	—	—
Stett.Portland	6	30.00	30.00
Stock & Co.	7	68.25	68.00
Stöhr & Co.	5	67.00	69.00
Stolberg Zink	0	27.70	29.70
Gebr. Stollwerck	5	29.50	32.00
Stralsund Spielk.	15	[illegible]	141.5

	Div.	19. 6.	18. 6
Svenska Akt.	5	192.0	196.0
[illegible]	0	39.50	39.87
Thüring.Elekt.	9	135.0	135.0
Thür. Gasges.	10	137.7	137.2
Tietz Leonh.	10	82.50	83.50
Transradio	8	123.0	120.0
v. Tuch Brau	10	72.50	72.50
Tuchfb. Aach.	12	100.5	103.5
Union Chem.	5	—	40.25
Varziner Pap.	10	32.50	34.00
Ver. Berl.Mört.	9	—	—
Verschm.Charl.	3	51.75	51.75
Ver. Dt. Nickel	10	85.00	85.00
Ver.Glanzstoff	0	77.00	79.50
Ver. Gothania	8	96.75	96.75
Ver. Kr. Tuch	0	—	—
Ver.Schmirgel	0	13.00	12.25
Ver.Smyrna Tep	6	—	88.00
Ver. Stahlwk.	4	36.50	39.00
Ver. Stahlw. Z.	6	110.0	112.0
Ver. Thür. Met.	0	34.25	33.50
Ver. Ultramar.	12	112.5	114.0
Victoria Gumm.	0	—	—
Victoriawerk	5	—	—
Vogel, Tel.	0	30.50	32.50
Vogtl. Masch.	0	—	20.75
Vorw. Portld.	6	—	—
Wanderer W.	0	44.00	47.00
Warst. Grub.	6	90.00	90.00
Wass.Gelsenk.	9	115.0	114.0
Wegelin Ruß	6	22.75	—
Wenderoth	7	44.00	46.00
Westeregeln	10	108.0	114.7
Westf. Draht	5	60.50	60.50
Westf. Kupfer	0	26.87	28.25
Wicking Port.	10	18.00	18.75
Wickrath Led.	0	—	—
Wiel.-Kämpff	14	157.0	157.0
Wissner Met.	0	56.75	56.75
Wittener Guß	0	—	—
Wunderlich Co	6	44.50	45.00
Zeitzer Masch.	8	37.50	37.25
Zellst. Verein	6	28.00	28.00
Zellst. Waldh.	12	55.00	60.00
Otavi	16%	16.75	18.50

TOTAL-AUSVERKAUF Simon & Co.

Nur noch kurze Zeit! Wir müssen in kürzester Zeit unser Warenlager in **Damen- u. Herrenbekleidung** unbedingt zu Geld machen. — Wir verkaufen deshalb zu nie gekannten Notpreisen.

Elberfeld, nur Wall 11-13

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen ∞ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 141 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal 19 Juni

Hauptversammlung des Rheinischen Verkehrsverbandes.

Um die Erhaltung der schönen Rheinlandschaft

WG. Bingen, 18. Juni 1931.

Der Rheinische Verkehrsverband Sitz Bad Godesberg, hielt seine 27. Generalversammlung in Bingen ab. Nach einigen Vorstands- und Ausschußsitzungen fand die Haupttagung, eröffnet vom Präsidenten des RVV., Herrn Oberbürgermeister Dr. Russell, in der dicht am Rheine gelegenen Binger Festhalle statt. Aus dem Tätigkeitsbericht ging hervor, daß der RVV. mit starker Initiative für die Förderung der Einigung und des Zusammenschlusses der Deutschen Verkehrsverbände tätig war. Die Werbetätigkeit des Verbandes erstreckt sich auf das In- und Ausland. Im Berichtsjahre wurde über eine halbe Million Werbeschriften hergestellt und versandt.

Weitere intensive Werbung wurde auf Ausstellungen, Messen usw. entfaltet. Ganz besonders richtet sich die Tätigkeit des Verbandes auch gegen die Verschandelung der Rheinlandschaft durch das Überhandnehmen von Plakatanschlägen usw. Zu seinen weiteren Obliegenheiten gehört die Betreuung der Rheinhöhenwege.

Die Ausgaben des Verbandes betrugen 1930 rund 221 000 RM.

Das diesjährige Werbeprogramm sowie die Veranstaltung „Der Rhein in Flammen" soll trotz allen Schwierigkeiten und Kinderkrankheiten, in denen die großzügige Beleuchtungsorganisation noch steckt, restlos durchgeführt werden. Die Arbeitsgemeinschaft des Nassauischen und des Hessischen und Pfälzischen Verkehrsverbandes mit dem Rheinischen Verkehrsverband soll fortbestehen. Die satzungsgemäß ausscheidenden Verwaltungsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Kurdirektor Brogsitter (Bad Ems) wurde hinzugewählt. Es wurde angeregt, darauf hinzuwirken, daß die Zugänge zum Rheinhöhenweg besser kenntlich gemacht werden sollen, ebenso wurde in Vorschlag gebracht, Schulungstage des Verkehrspersonals anzustreben.

Besonders wurde des Saarlandes gedacht, dem durch einen anwesenden saarländischen Bürgermeister die Grüße des Verbandes übermittelt wurden.

Die Leitung des Rheinischen Verkehrsverbandes wurde beauftragt, beharrliche und entschiedene Schritte gegen jegliche Verschandelung der rheinischen Landschaft zu unternehmen. Hierzu wurde eine entsprechende Entschließung gefaßt.

•

Ein Mitarbeiter sendet uns zu der Tagung des Rheinischen Verkehrsverbandes noch folgende Ergänzungen. Mit den Hotel- und Wirteverbänden soll in Verbindung getreten werden um nach Möglichkeit eine weitere Herabsetzung der Pensionspreise angesichts der durch die neue Notverordnung verminderten Gehalts- und Lohneinkommen zu erreichen. Das Jahr 1932 soll auf Anregung von Kurdirektor Prausnitzer, Bad Kreuznach als Rheinlandjahr (bereits für 1931 war diese Anregung gekommen) ausgestaltet werden. Es ist dies so gedacht, die im Reich und im Ausland wohnenden Rheinländer auf die alte Heimat aufmerksam zu machen und ihnen durch günstigste Verkehrsmöglichkeiten den Besuch zu erleichtern. Der RVV. wird alle Mittel und Wege suchen um diese Sache durchzuführen und die Unterstützung aller Organisationen (Rheinländerverein, Verkehrsorganisation usw.) zu erhalten. Der Anregung von Bürgermeister Fischer, Rengsdorf bei Neuwied, der RVV. und der Nassauische Verkehrsverband möchten eine gemeinsame Werbeschrift für den Westerwald herausbringen, soll nach Möglichkeit der zur Verfügung stehenden Mittel entsprochen werden.

Der Rheindampfer „Ostmark"



ist in die Flotte der „Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt" eingereiht und beginnt in diesen Tagen seine fahrplanmäßigen Personenfahrten. Es handelt sich um den 1908 erbauten früheren Dampfer „Lorelei", der 1920 auf Grund des Versailler Diktates enteignet wurde und bis 1930 unter dem Namen „Hoche" der „Flotille du Rhin" der französischen Besetzungsarmee angehörte. — Er wurde von der „Köln-Düsseldorfer" zurückerworben und vollständig erneuert. Besonders hinzuweisen ist auf die Verlängerung des Oberdecks und das vor diesem liegende freie Sonnendeck, auf dem etwa 50 Personen Platz finden können. Das Gesamtfassungsvermögen des Schiffes ist auf 2000 Personen gestiegen. Selbstverständlich ist ein moderner Küchenbetrieb vorhanden. Der Dampfer wird im fahrplanmäßigen Verkehr auf der Strecke Köln — Mainz und im Sonderfahrtendienst Verwendung finden. Die Wahl des Namens „Ostmark" für einen Rheindampfer weist auf die Verbundenheit zwischen dem deutschen Westen und dem deutschen Osten hin und wird in beiden Landesteilen sicher herzlich begrüßt werden.

Im Eifgental bei Wermelskirchen



Guter Besuch des Strandbades Wermelskirchen.

Das Strandbad Wermelskirchen im schönen Eifgental, dessen Besuch Anfang Juni infolge des regnerischen Wetters zu wünschen übrig ließ, erfreut sich jetzt eines größeren Zuspruches. Die herrliche Lage des Bades zieht immer mehr auswärtige Badegäste an, zumal genügend Umkleideräume jetzt vorhanden sind. Aus allen Richtungen des Bergischen Landes kommen Erholungsuchende, zum Teil mit Autobussen und eigenen Wagen, und verbringen schöne Stunden im Eifgenbad. In dem feuchten Element findet der Wanderer Erfrischung. — Am letzten Sonntag betrug die Zahl der Besucher etwa 2000 Personen. Auf den großen Rasenflächen ließ man sich von der Sonne bräunen und die Jugend tummelte durch die Anlagen.

„Der Rhein in Flammen."

Koblenz, 18. Juni. Wie am 31. Mai, veranstaltet der Rheinische Verkehrsverband auch am 29. Juni im Rahmen seines Werbeprogramms „Der Rhein in Flammen" eine große Rheinhöhen- und Burgenbeleuchtung der Gruppe Mittelrhein, bei der folgende Beleuchtungsstellen illuminiert werden: Marxburg und Rheinufer in Braubach, der Scharfenturm, die Rheinfront und der Königsstuhl in Rhens, die Martinsburg bei Oberlahnstein, Schloß Stolzenfels, die Rheinufer und Höhen bei Koblenz mit dem Rittersturz und dem Asterstein sowie das Denkmal am Deutschen Eck und die Feste Ehrenbreitstein.

Schont die Wiesen!

Naturschutzverein Neandertal tagte.

WG. Gruiten, 16. Juni. Im Neandertal tagte der erweiterte Vorstand des Naturschutzvereins Neandertal. Der Tagung voraus ging eine Wanderung durch das Schutzgebiet. Der Vorstand tätigte die Wahl der Geschäftsführung; es wurden wiedergewählt Bürgermeister Lemke-Mettmann als Vorsitzender, Stellvertreter Studiendirektor Dr. Frieshammer-Mettmann, Bürgermeister Armbrustmacher-Gruiten als Schriftführer, Stellvertreter Gemeindevorsteher Pohl-Millrath, Bürgermeister Dr. Hallauer-Erkrath als Schatzmeister, Stellvertreter Fabrikant Pack-Erkrath. Weiter wurde in den Vorstand gewählt Landrath Dr. Holtz-Düsseldorf. Dr. Frieshammer erstattete einen eingehenden Bericht über die Zusammenarbeit mit dem Bergischen Verkehrsverband, dessen rege Arbeit Anerkennung fand. Dann befaßte sich der Vorstand mit Klagen der Landwirte im Düsseltal, daß durch Ausflügler vielfach die Wiesen zertreten würden. Den Beteiligten ist anheimgegeben worden, die zu schützenden Flächen mit Draht einzufriedigen, und es wurde — aber ohne Anerkennung rechtlicher Verpflichtungen — vom Vorstand beschlossen, derartige Maßnahmen in geeigneten Fällen durch finanzielle Beihilfen zu unterstützen. (Wir haben vor einigen Wochen in unserer Wanderbeilage einen Appell an das wandernde Publikum gerichtet, die Wiesen zu schonen. Die Red.)

Zu erwähnen bleibt noch, daß zwischen Neandertal und Winkelsmühle auf Beschluß des Vorstandes zwei weitere Bänke angebracht werden; auch sollen schlechte Wegestellen verbessert werden.

Rönsahl als Sommerfrische.

Der hiesige Verkehrsverein übertrug einer Kommission die Aufgabe, Wegezeichen im Rönsahler Bezirk anzubringen. Die Bürgerschaft soll gebeten werden, noch mehr Wert auf Blumenschmuck an den Häusern zu legen, um das Straßenbild noch freundlicher und anziehender zu gestalten. Auch sollen für die Ferienzeit noch weitere Privatquartiere ausgesprochen werden. Der Verkehrsverein weist Erholungsuchenden gern passende Quartiere nach. Der Plan der Errichtung eines Strandbades bei der Oelmühle soll weiter verfolgt werden.

Kräwinklerbrücke.

Das an der noch klaren oberen Wupper idyllisch gelegene Kräwinklerbrücke mit seiner herrlichen Umgebung wird mehr und mehr ein bevorzugter Ausflugsort fürs Wuppertal. Wer einmal dort war, wiederholt seinen Besuch gerne. An den Stationen der Stadt Wuppertal werden jetzt außer den Sonntagsrückfahrkarten auch Mittwochsnachmittags-Rückfahr-

Park-Restaurant „Bergisch Jungborn" an der Ronsdorferstraße. Haltestelle von der Heydt-Weg — Berg. Café, gepflegte Biere, große Anlage mit Kinderspielplatz — Wunderbarer Talblick. Tel. 5048 — Inh. Heinrich Figge

Restaurant zur Ronsdorfer Talsperre. Inhaber: Hugo Lücke. z1466. Beliebt. Ausflugsort d. Berg. Landes. Mittwochs u. Samstags für Vereine u. Gesellsch. bestens empfohlen. Sonntags Tanzkränzchen. Neue Radioanl.

Talsperre Diepental versäumen Sie nicht zu besuchen. Station Pattscheid. Sonntagskarten. Ausflugslokal und Erholungsstätte größten Stils.



Villa Inselfriede Born cub. Pensionat Gig. Badestrd Prosp. — Pension Sonntags aufnehmen. Pensionspr. 6 Mk. Peter Witt, Hofbei

Kohlfurterbrücke Brücker Hof. Bes. Karl Jacobs. Telefon 22271 Solingen. Samstag den 20. Juni, Sonntag den 21. Juni, Mittwoch den 24. Juni je 2 große Konzerte mit Tanzeinlagen. Von 4½—7½ und von 8—11 Uhr. Prachtvolle Parkanlagen. Fahrtgelegenheiten ab Döppersberg mit der Barmer Bergbahn. z1451

Kohlfurterbrücke. Fahrgelegenheit nach allen Richtungen (Barmer Bergbahn). — Empfehlenswerte Lokalitäten: — Brücker Hof, Carl Jacobs, Telefon Solingen 22271 | Restaurant Schneider, Telefon Solingen 22215 | Strandbad, Inh. Georg Fritze, Bekannt durch prima Wasserverhältnisse

Wipperfürth. Stadt der Talsperren. billiges Wochenende (Touristen-Betten), Wassersport (Freibad), neue Jugendherberge. Auskunft: Verkehrsverein, Bahnstraße Nr. 24, Telefon 526 oder 451. z1491



Abfahrt der Autobusse ab Barmen-Bhf. von 8.10 Uhr alle 2 Stund. bis 22.10 Uhr.

Zillertal Ausflugsort im Gelpetal. Gr. Spielplätze — Gondelteich. Von Ronsdorf in 40 Min., von Cronenfeld in 20 Min zu erreichen — Tel 133 Cronbg

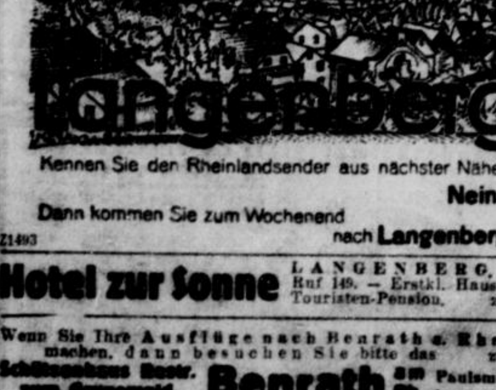
Besucht die neue Großstadt Solingen umfassend die früheren Städte Solingen, Ohligs, Wald, Höhscheid, Gräfrath mit ihrer reizvoll. Umgebung u. d. Berg. Land. Wahrzeichen: Schloß Burg, Müngst. Brücke, Solinger Schwert.



Verkehrsverein Solingen. Büro: Kölner Str. 151. Ruf 22034. Ruf des Vorsitzenden: 20602 (privat) oder 26001.

Elberfeld-Hahnerberg. Sommerlokal „Rigi-Kulm". Besitzer: Wilh. Gierenbruch, Fernr. Elb W 341 23. Herrlichste Aussicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café. Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Haltestelle. z1450

Achtung! Meine Damen u. Herren



Langenberg. Kennen Sie den Rheinlandsender aus nächster Nähe? Nein? Dann kommen Sie zum Wochenend nach Langenberg. Z1493

Hotel zur Sonne. LANGENBERG. Ruf 149. — Erstkl. Haus für Touristen-Pension. z1238

Wenn Sie Ihre Ausflüge nach Benrath a. Rhein machen, dann besuchen Sie bitte das Schützenhaus Restr. zum Grunewald Benrath am Paulsmühlenstr. 36. z1540. Größtes Gartenlokal a. Platze. Groß. Saal. Kegelbahn. Hochschießstände. Scheibenbahn mit Schützenwiese u. Autopark. Preiswt., gute Küche. Andreas-Bräu Hagen-Haspe. Fernspr. Düssld. 25322. Inh. Bürgerschützenhaus-Ges. zum Grunewald mbH.

karten nach Kräwinklerbrücke ausgegeben. Um die Mittwochskarten von Groß-Remscheid bemüht sich der Verkehrsverein noch. Die ruhig gelegenen Wochenendhäuschen bei Kräwinklerbrücke können nun auch Mittwochs bei billiger Fahrt besucht werden.

*

Ins Wiebachtal!

Ganz früh ist es noch. An Buchen und Birken hängt das Grün, duftig und zart. Morgenlicht durchflutet das weite Tal, in dem Kräwinklerbrücke liegt. Heute ist der Ort still von der Werktagsarbeit. Wir wandern weiter, wir wollen ins Wiebachtal.

Die Wupper entlang geht der Weg nach Hammerstein. Hoch oben grüßt einer Feste gleich der alte Ausflugsort mit seinen schönen Anlagen. Den Namen hat Hammerstein von dem alten Freiherrngeschlecht. Wenn wir noch etwas weiter wandern, kommen wir an dem alten, festen Jagdschloß vorbei, das heute zu einem Bauernhaus umgebaut ist. Die alten, dicken Steinmauern sind noch vorhanden, und von der Türe grüßt das alte Wappen mit der Aufschrift: Christoffel von Hammerstein und Margaretha von Wreden. Durch den Wald wandern wir hindurch und überschreiten die Wupperbrücke, mit der das Wiebachtal beginnt.

Still ist es hier, wohltuend still. Die Wasser nur murmeln ihr altes Lied. Dort unten liegen die drei gewaltigen Felsblöcke, an die sich die alte Sage anknüpft, die heute noch im Volke weiterlebt: Als noch dichter Urwald das Land bedeckte, hauste hier unten einer aus dem Geschlechte der Riesen. Seine Kräfte waren unbändig und seine Sitten wild. Nur ängstlich wagten sich unsere von Landnot getriebenen Urahnen in das Reich des Riesen, von ihm Land zu erbitten. Große Rodungen entstanden, die man nachher Radevormwald nannte. Als nun ein Mann im Mönchsgewande erschien und denen, die auf dem Felde um spärliche Frucht rangen, vom ewigen Gott und seinem Heilsplan verkündigte, da erfüllte Argwohn den Riesen. Als man nun zum Kirchbau übergehen wollte, da fühlte er sich in seiner Herrschaft bedroht und rief: Die Kirche will ich zerschmettern, eh' sie vollendet ist! Ins Wiebachtal eilte er davon, und als die jungen Christen zum Holzfällen ins Tal kamen, da schleuderte er ihnen drei Felsblöcke entgegen. Nur mit Mühe konnten sich die Bedrohten in Sicherheit bringen, wo sie dem Schöpfer für die Rettung dankten. Der Riese schlief, um von der Anstrengung auszuruhen. Da suchten die Männer ihn auf und weckten ihn. Bis ins Mark war der Riese erschrocken, als er die Menschen sah, rannte er in eiliger Flucht davon und ließ sich nicht mehr blicken. Die Steine liegen aber heute noch dort, beim Neujahrsläuten der Glocken von Radevormwald sollen sie sich noch herumdrehen ...

Weit öffnet sich das Tal. Tannengezweig hängt breit über dem Weg. Zwei Rehe wechseln flink in gewandtem Sprung darüber; kaum, daß die Sonne ihren schlanken, feuchtschimmernden Leib geküßt.

Der Sommer grüßt hier in üppigster Entfaltung. Unter dem grünen Laubdach und auf den Wiesen ein unendliches Blühen. Das Wandern auf den schönen Wegen bringt des Naturgenusses höchste Steigerung.

Ein Spaziergang durchs Wiebachtal ist der Mühe wert! ...



Die Türme von Radevormwald

Rund um Schloß Homburg.

Viele Schönheiten zeigt das Homburger Land. Wir unternehmen von Wiehl aus eine Wanderung durch die Berge. Nach wenigen Minuten haben wir den Hof Zaun erreicht, der sich wie ein Aschenbrödel zwischen Busch und Hochwald im Wiesentälchen versteckt. An der beliebten Sommerfrische Hübender vorüberschreitend, gelangen wir auf eine uralte Heerstraße, die wohl schon von vorgermanischen Völkerstämmen betreten wurde. Im Mittelalter stellte dieser Weg die Verbindung zwischen Köln und Siegen her. Heute ist es stellenweise nur noch ein mit Gras bewachsener Holzweg.

Nach weiten Ausblicken ins Wiehltal wird plötzlich unser Blick gefesselt durch eine weite Aussicht zur Rechten, so daß wir unwillkürlich stehen bleiben: Vor uns taucht auf einem steilen Bergkegel das Schloß Homburg auf, das mit seinem ragenden Bergfried stolz ins Broeltal hinabschaut, umrandet von dichtem Laubhochwald. Hier hatten vor mehr als 700 Jahren die Ritter von Homburg den schönsten Punkt der Gegend zu ihrer Burganlage ausgewählt, von wo aus sie ihre kleine Herrschaft fast ganz überschauen konnten. Wie glanzvoll mag das Schloß im 17. Jahrhundert ausgesehen haben, als es noch sieben Türme hatte!

Wir schreiten auf dem betretenen Wege weiter durch ein kleines Eichenwäldchen. Schon nach wenigen Schritten fesselt uns eine andere reizende Landschaft. Wir stehen am Waldrande und schauen zur Linken auf ein Meer von Bergen und Hügeln, die regellos durcheinandergewürfelt zu sein scheinen. Es sind die Berge des oberen Wiehltals, gekrönt von der „Silberkaul" bei Eckenhagen, wo der Wiehlfluß aus mehreren Quellen hervorquillt. Ja, bis zu den Siegbergen schweift der Blick hinüber. Geradeaus liegt in geringer Entfernung der „Bocksberg", hinter dem der Ort Waldbroel versteckt liegt. In das Landschaftsbild eingestreut liegen zahlreiche Bauernhöfe, die sich in ihrer Blütenpracht vom Grün der Wiesen und Wälder abheben.

Wir durchschreiten die Höfe Rommelsdorf, Oberbierenbach und Prombach und biegen beim Orte Gaderoth ins schöne Broeltal ein. Hier stehen die Bauernhöfe noch wie im 17. und 18. Jahrhundert. Viele Menschengeschlechter sind aufeinander gefolgt. Aber die Häuser zeigen noch vielfach die Spuren der Vergangenheit. In jedem Hof steht noch die altehrwürdige Dorflinde, die schon jahrhundertelang das Treiben der Bewohner geschaut hat. Alle diese Orte zeigen liebliche Blicke auf das nahe Homburger Schloß, dem wir jetzt auf bequemer Landstraße zuwandern.

Die frühere Homburger Residenz besichtigen wir eingehend und kommen zu dem Ergebnis, daß es eine bedeutende Burganlage gewesen sein muß. Sogar die Orangerie fehlte nicht. Dem Oberbergischen Heimatmuseum, das in den oberen Räumen des Schlosses untergebracht ist, statten wir einen Besuch ab und wandern nach gründlicher Umschau von der Laterne des Bergfrieds den steilen Schloßberg hinab. An der Landstraße erwartet uns das Postauto, das uns in kurzer Zeit an der „Wiehler Tropfsteinhöhle" vorbei nach dem Ausgangspunkte unserer Wanderung zurückbringt. P. M.

Das Wandern zu Rad.

Etwas über das Wanderrad, die Kleidung und das Gepäck.

Beim Radwandern gilt, wie beim Fußwandern, der Wahlspruch: Leichtes Gepäck, leichter Sinn. Zum Radwandern eignen sich daher die von den Radfahrern als „Blutsauger" bezeichneten schweren Maschinen nicht. Es genügt nicht, daß man Luftreifen und eine Freilaufnabe am Rade hat, man muß die richtigen Reifen und die richtige Freilaufnabe haben.

Die zweite Bedingung ist zweckentsprechende Kleidung, und die dritte Bedingung ist eine richtige Verteilung des Gepäcks auf Roß und Reiter. Die neue Zeit hat uns die bequeme Kleidung gebracht. Anlaß dazu gab in erster Linie die nach dem Kriege erwachte Freude an sportlicher Betätigung. Sowohl der Mann als auch die Frau haben alles den freien Gebrauch der Glieder Einengende, alles Unpraktische abgeworfen.

Ueber die Bekleidung für längere Fahrten ist heute also nicht mehr viel zu sagen, und auch über die Gepäckfrage kommt man heute leichter hinweg als ehedem. Früher glaubte man, daß man alle Last dem Rade aufbürden müsse. Man hatte riesenhafte Rahmentaschen, Taschen am Lenker, Taschen über dem Hinterrad und einen Tornister. Man glaubte mit dieser Degradation des stolzen Rades zum Lastesel die Gepäckfrage gelöst zu haben

Elfriedenhöhe — Täglich z1461 Kaffee-Restauration Eigene Bäckerei Spezialität Bauernplatz
In der Rosenblüte, einzig dieser Art im Wuppertal.
Von Wichlingh. Markt (Linie 2) oder Weiherstr. (Talbahn) 15 Min. Von Haus Egnern (Autob. Barmen–Bochum) 7 Min. Große schattige Gartenanlage mit Turn- und Spielgeräten. — 300 Pers. f. Glasveranda. — Gesellsch.-Räume mit Piano. — Autopark. — ff. Waldschloß-Bräu. Bes. Ewald Best Tel. 583 79

Bad Neuenahr 3676
Wochenend im Palast-Hotel
Zeitgem. Preise erstkl. Verpflg. Nachm. Tanztee. Abends Hausball. Kleines Wochenend Mk. 10,—, großes Mk. 16.—
für Kurbenutzung von Mk. 8.- an bei bester Verpflegung, streng den ärztlichen Verordnungen entsprechend.

Wermelskirchen
im Herzen des Berg. Landes
Strandbad
inmitten herrlicher Wälder.
Gute bergische Gaststätten
Autobusverbindungen nach Schloß Burg, Dabringhausen, Dhünn, Köln.
Prospekt durch Verkehrsverein. z1491


Privat-Pension Haus Grützenberg Post Winterborn
Tel. Nümbrecht 62, sep. am Tannenw., Zimm. mit fl. Wass. Bad i. H., Strandbad 5 Minut. entf. Vorz. Verpfl. 4 Mahlz 4.6 evtl. Diätküche z138
Gesellsch.-Fahrt.
u. sämtl. Transporte mit 2½ To. Mercedes führt billigst aus Friedr. Sondermann, Hatzfeld, Tel. 537 45. 5709

Kurhaus Bleibergquelle
Fernspr. Velbert 3686 u. 3582.
Fußweg von Neviges — Velbert — Langenberg ½ Stunde. Straßenbahn Haltestelle „Bleibergquelle". — Einzigartige Wasserkunstanlage, Gondelteiche, rauschende Wasserfälle — Interessante Wasserspeier — Springbrunnen. — Große Restaurationsräume mit herrl. Terrassen am Wasser. 2000 Sitzplätze — Fremdenzimmer, 20 Betten — hist. Mühlenschänke — Turmschänke — Autopark — Kinderspielplatz, Kegelbahn. z1834
Mittwochs und Sonntags erstkl. Künstlerkonzerte.

Rest. „Krebsögersteg" Inhaber: Eugen Barth.
Aeltestes und bekanntes Ausflugslokal des Berg. Landes. — Eigene Bäckerei und Konditorei. — Gr. Saal, Ges.-Zimmer, schatt. Gart. Für Vereine u. Gesellsch. best. empfohlen. z1488

Besuchen Sie Ülfebad Radevormwald
das herrlich gelegene, in Bade- u. Wirtschaftsbetrieb vollständig renovierte und erweiterte Badestrand — Strandterrassen — Rudersport — Wasserrutschbahn — Wald — Spielplatz — Lohnende Spaziergänge von Remlingrade, Dahlerau, Bergerhof, Radevormwald — Sonntagskarten — z1488
Neue Inhaber Restaurant: E. Trompeter, Bad: Gebr. Knyrim.

Hückeswagen
Besuchen Sie das altbergische, historische f131
mit seiner herrlichen, waldreichen Umgebung!

Hotel zur Krone, Tel. 26. Ges.-Zimmer. Gr. Saal.	Gasthof Fr. Hebbinghaus. Tel. 134. Pens. v. 4.— an.
Hotel Bölelstein, Tel. 8. Garage, Pension.	Gasthof Bernefeld. Tel. 215. Pension, Fremdenzimmer.
Caférest. Carl Selbach, Tel. 74. Pension.	Gastw. W. Knautz, Tl. 207. Pension. Preisw. Verpfleg.
Rest. Fütting. Tel. 219. Pension RM. 4.—.	P. Hartmann. Gart'wirtsch., Pens. Tel. 152. B'kegelb., Saal.
Priv.-Pens. Lamsfuss, Marktstr. 9. Preiswerte Unterkunft.	Führer von Hückeswagen mit Wanderkarte! Auskunft: Verkehrs-Verein.

Rhein-Fahrten
Billige zweitägige Sonder-Fahrten
mit dem Doppeldeck-Salonschnelldampfer „Loreley" v. Köln nach Rüdesheim u. zurück
Erste Fahrt: Sonnt. 28. Juni, Montag 29. Juni. — Zweite Fahrt: Sonntag 5. Juli, Montag 6. Juli.
— FAHRPLAN: —
Erster Tag: Abfahrt Köln 10 Uhr, Ankunft Boppard 20 Uhr.
Zweiter Tag: Abf. Boppard 7 Uhr, Ankunft Rüdesheim 11 Uhr, Abfahrt Rüdesheim 15 Uhr, Ankunft Köln 22 Uhr.
Fahrpreis für Hin- u. Rückf. 7.50, Kinder 3.75 Mk. — Die Fahrkarten haben für die Rückfahrt an beiden Fahrten Gültigkeit. — Für Uebernachtung in Boppard wird auf Wunsch gesorgt. Zim. v. M. 2.50 an. Musik — Stimmung — Humor — Tanz — Preiswerte Restauration an Bord des Schiffes.
Abfahrt von der Landebrücke am Kaiser-Friedrich-Ufer, gegenüber Eisenbahndirektion, 3 Minut. links vom Hauptbahnhof Köln. a2/6
Vorverkaufsstll.: A. Eulenberg jr., Elbf., Altermkt. 11; Willy Kronenberg, Barmen, Neuer Weg 50. Rich. Schweers, Dampfschiffahrt, Köln, Machabäerstr. 71, Tel. 73755.

Bad Dürrheim Höhenluftkurort Pension Sohn
In schönster freier Lage, ruhig und staubfrei. Eigene Parkanlagen, Zentralheiz., Solbad, i. Hause, 1 Minute v. Hochwald entf. Autogarage, Jahresbetrieb. Pens. v. 5.— Mk. an. z323 Inh.: Robert Sohn, Ringstraße.

Dechenhöhle
(Sommer und Winter täglich geöffnet), des Sauerlandes Zauberreich. Am Eingang zur Tropfsteinhöhle, Bahnhofsgaststätte mit Räumen für Gesellschaften, Schulen und Vereine. Anerkannt gute Kaffeewirtschaft und Küche. — Prospekte durch den Bahnhofswirt L. J. Schellhoff. z968

Bergischer Hof, H. Ueber
Tel. Wuppertal 69202. Altrenommiertes Haus. Saal, Garten, Kegelbahn. f3

Hotel Porta Westfalica E. Pöls T. Wuppertal 69223
reichh. Speisekarte, warme u. kalte Küche. Berg. Kaffee-Restauration Große u. kleine Gesellschaftsräume

Restaur. u. Café **Alt-Beyenburg** Inh. W. Kottbaus. Tel. Wuppertal 69310 Eig. Konditorei. ff. Kaffee, Bier, Weine.

Rest. u. Kaffeewirtschaft **zum Bilstein** Tel. Wuppertal 69278 Bes. Fr. Biermann. Schattiger Garten.

Konditorei u. Café Rest. **Kappelhoff** am Bahnhof T. Wtal 69248 ff. Bier, Wein, Likör

Gasthof zur Post T. Wuppertal 69227. Am Bahnh. Garten. Gesellschaftszimmer

Besuchen Sie d. herrl. geleg. Gaststätte Inh. **Zur Barmer Talsperre** Herm. Krölls Tägl. Kaffee-Rest. Gr. Saal, Tel. 69208

Rest. **Grünental** Tel. 23 Lennep oberhalb der Barmer Talsperre. Tägl. Kaffee-Rest. Großer Saal und Garten.

Beyenburg
an der Wupper
Die Perle des Berg. Landes
Romantisch gelegen, mit prächtig., waldreicher Umgebung u. herrl. Ausblicken. Sonntagskart. wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen u. Schwelm. Günstig. Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt. 12maligeZug u. häufige Autobusverbindungen.

„Zum Jägerhaus" Bossel bei Schee
Aeltestes Haus am Platze. — Inh. J. Bertrams
Eigene Metzgerei / Ia Mittag / Kaffee / Abendessen
Parkett-Kegelbahn / Gartenanlagen / Autoplatz
3 Min. vom Bahnhof Bossel / Autobus Barmen-Bochum

Landesheimatspiele der Provinz Westfalen
Witten-Ruhr


Mai bis Ende September 1931 in wochenweiser Abwechslung.
„Die Räuber" v. Schiller u. „Ein Sommernachtstraum" von Shakespeare.
Aufführ. jeden Mittwoch u. Sonntag von 3½ bis 6½ Uhr. Eintrittspre. 2.50, 2 u. 1 RM. Kinder halbe Preise. Schul- und Jugendvereine, die der örtl. Jugendpfl. angeschlos. sind, zahlen 0.50 RM. je Pers. Auskft.: Städt. Verkehrs- u. Pressеamt, Witten-Rathaus. Ruf 3941. d710

Besucht die z1202
Burg Volmarstein!
Das beliebteste u. schönste Ausflugslokal im Ruhrtal. Herrlichste Auss. mit Blick auf den neuen Harkort-Stausee. Ang. Gesellschaftsräume, Logierzimm. m. fl. W. Wasser (Wochenend). Eigen. mod. Gesellschaftswagen (10 u. 20 Pers. fassend) stehen auf Anruf bei billigster Berechnung zur Verfügung. — Ruf 2535 Wetter. H. VORBERG.
Jeden Sonntag Gartenkonzert.
Im großen Festsaal ab 4 Uhr Gesellschaftstanz.


Auf zur **Hildener Waldschenke**
Tel. Hilden 108 — Straßenbahnhaltest. — Staubfr. Autostr. — Auto-Wache Ia Kaffee — Vorzügliche warme und kalte Küche — Eigene Konditorei
Jeden Sonntag: Gartenkonzert. Eintritt frei.

Burgwirtschaftsbetriebe Ulmer Sammel-Nummer 283 51 Durchwahl
Hohensyburg
In seiner Art größtes und romantischstes Ausflugslokal Westfalens
Unstreitbar schönste Fernsicht i. Westdeutschland


Wochenend in Andernach
Herrliche Rheinanlagen
Bergbahn
Kleines Wochenend Mark 9.50
Großes Wochenend Mark 12.50
Kostenlose Auskunft durch das
Verkehrsbüro der Stadt Andernach
Fernruf 887. b281

Große Übersichtlichkeit
zeichnet den roten Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal aus. Er gewinnt daher immer mehr Freunde. Für 60 Pfg. überall zu haben.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Rundfunk am Samstag und Sonntag.

Samstag, den 20. Juni

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

6.45—7.00: Leibesübungen. Dr. Ludwig Bach.
7.05—8.00: Morgenkonzert.
10.15—10.45: Schallplattenkonzert.
10.45—11.15: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Zur Theorie der Berufsschul-Lehrpläne. Prof. Dr. Feld: Die Unterrichtsmittel im Lehrplan der Berufsschule.
11.20—12.00: Deutschkundlicher Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Studienrat Dr. Gröv. Sprecher Rieth. Das Tier in der Dichtung. Aesop: Vom Löwen und vom Fuchs. — Goethe: Aus dem Reineke Fuchs. — Löns: „Das Eichhörnchen. — Th. Mann: Aus „Herr und Hund".
12.00—12.35: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung: Wolf. Solist: Hermann Ernst, Zürich (Bariton). Ouvertüre zur Oper „Der Wildschütz" (Lortzing). — Gebirgskinder, Walzer (Ziehrer). — Bergweisen, romant. Tongedicht (Clemus). — Schweizer Volkslieder: a) Vom Himmel abe chunnt e Staern (Leu); b) Marschlied der Inf. Mitr. III/4. Soldatenlied (Inbergang); c) Quel Mazzolino di fiori, Tessiner Volkslied. — Melodien aus der Oper „Wilhelm Tell" (Rossini). — Schweizer Jodellieder: a) Addio la caserna, Tessiner Soldatenlied (Jelmoli); b) Luegit vo Berg und Tal (Huber). — Slawische Rhapsodie (Friedemann). — Frühlingsfest, Intermezzo (Ailbout). — Teepuppenparade (Roiret). — Melodien aus dem Ballett „Die Puppenfee" (Bayer).
14.35—15.25: Wochenendkonzert.
15.50—16.20: Kinderstunde. Gerichtsverhandlung. Ein Spiel für Kinder von Ilse vom Eck. Gespielt von einer Kinderschar.
16.20—16.40: Wanderungen in Rheinland und Westfalen. Dr. Philipp Huppert: Das heitere Ahrtal.
16.40—17.00: Englisch. Prof. Hase.
17.00—17.30: Konzert. Marga Bäuml (Gitarre), Hans Vries (Zither), Mandolinenquartett „Rose" 1921. Etüde (Alard-Tarrega). — Menuett A-Dur (Sor). — Etüde (Legnani). — Phantom (Kollmaneck). — Zigeunerträume, Walzer (Rolden). — Mandolinenquartett „Rose" (Mozart-Obermaier). — Sonate A-Dur (1. Satz) (Salvetti). — Fra l'ombre della Pineta, Mandolinenquartett „Rose" (Giovanni).
17.30—17.50: Lebende Dichter. Ludwig Fulda: Aus neuen heiteren Dichtungen.
17.50—18.20: Tanz zum Wochenende. Kapelle Harry Head.
18.20—18.40: Der westfälische Lebensraum. Dr. Wilhelm Kästner: Plastik des Mittelalters.
18.40—19.00: Peter Flamm: Aus dem Roman „Ich will leben".
19.30—19.55: Für die Frau im Beruf. Prof. Dr. van den Wyenbergh: Bildung und Bildungswege der berufstätigen Frau (1).
20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.
Anschließend: bis 23.00: Nachtmusik. Leitung: Wolf.
23.30—1.00: Tanzmusik.

*

Sonntag, 21. Juni:

7.00—8.00: Uebertragung von der Norddeutschen Sendergruppe: Hamburger Hafenkonzert auf dem Dampfer „Watussi", der Woermann-Linie. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. 1. Choral: Die güldene Sonne. 2. Die Ehrenwache, Marsch, Lenhardt. 3. Ouvertüre zur Oper „Mignon", Thomas. 4. Aus der Woche, Potpourri, Thiele. 5. Intermezzo sinfonica aus der Oper „Cavalleria rusticana", Mascagni. 6. a) Armeemarsch Nr. 224, Haefele, b) Kadettenmarsch, Sousa.
8.00—8.30: Morgenkonzert. 1. Ouvertüre zur Oper „Idomeneo", Mozart. 2. Zigeunerweisen, op. 20, Sarasate. 3. Melodien a. d. Oper „La Bohème", Puccini. 4. Nur für Natur, Walzerlied a. d. Operette „Der lustige Krieg", Joh. Strauß. 5. Slawische Rhapsodie, op. 114, Friedemann.
8.30—8.55: Aus der Mappe eines Foto-Amateurs. Direktor Ulrich Hösel: Was macht man mit dem fertigen Bilde?
9.00—9.05: Uebertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Ansprache: Prof. Dr. Burgardsmeier, Bonn. Kirchenchor St. Anna, Köln-Ehrenfeld (Leiter: M. Kloth). Todja Feldin (Cello), Egbert Grape (Klavier), Hans Hilgers (Orgel). 1. Chorgesang: a) Super flumina Babylonis", Orlando di Lasso, b) „Petite et accipietis", Heinrich Lehmacher. 2. Ansprache: „Die alte Heilsgeschichte". 3. Cellosolo: Largo, Friedemann Bach. 4. Chorgesang: a) „Der Altväter Verlangen nach dem Messias", Hansmaria Dombrowski, b) „Eia, so lebt den Rosenstrauch", Hansmaria Dombrowski. 5. Cellosolo: Largo und Corrante a. d. Sonate von Eccles. 6. Chorgesang: Sanctus und Benedictus a. d. „Missa brevis", Heinrich Lehmacher.
10.15—10.35: Besuch am Krankenbett.
11.00—11.25: Ludwig Hardt: Drei Geschichten von Johann Peter Hebel.
11.30—12.00: Reichssendung: Bach-Kantate (13). Kantate zum 3. Sonntag nach Trinitatis. „Ach, Herr mich armen Sünder", von Joh. Seb. Bach. Das Städtische und Gewandhausorchester Leipzig. Der Thomanerchor. Solisten: Hanns Fleischer vom Neuen Theater in Leipzig (Tenor), Karl August Möllmann vom Neuen Theater in Leipzig (Bariton), Margarete Kraemer-Bergau vom Neuen Theater in Leipzig (Sopran), Günther Ramin, Leipzig (Orgel), Friedbert Sammler, Leipzig (Cembalo), Karl Biebl, Leipzig (Oboe 1), Walter Heinze, Leipzig (Oboe 2). Leitung: Thomaskantor Dr. D. Karl Straube.
12.00—12.20: Aus der Welt des Tieres: Paul Eipper: Spaziergang durch ein Aquarium.
12.20—12.40: Die schaffende Stadt: Dr. Koll: Aachen.
12.40—13.00: Die Zeit im Buch. Dr. Martin Rockenbach: Der europäische Roman der Nachkriegszeit (6). „Der Heiligenhof."
13.00—14.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. Solistin: Beatrice Schwenk (Sopran). 1. Ouvertüre zur Oper „Martha", Flotow. 2. Faust-Walzer, Gounod. 3. Prolog a. d. Oper „Bajazzo", Leoncavallo. 4. Aus dem Nordlande, Suite, Frederiksen. 5. Lieder für Sopran, Liszt. a) Es muß ein Wunderbares sein. b) Im Rhein, im heiligen Strome. c) In Liebeslust. Beatrice Schwenk. 6. Melodien a. d. Oper „Das Glöckchen des Eremiten", Maillart. 7. a) Liebesfeier, Lied, Weingartner, b) Herzensfrühling, Lied, Wickede. 8. Potpourri a. d. Operette „Grigi", Lincke.
14.30—14.50: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
14.50—15.10: Jungmädchenstunde. Zwiegespräch: Wenn die Töchter verdienen.
15.25—15.45: Für den Landwirt. Dr. Zitzen: Stand und Aussichten der Viehwirtschaft.
15.45—16.05: Prof. Dr. Hermann Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
16.05—16.30: Die Welt auf der Schallplatte. Dr. Nikolaus Feinberg: Die Wolga stromabwärts.
16.30—18.15: Vesperkonzert. Leitung: Wolf. 1. Ouvertüre zur Oper „Iphigenie in Aulis", Gluck. 2. a) Wiegenlied, b) Märchen: „Es war einmal", Poldini. 3. Erotische Suite, Anumann. 4. Melodien a. d. Oper „Faust", Gounod.
17.10—17.40: Uebertragung aus Wuppertal-Elberfeld: Länderspiel der Deutschen Jugendkraft: Deutschland — Holland. (Schluß des Spiels). Sprecher: Heinemeyer.
5. Böhmische Polka a. d. Oper „Schwanda, der Dudelsackpfeifer", Weinberger. 6. Rund um die Wolga, Walzerfantasie Borchert.
18.15—18.35: Der Westfälische Lebensraum. Museumsdirektor Prof. Dr. Max Geisberg: Westfälische Kupferstecher (1).
18.40—19.05: Lebende Dichter. Max Halbe: Generalkonsul Stenzel und sein gefährliches Ich.
19.10—19.35: Technik und Wirtschaft. Oberstudiendirektor Prof. Grunewald: Die technische und wirtschaftliche Entwicklung des rheinischen Braunkohlenbergbaus.
19.40: Sportvorbericht.
19.45: Volkskonzert. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn: Solist: Jakob Kos (Klavier). 1. Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg", Wagner. 2. Konzert A-dur für Klavier und Orchester, Liszt. Jakob Kos.
Intermezzo Des Knaben Wunderhorn (3). Hedy Hagemeier (Lieder zur Laute), der Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Maier. Verbindende Worte: Paul Heinrich Gehly.
3. Ouvertüre „Solennelle 1812", Tschaikowsky. 4. Suite aus dem Ballett „Der Schwanensee", Tschaikowsky.
21.30—22.15: Länderfußballspiel: Deutschland — Norwegen (2. Halbzeit). Sprecher. Barreiet — Ernst. Schallplattenbericht.
22.15: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben. Sportbericht. Anschließend bis 23.00: Nachtmusik. Leitung: Eysoldt.
23.00—24.00: Uebertragung von der Rheinterrasse Rodenkirchen: Tanzmusik der Kapelle Harry Head.

*

Interessantes im Europafunk.

Samstag, den 20. Juni.

Mühlacker-Stuttgart, Welle 360. (Frankfurt, Welle 390). 20.00: „Cosi fan tutte". Komische Oper in zwei Akten von Mozart.
Budapest, Welle 550. 20.40: Zigeunermusik.
Hilversum, Welle 1073 (280). 19.55: Orgelkonzert. — 20.15: Orgelkonzert. — 20.40: Orchesterkonzert. — 22.00: Orchesterkonzert. — 22.50: Lieder und Klaviermusik.
Huizen, Welle 1875. 20.40: Orchesterkonzert. — 23.40: Tanzmusik.
London-National, Welle 261. (Daventry), Welle 1554). 18.35: Die Grundlagen der Musik (Brahms-Lieder).
London-Regional, Welle 356. 21.00: Kammermusik.
Rom, Welle 441. 17.00: Vokal- und Instrumental-Konzert. — 21.00: „Carmen", Oper von Bizet.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der diesswöchigen Ausgabe:

Neueste Aufnahme des Forschers Sven Hedin;
Der Reichspräsident bei der 700-Jahr-Feier des Deutschen Ordenslandes in Marienburg;
Doumers Einzug ins Elysée;
Wie Sir Hubert Wilkins Polar-U-Boot „Nautilus" startete;
Ein Expreßzug als Spielzeug des Wirbelsturms;
Erdbeben in England;
Bergmannsleben um 1850. Artikel mit zeitgenössischen Lithographien;
Wie sie tanzen. Karikaturen;
Bilder aus dem Tessin (Schweiz);
Aktuelle Baukeramik;
Seitdem ich auf dem Lande wohne ... Ein lustiger Bilderaufsatz von unserem Zeichner Hans Füsser;
Eifelrennen 1931 auf dem Nürburgring;
Bilder vom Sport;
Humor und Rätsel;
Fortsetzung des Romans „Zwischen Tod und Leben" von Gottfried Schiemann.

Man ist nur so alt, wie man aussieht,
deshalb benutze man das weltberühmte „Exlepäng". Gibt ergrautem Haar die Jugendfarbe auf natürlichem Wege wieder. Wirkt nach und nach. Vollständig unschädlich. Seit 33 Jahren Weltruf. Von Tausenden von Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. Preis Mk. 6.30. Für schwarze Haare „Extra stark" Mk. 10.80. Erhältlich in Parfümerien, Friseurgeschäften, Drogerien etc., wo nicht, direkt zu haben Parfümeriefabrik „Exlepäng" Berlin SO. 505. Muskauerstr. 9.

Städt. Bühnen Wuppertal
Samstag den 20. Juni.
Barmen: 8–10½: Das Land des Lächelns. Operette von Lehar. Preise von 0.50 bis 2.— Mark. 268b

EHAG Eigenheime
Bei 10 000.— M. Wert 50 M. mtl. Zinsen u. Tilg. Erf. Grundkap. 690.— M. Kl. Raten zuläss. In 27 Jahr. od. i. Todesfall schuldenfrei. d2716
Ehag, Hamburg, Alsterthor 21.
Bezirkssst.: Hessler, Elb., Sternstr. 6 I., 5-7.
Lichtbildervortrag: Samstag, abds. 8 Uhr, Hotel Handelshof, W.-Elberfeld. — Eintritt frei.

16 schlanke, ranke Girls
in der
Brasil. Revue
im
Salamander
Anfang 8,15 Uhr. Kleine Preise. g114

Sahne-Großvertrieb 1596
in Kannen u. Flasch. auch nach auswärts.
A. Mann, W.-E., Kleeblatt 5a.
Ruf 250 91.

Tapeten spottbillig
Rolle v. 10 Pfg. an. Schleiflack-Tapete 40 S. E., Neuft. 5 (Laden). 1 Min. v. Rath.

Park-Restaurant
Barmer Luftkurhaus (Toelleturm)
Samstag den 20. Juni 1931, abends 8 Uhr:
Konzert und Tanz
verbunden mit großem **Höhenfeuerwerk** verstärktes Orchester
Eintritt frei! Kein Preisaufschlag!

ALHAMBRA
Wir zeigen vom 19.—25. Juni den jetzt in ganz Deutschland mit großer Begeisterung aufgenommenen Großfilm
Bismarck
I. und II. Teil 6000 Meter.
Ein Film aus Deutschlands größter Zeit. — Ein historisches Dokument. — — Darsteller: Robert Leffler, Franz Ludwig, Carl de Vogt, Erna Morena u. a.
Anfangszeiten 3½ und 7½ Uhr.
Anschließend:
„Erster Preis: Ein Kuß!"
Eine Groteske von Sport und Liebe. 3b
Beiprogramm.
Jugendliche haben Zutritt. 40 S

Josef Schmitz
W.-Elberfeld, Königstr. 47
an der Untergrünewalderstr.

Haus I. Ranges
für die Behandlung
des modern. Bubikopfes
Haarfärben
Dauerwellen Wasserwellen
Telephon 342 05
1536

Der rote Fahrplan
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Preis 60 Pfg.

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
der verbreitetsten Tageszeitung des Wuppertals
Probenummern, Kostenanschläge bereitwilligst



Welchen wählen Sie?

Die Anzüge sind sehr sportlich, flott und schick. Natürlich aus reiner Wolle, man trägt nichts anderes mehr. Wolle ist ja auch so angenehm, leicht und porös, und man hat nie das Gefühl von Nässe oder Kälte.

Badeanzug für Damen und Herren, aus reiner, weicher Wolle, gute Paßform, in schönen Uni-Farben, gut sortiert, ohne Gürtel 3.50
Badeanzug für Damen, aus reiner, weicher Wolle, mit tiefem Rückenausschnitt und gut verstärktem Schritt, zweifarbig, mit eingewebtem Gürtel 4.50
Badeanzug für Damen und Herren, fest gestrickt, sehr kräftige Qualität, vorzüglicher Sitz, sehr sorgfältige Verarbeitung, in schönen Uni-Farben 5.90
Bademantel aus gutem Kräuselstoff, in hübschen Farben, mit unifarbigen Aufschlägen, fesche Form 8.75, 5.90
Badeschuh aus weißem, haltbarem Leinen, mit elastischer, fester Hartgummi-Sohle und weicher Frotte-Innensohle, sehr praktisch, für steinigen Strand 1.50



LEONHARD TIETZ A. G.
ELBERFELD
g19

Dr. Wolfs reine Fettseife: wäscht blendend. Selbst die zartesten Seidenwaren, Gewebe, wie Seidenstrümpfe etc., werden nicht angegriffen.
Fordern Sie bitte den Prospekt über unsere Spar-**Rabatt-Vergütung.**
Dr. Wolfs reine Fettseife zählt doppelt.

Die Sensationellen

Ein Zeitroman von Otto Soyka

(Copyright 1929 by W. J. F., Wien.)

(6. Fortsetzung.)

Verwaltungsrat der Internationalen Motor-Compagnie in London (Imco), der Motorbau A.-G. (Moag), der Dieselmotor A.-G. in Cherbourg und vier anderer weniger bekannter aber kaum weniger mächtiger Gesellschaften, leitender Direktor der Vereinigten Industrie Banken A.-G. — in dieser Position zog Georg Haltzan es immer noch vor, sich Privatsekretär des Barons Walrent zu nennen. Und jetzt erst erlaubte er sich auf den stillen Wunsch seiner Jünglingszeit zurückzukommen: er wollte berühmt sein. Die Achtung, die man seiner geschäftlichen Tüchtigkeit zollte, die Achtung, mit der man sich seinem Reichtum und seinem Einflusse beugte, sie genügten ihm so wenig, daß er imstande war, bewußt seine Lebenserfolge zu verschweigen. Er war: Sekretär. Eine ganz andere Art Achtung strebte er an, und wenn all das übrige nun als Basis diente, so mußte auch die wohl erreichbar sein. Sein heißer Wunsch war seltsamerweise — nicht als Mann des Geldes angesehen zu sein. Er beneidete den Schauspieler um seine begeisterte Kritik — er, Georg Haltzan, der das Theater, in dem jener gespielt, ebensogut kaufen konnte, wie die Aktienmajorität des Blattes, das die Kritik gebracht.

Mit diesem Wunsche stand jetzt sein Aufenthalt in Abbazia in engstem Zusammenhang. Seine Erfüllung sollte das Resultat der Konferenzen mit jenen Persönlichkeiten sein, die er in die große Gesellschaft des Hotels Bellevue nicht einführte. Ein Herr und seine Begleiterin waren es, die sich seit Monaten hier aufhielten.

Mit aller Ruhe, mit aller Ueberlegenheit war er an die Sache gegangen, wie er sie sich in einer dreißigjährigen Tätigkeit im Großbetrieb zueigen gemacht hatte. Auch die Kenntnis von Menschen und ihren Schwächen war ihm nicht fremd und diese seine Menschenkenntnis machte vor sich selbst nicht halt. Er wußte, was er wollte, in manchen Momenten gestand er sich ein, daß es eine Schwäche sei, aber eine Schwäche, der er jetzt wohl nachgeben durfte. Er wollte Ruhm und war seinen eigenen Weg gegangen: er hatte zunächst die Mittel erworben, um Ruhm zu kaufen.

War Ware am Markt? Gewiß! Für alles gab es in der Jetztzeit einen Markt. War man kaufkräftig genug, brauchte man sich nichts zu versagen. Die andern hatten debattiert, Bücher geschrieben, Filmregie geführt — er war Privatsekretär des Barons Walrent geworden.

Aber Ruhm — echter Ruhm, der bekam doch erst eben seinen Wert dadurch, daß man nicht für ihn zahlte, daß er einem zufloß, weil er selbstverständlich zur Person gehörte? Dieser sehr klare Geschäftsmann, Gert Haltzans Vater, gab sich über diesen Punkt keineswegs so genau Rechenschaft, wie etwa über seine Börsenorders. Bei denen entschied allein der Verstand, und hier war auch ein Etwas im Spiel, das man nur Gefühl nennen konnte. Es genügte, wenn sich eine Gelegenheit bot, bei der man glauben durfte, daß es anginge, daß alles so in Ordnung wäre, kurz, daß man nur die Möglichkeit hatte, sich selbst etwas vorzutäuschen. Uebrigens besaß der Ruhm in den Augen des Geheimrats etwas so Ueberragendes, daß er es begreiflich fand, wenn man nicht mit den gewohnten Maßstäben an die Sache ging. Die Sache war da, Gelegenheit hatte sich geboten.

Ihr Vermittler war eben jener alte Freund des Geheimrats, Rolf Gareis, der sich als Schriftsteller zumal auf dem Gebiete des Romans einen Namen gemacht hatte. Vor drei Monaten war trotz Namen und Anerkennung die materielle Lage des Schriftstellers Gareis eine trostlose gewesen. Dieser Zustand pflegte periodisch in gewissen Zeiträumen wiederzukehren, diesmal wies er eine besondere Unannehmlichkeit auf, denn der Geldbetrag, jene Summe, die Geheimrat Haltzan in seinem Budget für Gareis ausgeworfen hatte, war bereits vollauf in Anspruch genommen. Es kam zu einem Gespräch, bei dem Rolf Gareis in optimistischer Weise seine Zukunftsmöglichkeiten erörterte, er sah Erfolge vor sich, die sich in Geld umsetzen mußten, er konnte nur nicht angeben, zu welchem Zeitpunkte das geschehen würde. — drei bis vier Monate, dann wäre sein neues Buch auf dem Markt. Aber drei bis vier Monate ohne Mittel? Unmöglich! Vorschuß — Die letzten Quellen waren erschöpft.

„Ja, wenn ich imstande wäre ein Stück zu schreiben, wie es die Leute heute verlangen, einen Reißer mit Radio, Film und amerikanischen Girls, das wäre das Richtige, ich hätte ausgesorgt."

Diese Art von Betrachtungen hörte der Geheimrat nicht zum ersten Male. Er hatte sich darüber seine eigenen Gedanken gemacht und mehr als das.

Diesmal knüpfte er an; mit der zurückhaltenden Art, die ihm vom Geschäftsleben her zur zweiten Natur geworden war, bemerkte er: „Ich hätte die Idee zu so einem Stück. Es kommt alles drin vor, was du eben erwähntest, Radio, Film und das amerikanische Girl.

Denke etwa diese Situation: sie ist im Flugzeug ihrem Vater durchgegangen und gerät an einen deutschen Autor von Ruf. Die Art, wie dies geschieht, stelle ich mir wirkungsvoll vor, ganz selbstverständlich macht sie es, so wie sie es von drüben her gewohnt ist, sie sucht eben Arbeit. Maschinenschreiben kann sie und läßt sich für eine Bagatelle bei ihm anstellen. — Ruf, Name bedeuten nichts für sie, sie rechnet in Dollar um, wenn er an Ruhm und Wirkung denkt — in der Situation liegt die Spannung."

„Ich begreife, ich begreife," meinte Gareis nachdenklich.

Was er wirklich begriff, war in diesem Moment nur das eine, daß es ihm an dem notwendigsten Geld zum Leben fehlte, und daß sein Freund hier, Georg Haltzan, ihm das Geld mit Leichtigkeit zur Verfügung stellen konnte. Wenn da nur das Prinzip nicht gewesen wäre, das Prinzip von der Summe, die nicht überschritten werden sollte! Aber vielleicht ließ sich dieses Prinzip in diesem besonderen Falle durchbrechen? Automatisch arbeitete sein Gehirn und um vieles interessierter fuhr er fort: Ich sehe deine Idee bereits deutlich vor mir, sie ist glänzend.

Das tägliche Zusammensein mit dem Künstler ist aufreizend für die Miß. Die Lebensanschauungen sind verschieden, der Konflikt zweier Welten birgt Spannung. Er seinerseits versucht es, auf sie zu wirken, in seiner naiven Art, die nichts von der ihren begreift. Er diktiert ihr seine Meisterwerke ohne den geringsten Eindruck auf sie zu machen. Meisterwerke, was ist das? Gehört zu ihm dazu. Er ändert die Taktik und läßt sie fingierte Briefe an hervorragende Politiker schreiben, an Persönlichkeiten von internationalem Ruf, mit denen er auf du und du steht, er täuscht ihr Macht vor. An den englischen Premier schreibt er, daß er ihm für seine Anerkennung dankt, und daß auch er seine Tätigkeit mit Aufmerksamkeit verfolgt. Alles für sie. Er gibt solche Briefe nicht auf die Post. Die Größen der französischen Akademie beglückwünscht er und erinnert sich an gemeinsame Erlebnisse. Vergebliche Mühe! Die Machtbegriffe einer solchen Dollarprinzessin sind anders als er glaubt, als er ahnt. Schließlich gibt er es auf und diktiert ihr einen wirklichen Brief, ein nüchternes, sachliches Schreiben an seinen Bankier mit trockenen geschäftlichen Dispositionen, klug und praktisch wie er sein kann und das führt zum Ziel. Die junge Dame fühlt sich in ihrer Welt, sie fühlt, was wir Seelenverwandtschaft nennen und was die Meisterwerke und das Geflunker nicht vermochten, erreicht der Brief. Sie wird die Seine. So dachtest du dir doch wohl die Handlung?"

„Genau so! Ich hätte es nur nicht so kurz in Worte fassen können wie du. In diesen ernsthaften Geschäftsbeziehungen des Künstlers spielt natürlich alles mit, was der Tag verlangt, Film, Radio, Sport!"

„Natürlich! Im Flugzeug ist sie herübergekommen, eine Szene spielt am Landungsplatz, die Nebenhandlung ist der Flirt mit ihrem Piloten, einem Selfmademan, einer Größe des Sports. Der Geistesmensch hat sich das alles zueigen gemacht und siegt über ihn in seiner Weise." —

Georg Haltzan war ganz im Thema befangen und fast davon überzeugt, daß es ausschließlich sein Thema sei.

„Der Sieg drückt sich in der Zustimmung des Vaters, des Dollarmillionärs aus," ergänzte der Schriftsteller. Dieser Rolf Gareis war ein hübscher Mann, mit geistreichem Gesicht, der viele Erfolge bei den Frauen gehabt hatte, jetzt war er über die erste Jugend hinaus. Er hatte nur eine gewisse Note, die sich auch in dem Verkehr mit dem Geheimrat gelegentlich störend bemerkbar machte: man wußte nie, ob es ihm ernst war oder nicht.

(Fortsetzung folgt.)



Der Wirtschaftskampf der Handelsvertreter.

Die wirtschaftliche Lage der Handelsvertreter hat sich außerordentlich schwierig gestaltet. Es besteht eine offenkundige Notlage. Der 10. Allgemeine Deutsche Handelsvertreter-Tag, der, einberufen vom Zentralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine, in diesen Tagen in Stuttgart stattfand, hat dazu folgende Entschließung gefaßt:

Der 10. Allgemeine Deutsche Handelsvertreter-Tag 1931 in Stuttgart nimmt Kenntnis von dem bisherigen Verlauf des Kampfes um die Angleichung der Provisionen und sonstigen Bedingungen an die völlig veränderten Verhältnisse und erkennt an, daß bei den vertretenen Firmen das Verständnis für die Notlage der Handelsvertreter zugenommen hat.

Fast in allen Geschäftszweigen ist in vielen Einzelfällen die von den Handelsvertretern geforderte notwendige Angleichung erfolgt, eine Tatsache, die beweist, daß ein angemessenes Entgelt der schweren Arbeit des Handelsvertreters keine wirtschaftliche Unmöglichkeit, sondern mit wenigen Ausnahmen eine Frage des guten Willens ist.

Die deutschen Handelsvertreter sind einsichtig genug, solche Ausnahmen gebührend zu berücksichtigen. Sie sind aber auch entschlossen, ihren Kampf überall da fortzusetzen, wo wirklich stichhaltige Gründe nicht entgegenstehen. Nicht das, was unter früheren, viel günstigeren wirtschaftlichen Verhältnissen in bezug auf Handelsvertreter-Provision und Bedingungen üblich war, entscheidet, sondern die heutigen Umsatzmöglichkeiten und die heutigen Umsatzwerte müssen als Maßstab dienen. Denn die einzelnen Aufträge werden immer kleiner und erfordern, selbst wenn öfter erhältlich, einen umso öfteren Einsatz von Arbeit und Spesen. Dazu sind die Umsatzwerte infolge der stark gewichenen Preise erheblich gesunken, mit ihnen die Provisionsbeträge, welche keinen Nettogewinn, sondern ein Bruttoeinkommen darstellen. Dieses wird vielmehr durch die Sonderleistungen, die früher weniger vorkamen, wie Mahnwesen, Inkasso und Lagerhaltung, ganz abgesehen von den bedeutend höheren allgemeinen Unkosten, unerträglich geschmälert.

Das gesunde wirtschaftliche Prinzip von Leistung und Gegenleistung ist somit verlorengegangen. Die Lebensfähigkeit des Handelsvertretungsgewerbes ist in Gefahr und muß im Interesse der gesamten Wirtschaft wieder hergestellt werden. Denn der Handelsvertreter ist das billigste und beste Organ der Absatzförderung. Er sorgt für Erhaltung und Ausdehnung der Kundschaft und ist die verkörperte Reklame für die vertretene Firma, der seine ganze Kraft und sein ganzes Können gehört, und die dafür nichts zu bezahlen hat als — den Erfolg. Dieser aber muß wenigstens angemessen entgolten werden.

Darum fordert der 10. Allgemeine Deutsche Handelsvertreter-Tag zeitgemäße Provisionen und Bedingungen nicht nur im Interesse des wirtschaftlichen Bestehens des Handelsvertreterberufes, sondern ebensosehr im Interesse der gesamten Wirtschaft, die in schwerer Zeit den Handelsvertreter am allerwenigsten entbehren kann.

„Deutsche Buchgemeinschaft", GmbH., gegen „Büchergilde Gutenberg".

Die „Deutsche Buchgemeinschaft" G. m. b. H. in Berlin hat gegen die „Büchergilde Gutenberg" (Bruno Dreßler) in Berlin, die sich in ihren Veröffentlichungen auch als „Die Buchgemeinschaft der Schaffenden" bezeichnet, Klage erhoben auf Unterlassung der Verwendung des Wortes „Buchgemeinschaft". Die Büchergilde Gutenberg erhob ihrerseits gegen die Klägerin Widerklage mit dem Antrage, die Klägerin zu verurteilen, es zu unterlassen, sich in ihrer Firma und ihren Publikationen als „Deutsche Buchgemeinschaft" ohne den Zusatz GmbH. zu bezeichnen sowie auf Unterlassung der Bezeichnung ihrer Kunden als „Mitglieder". Die Deutsche Buchgemeinschaft machte geltend, sie habe sich zum Ziele gesetzt, für die Verbreitung guter Bücher zu einem besonders wohlfeilen Preise zu sorgen. Die Beklagte behauptet, die Klägerin erwecke durch Fortlassung des Zusatzes GmbH. den Anschein, als sei sie ein gemeinnütziges Unternehmen, während sie in Wirklichkeit ebenso wie die Beklagte ein kapitalistisches Unternehmen sei. Demgegenüber wies die Klägerin darauf hin, das bestimmende Moment sei für sie die Förderung der deutschen Kultur und die Pflege des Gemeinschaftsgedankens unter ihren Beziehern. Mit Rücksicht auf das Firmen- und Warenzeichenrecht der Klägerin verurteilte das Landgericht die Beklagte zur Unterlassung des Wortes Buchgemeinschaft. Diese Entscheidung wurde rechtskräftig, der Widerklage gab das Landgericht nur zum Teil statt. Dagegen gab das Kammergericht zu Berlin der Widerklage insofern statt, als der Klägerin untersagt wurde, außerhalb des Verkehrs mit der Kundschaft den Zusatz GmbH. wegzulassen, ferner wurde der Klägerin die Bezeichnung ihrer Kunden als „Mitglieder" verboten. Gegen diese Entscheidung legten beide Parteien Revision beim Reichsgericht ein mit dem Erfolg, daß die Widerklage der Beklagten in vollem Umfange abgewiesen worden ist. Das Resultat des Rechtsstreites ist also, daß die Beklagte mit ihren Anträgen unterlegen ist, während ihr verboten bleibt, in ihren Publikationen das Wort „Buchgemeinschaft" zu benutzen. „Reichsgerichtsbriefe". (II 392/3 — Urteil des Reichsgerichts vom 12. Juni 1931.)

Für 100 000 Mark Diebesbeute beschlagnahmt.

Kall (Eifel), 17. Juni. Ein großer Diebstahl, der vor längerer Zeit in Aachen ausgeführt wurde und bei dem dem Täter Schmucksachen und Wertpapiere im Gesamtwerte von etwa 100 000 Mark in die Hände fielen, ist jetzt aufgeklärt worden. Die Spuren führten nach Kall, wo der Täter jetzt ermittelt und festgenommen wurde. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung wurden für etwa 20 000 Mark Schmucksachen und für etwa 80 000 Mark Wertpapiere entdeckt und beschlagnahmt.


Freude an der Sonne
ohne unangenehme Nachwirkungen durch die gute
Penaten-Creme
Sie kühlt und heilt Sonnenbrand u. Windbein
In allen Apotheken und Drogerien: 60 u. 120
Die Dosen enthalten jetzt 10% mehr

Waschstoffe u. Seidenstoffe

für das praktische und elegante
Sommerkleid

Größte Auswahl bei
KLISCHAN
ELBERFELD

Waschkunstseide 35 Pf
bedr., sol. Qual., hübsche Must., 1.10, 65, 48.
Beiderwand 58 Pf
solide Qual., aparte Streifen und Karos . .
Kunsts. Beiderwand 68 Pf
hervorrag. Qual., große Musterauswahl, 98.
Wollmusseline 95 Pf
ca. 80 cm breit, riesige Auswahl . . 1.95,
Vollvoile 95 Pf
ca. 100 cm br., entzück. Druckmust. 2.75, 1.95,
Panama 95 Pf
indanthren Farben, für das praktische Kleid
Wollmusseline 2.75
bedr., ca. 80 cm, wunderbare Pastellfarben
b426

Kunsts. Leinen 1.95
in sich gemust., für das praktische Kleid .
Kunsts. Crêpe de chine 1.95
bedr., ca. 100 cm, hervorr. schöne Must. 2.75,
Bemb.-Crêpe de chine 2.60
f. Wäsche- u. Kleiderzwecke, ca. 50 Farben
Kunsts. Leinen 2.75
indanthren, mod. Farben . . . . . .
Crêpe maroc 3.25
mod. Karos, hell. Pastellf., sol., waschb. Qual.
Honan 3.80
alle mod. Farben, Orig. asiat. Rohseide .
Cotelé 2.95
für das prakt. Kleid, mod. Pastellfarben .

Westdeutsche Sportzeitung

Nr 141 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Freitag 19 Juni

Der zweite Fußball-Länderkampf der Nordlandreise:

Deutschland - Norwegen

Am Sonntag in Oslo. — Von fünf Spielen gewann Deutschland vier, das letzte endete unentschieden. — Und nun?

Nach dem Auftakt in Stockholm geht die deutsche Wikingerfahrt weiter nach Oslo. Hier wird am Sonntag die deutsche Saison 1930/31 seligen Angedenkens beendet und die Fußballspieler dürfen sich auf ihren Lorbeeren ausruhen, um für fernere Taten gerüstet zu sein.

Norwegen hat bisher fünfmal gegen Deutschland gespielt und viermal verloren. Das letzte Spiel in Breslau im November 1930 endete 1:1 und leitete die Serie deutscher Mißerfolge ein. Die erste Niederlage gegen Norwegen wäre noch fällig, aber einmal muß ja der Anfang gemacht werden und der 21. Juni scheint sehr geeignet zu sein, nachdem sich die deutsche Elf gegen Schweden nicht sehr mit Ruhm bedeckte. Im übrigen wurde schon einmal ein Spiel gegen Norwegen (1928 in Oslo) nur durch Einzelkönnens überragendes Können gewonnen. Was die Schweden an Spielstärke abgenommen haben, haben die Norweger gewonnen. Sie, die eine Zeitlang rückständig waren und gegen Schweden und Dänemark nicht aufkamen, sind heute mit Dänemark gleich und den Schweden wenigstens vorübergehend überlegen. Es wird also angebracht sein, diesen Gegner nicht zu unterschätzen.

Die deutsche Mannschaft steht noch nicht zuverlässig fest, sie wird wohl erst in letzter Stunde aufgestellt werden. Immerhin dürfte wohl nur die Angriffsreihe geändert werden, die gegen Schweden am schwächsten war. Die Hintermannschaft mit

Kreß
Gramlich Braun
Lauer Leinberger Kupfer

hat sich in Stockholm bewährt. Die beiden Tennis-Borussen in der Verteidigung haben sich wider Erwarten gut gehalten. Kreß ist über jede Kritik erhaben, Leinberger von allen deutschen Mittelläufern seit Kalb eben doch der beste, obwohl immer noch nicht ideal, Lauer diesmal recht gut und Knöpfle ohnehin ständiger Vertreter auf seinem Posten. Im Sturm werden die Außenstürmer Sackenheim und Bergmaier bleiben, weil keine besseren zur Verfügung stehen. Bekanntlich besteht der deutsche Fußball nur aus Verlesten und mit Abfagen kann man keine Mannschaft bilden. Sackenheim war sehr schlecht gegen Schweden, aber es ist sonst kein Linksaußen da. Innen hat sich Siffling ganz gut bewährt. Sobek war zwar langsam, aber wo ist der bessere Mann? Bergmaier dagegen kann durch Horn ersetzt werden. Danach würde also der Sturm wie folgt aussehen:

Bergmaier Sobek Ludwig Horn Sackenheim

Die norwegische Mannschaft hat folgendes Aussehen:

H. Johansen
H. Berstadt Goberg
Kjeld Kjos A. Ohlsen R. Johansen
O. Gundersen Moe Jörgen Juve Boerresen Wallenberg

Der norwegische Stil ist ähnlich wie der Hollands: schnelle Flügelangriffe, steile Vorlagen. Die Hintermannschaft dürfte sehr stark sein. Berstad und Johansen haben schon in Breslau gespielt und ihrer Mannschaft ein Unentschieden gerettet. Von der Läuferreihe sind die Außenleute neu, dagegen ist A. Ohlsen bekannt. Er war es, der Deutschland schon kürzlich hart zusetzte. Es fragt sich nur, wie sich die Außenläufer bewähren. Der Sturm hat den taktischen Führer in Jörgen Juve, der nach dem Breslauer Spiel eine sehr zutreffende Kritik über den deutschen Fußball abgab. Die Außenstürmer sind schnell und wuchtig. Moe als neueingestellter Mann besitzt einen gefürchteten Torschuß und Boerresen ist ein guter Verbinder.

Man kann nicht sagen, daß die Norweger eine Klassemannschaft hätten. Der wirklich beste Fußball des Nordens wird ja doch in Dänemark gespielt. Aber ob Klasse oder nicht, die augenblickliche deutsche Vertretung hat auch Gegner geringerer Klasse zu fürchten. Vielleicht spielt Deutschland etwas besser als die Norweger, aber das garantiert noch keinen Sieg. Da der Kampf in Oslo stattfindet, da die Norweger verbissen kämpfen können und da der deutschen Elf wenig Vorteilhaftes nachzusagen ist, liegt eine deutsche Niederlage durchaus im Bereich der Möglichkeit. Wer in Stockholm nur torlos spielt, darf von Oslo noch keinen Sieg erwarten.

Hoffen wir das Beste und — verlassen wir uns auf nichts.

Kölner Ballspiel-Klub - Schwarz-Weiß.

Jugendklubkampf auf dem Sportplatz im Nordpark.

Zum ersten Male in dieser Saison treten die jugendlichen Leichtathleten der Sportfreunde Schwarz-Weiß zum Kampf an. Als Gegner haben sie sich gleich eine der besten Jugendmannschaften des Westens ausersehen. Der Kölner Ballspielklub, dessen Senioren in Deutschland und darüber hinaus einen guten Ruf besitzen, verfügt über einen kampfkräftigen Nachwuchs, der den nicht schlechten Schwarz-Weißen einen mehr als gleichwertigen Kampf liefern wird. Der Klubkampf, der am Sonntag nachmittag um 3 Uhr auf dem Sportplatz im Nordpark beginnt, setzt sich aus folgenden Wettbewerben zusammen: 100 Meter, 300 Meter, 1500 Meter, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen, Hochsprung, Weitsprung, 4mal 100 Meter-Staffel, Bahnstaffel (15mal halbe Runde).

Mit diesem Klubkampf wird in Wuppertal zum ersten Male zwischen Jugendmannschaften führender Vereine in Westdeutschland der Versuch unternommen, durch Vereinswettstreite die Leichtathletik für den Zuschauer interessanter zu gestalten. Die Veranstaltung ist aber insofern noch besonders begrüßenswert, als infolge der Wirtschaftsnot innerhalb des WSV. nur wenige Jugendsportfeste ausgeschrieben worden sind. Vereinskämpfe demnach unseren Nachwuchsathleten fast die einzige Möglichkeit zu wirklicher sportlicher Betätigung bieten.

Anläßlich des 25jährigen Bestehens des Vohwinkeler Schwimmvereins 06:

Großer Wasserball-Abend in Vohwinkel

Westdeutschland gegen Stadtmannschaft Wuppertal.

Der kleinste der DSV.-Schwimmvereine in Wuppertal, der Vohwinkeler Schwimmverein 06, der in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann, tritt am Samstagabend nach langer Winterpause mit einer Wasserballveranstaltung an die Oeffentlichkeit. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Repräsentativspiel der westdeutschen Auswahlmannschaft gegen eine Wuppertaler Städtemannschaft. Auf Grund der Probespiele am 6. Juni in Barmen wurde die „Westdeutsche" vom Wasserballausschuß wie folgt nominiert:

Klingenburg (Duisburg)
Kullmann Budig
(SSF. Barmen) (Sparta Köln)
Döpper (SSF. Barmen)
Jäger Schneider Schwarz
(SSF. Barmen) (Duisburg 98) (Pos. Köln)

Man darf sagen, daß hier tatsächlich die besten westdeutschen Spitzenspieler aufgestellt wurden. Klingenburg ist der „westdeutsche" Torwart, dem ein zuverlässiges Verteidigerpaar in Budig und Kullmann vorstehen. Budig als einer der schnellsten Brustschwimmer Deutschlands, hat sich schwimmerisch und balltechnisch gewaltig verbessert, so daß seine Aufstellung unbedingt gerechtfertigt ist. Der Barmer Döpper ist vom Sturm in die Verbindung zurückgegangen und wird hier der Turm in den bevorstehenden Kämpfen sein. Seine Ausdauer, Schnelligkeit und Wurfkraft stempeln ihn zum Mittelmann, der manchen Angriff des Gegners unterbinden und dabei die Unterstützung seines Sturmes nicht vergessen wird. Im Sturm sind drei Spieler aufgestellt, die bereits mehrfach ihr Können unter Beweis stellten. Zuerst wäre der Duisburger Schneider als Mittelstürmer zu nennen. Seine Ballbehandlung grenzt an Artistik und seine Aufstellung als Mittelstürmer in der deutschen Nationalmannschaft, die von allen westdeutschen Fachleuten bereits gefordert wurde, dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen. Als linker Stürmer fungiert Schwarz aus Köln. Der Verbandsschwimmausschuß hatte ihn für den gleichen Tag zu einem Olympia-Ausschwimmen über 200 Meter Kraul nach Düsseldorf beordert, da er berufen scheint, Deutschland am 5. Juli in Paris gegen Frankreich in der 4 mal 200-Meter-Länderstaffel zu vertreten. Wegen des Spiels in Vohwinkel ist er davon befreit worden. Er und sein Partner Paul Jäger, der durch intensives Training seinen Platz erobert hat, werden für die nötigen Torerfolge sorgen.

Um für die in den nächsten Wochen bevorstehenden großen Spiele gewappnet zu sein, soll diese Mannschaft vorher gegen spielstarke Gegner spielen. Der Ortsverband der Wuppertaler Schwimmvereine hat zwei Mannschaften aufgestellt, so daß also die westdeutsche Einheit zweimal spielen muß. Die Wuppertaler Mannschaften stehen wie folgt: 1. Spiel: im Tor Freiberger (SSF.), Verteidigung Stefansli und Meyer (SSF.), Mittelmann Micha (Gut Naß), Sturm Berger (83), Michel (Pos.) und Beilstein (SSF.). 2. Spiel: Tor Tödt (Gut Naß), Schumann (Pos.) und Steindrink (SSF.) als Verteidigung, Lorenz (83) Mittelmann und im Sturm Herhaus (SSF.), Leeser (Pos.) und Bernegau (Gut Naß). Die erstere ist die spielstärkere und sie dürfte bei einigem Verständnis unter sich eine gute Rolle spielen. Die letztere Sieben hat den Vorteil, gegen eine Mannschaft zu spielen, die bereits ein Spiel absolviert hat. Beide Male sind interessante und abwechslungsreiche Spiele zu erwarten.

Der Vohwinkeler Schwimmverein 06 hat sich die Mannschaft von Essen 99 verpflichtet. Zu Beginn treffen die Gegner in einer Brustkstaffel 3 mal 200 Meter und einer Kraulschwellstaffel aufeinander. Ein Wasserball-Freundschaftsspiel findet dann zwischen den Spielern der westdeutschen gegen Stadtmannschaft statt. Vohwinkel 06 als Verein ohne Winterbad hat sich hier eine Aufgabe gestellt, die nur unter Einsatz der besten Kräfte in etwa zu lösen sein wird. Die Springer von SSF. Barmen werden das Programm durch ein Kunstspringen vervollständigen.

Die Jubiläumsveranstaltung der Vohwinkeler verspricht einen sportlichen Genuß, sie wird ihre Anziehungskraft auf die bergischen Schwimmsportinteressenten nicht verfehlen. Es sei noch vermerkt, daß die Veranstaltung pünktlich abends 7 Uhr im soebenvoll ständig umgebauten Kur- und Schwimmbad Vohwinkel an der Solingerstraße beginnt. Die Badeanstalt ist ab 6 Uhr für den Publikumsverkehr geschlossen.

Schrittmacher Ceuremans gestorben.

Der am Mittwoch bei den Abendrennen im Elberfelder Stadion schwer gestürzte Schrittmacher Ceuremans ist gestern nachmittag im Städt. Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

Mit dem auf so tragische Weise ums Leben Gekommenen ist einer der besten Schrittmacher, den der internationale Stehersport hatte, dahingegangen. Er hat nur ein Alter von 51 Jahren erreicht.

In den 25 Jahren seiner Praxis hat Ceuremans die besten Dauerfahrer der Welt an der Rolle gehabt und sie zu den größten Erfolgen geführt. Verbist, dem „Steherkönig", tödlich verunglückt im Jahre 1909, Bobby Walthour, dem „Crack von Atlanta", Arthur Vanderstuyft, Huybrecht, verhalf er zu Ruhm und Ehre. In den Jahren nach dem Kriege brachte er den Belgier Lejour, der im Jahre 1925 auf der Elberfelder Bahn einen bösen Sturz tat und später in Frankfurt am Main zu Tode kam, heraus und betreute den Holländer Leddy fünf Jahre. Im März dieses Jahres verpflichtete er sich für den Kölner Dederichs.

Der Beruf eines Schrittmachers, der namentlich vor dem Kriege ein ganz gefährliches Handwerk war, brachte ihn selbst oft in Lebensgefahr. Im Jahre 1919 stürzte er schwer mit Verbist und war acht Tage besinnungslos. Seine eiserne Natur überwand aber auch diesen Schlag.

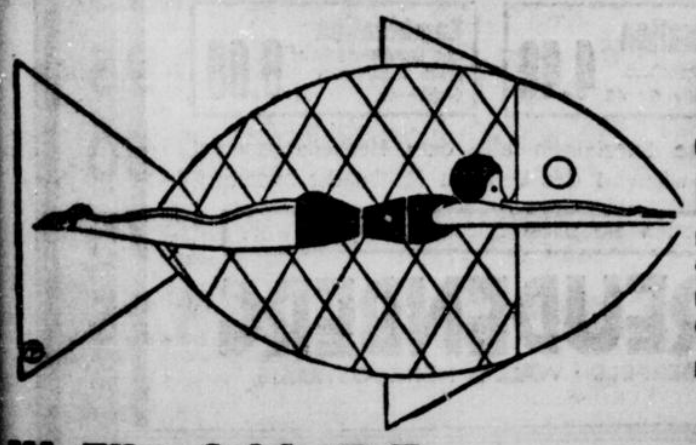
Auf die Schreckensnachricht hin eilten seine Angehörigen sofort nach Elberfeld, trafen ihn aber nicht mehr lebend an. Sein Leichnam wurde bereits heute morgen nach dem Haag, dem Wohnsitz des Verstorbenen, übergeführt.

Um die Berg-Mark-Wasserball-Meisterschaft.

SSF. Barmen gegen Düsseldorf 22. Am Freitagabend in Bad Mählersbeck

Am heutigen Freitag um 8 Uhr findet im Bad Mählersbeck das letzte Spiel in der Berg-Mark-Meisterschaft in Barmen statt, da das Endspiel am 24. Juni im Düsseldorfer Rheinstadion gegen Düsseldorf 09 vor sich geht.

Düsseldorf 22 ist, nach dem Torverhältnis gerechnet, der stärkste Gegner der Schwimmsportfreunde Barmen, da sie in Düsseldorf nur ein 6:4-Ergebnis hiergegen erzielen konnten. Technisch ist die Mannschaft gut durchgebildet, auch schwimmerisch fällt sie nicht ab. Diese Eigenschaften geben eine Gewähr für ein ausgezeichnetes Spiel, wenn auch von vornherein den Barmern ein Sieg nicht genommen werden kann. Aber gerade solche Mannschaften bringen oft die Ueberraschungen, die gerade im Wasserball an der Tagesordnung sind. Man sollte es nicht versäumen, die-



Bade-Artikel für Damen, Herren und Kinder

Badeanzüge in reiner Wolle ab . . . . 3.90; in Baumwolle ab . . . 1.35; Marken: Janssen, Ribana, Goldfisch u. s. w.

Bade-Mäntel aparte Dessins ab . . . . . 6.90; **Schwimmhosen** für Herren Qualitätsware

Badewäsche **Badetücher** in allen Größen; **Frottierhandtücher** ab . . . . . 65 ₰; Qualitätsware

Badehauben in den modernen Formen 25 ₰, 45 ₰, 85 ₰ usw.

Badeschuhe In Gummi und Stoff ab . . . . . 1.15; **Bade-Gürtel** In Stoff und Gummi

W.-Elberfeld Herzogstr. 20/22 **Hermanns & Froitzheim** W.-Barmen Wertherstraße 6

ses Spiel, welches das letzte vor einer längeren Pause ist, bis die Spiele in der Kreismeisterschaft einsetzen, anzusehen.

Vorher wird die zweite Garnitur der Schwimmsportfreunde zu einem Uebungsspiel gegen die erste Mannschaft von Schwarz-Weiß antreten, da auch in dieser Klasse für die nächste Zeit hier in Barmen keine Spiele fällig sind. Dieses Spiel beginnt um 7½ Uhr.

Hohe Wasserballsiege der Barmer.

Die am Mittwoch in Mählersbeck zur Durchführung gelangten Spiele in der Bezirks-Meisterschaft: SSF. gegen Elberfeld 83, sah auch hier die Barmer weit überlegen. Diesmal mußten sich die Elberfelder eine glatte Abfuhr von 10:0 (5:0) gefallen lassen. Ein weiteres Spiel führte die zweite Garnitur der Schwimmsportfreunde mit dem Langenberger SV zusammen. Auch hier waren die Barmer weit überlegene Sieger und schickten sie die Langenberger mit 11:2 nach Hause. Man hatte eigentlich mehr von den Langenbergern erwartet. Aber das ungewohnte Siebenerspiel im offenen Wasser wird wohl der Hauptgrund der Niederlage sein.

Um die westdeutsche Kanupolo-Meisterschaft 1931.

Leider hat das für den letzten Sonntag angesetzte Spiel zwischen der Barmer Paddler-Vereinigung e. V und dem deutschen Meister Kanugesellschaft Wanderfalke Essen ausfallen müssen, weil der Gast in letzter Minute abgesagt hat. Das Spiel findet nunmehr bestimmt am Samstag dem 20. Juni 1931 auf dem Stauweiher bei der Bahnstation Remlingrade statt. Beginn: 18,30 Uhr.

Boxsport

Jugend-Vorkämpfe der Sport- und Spiel-Vereinigung Barmen.

Am kommenden Sonntag dem 21. Juni, vormittags 11 Uhr, veranstaltet die Boxabteilung der Sport- und Spielvereinigung Barmen auf dem Sportplatz an der Schützenstraße eine Freiluft-Box-Veranstaltung. Die Kämpfe sind nur für Jugendliche vorgesehen. Die jugendlichen Kämpfer werden von den Wuppertaler Boxvereinen „Heros", „Wuppertaler Borring", „Polizeisportverein" und von dem Veranstalter selbst gestellt.

SSV. Barmen – Velberter Boxklub.

Der Rückkampf der SSV.-Boxabteilung gegen den Velberter Boxklub findet am Samstag dem 20. Juni in Velbert statt. Da die Paarungen diesmal ein wenig anders zusammengestellt sind als in Barmen, dürfte es den Barmern schwer fallen, den ersten Sieg zu wiederholen. Immerhin ist mit einem knappen Ergebnis für eine der beiden Mannschaften zu rechnen.

SSV. Barmen – Solingen-Gräfrath.

Die nächste Boxveranstaltung nach dem Jugendturnier am 21. Juni veranstaltet die Boxabteilung der Sport- und Spielvereinigung Barmen wiederum als Freiluft-Veranstaltung am Samstag dem 4. Juli, abends 8 Uhr, auf dem Sportplatz an der Schützenstraße. Als Gegner ist die Boxabteilung der bekannten 1. Sportvereinigung Solingen-Gräfrath verpflichtet worden. Beide Mannschaften trugen in der vorjährigen Saison zwei Kämpfe miteinander aus, wovon jede Partei einen Klubkampf gewann. Die Solinger zählen zur besten westdeutschen Klasse und werden einen sehr starken Gegner abgeben.

Frl. Lorenz startet

WG. **Duisburg**, 18. Juni. (Drahtb.) Die deutsche Frauen-Mannschaft gegen Frankreich hat eine wesentliche Verstärkung erfahren. Die kurzen Strecken bestreitet an Stelle der ursprünglich vorgesehenen Frl. Hausmann (Lenney) die Frankfurterin Lorenz, die auch in der Staffel die deutschen Farben vertritt.

Eingesandt.

Steherrennen im Stadion.

Steherrennen im Wuppertaler Stadion haben ihre Anziehungskraft nicht verloren. Das bewies Mittwoch wieder das sportbegeisterte Publikum, das sich um das Zementoval geschart hatte. Um so mehr ist die Frage berechtigt, ob sich die große Zahl der Interessenten damit zufriedengeben muß, wenn einfach ohne jede Entschädigung der zweite Teil des Rennens abgeblasen wird? Haben wir denn eigentlich unser Geld so leicht verdient, um nachher nur die Hälfte zu sehen, obwohl man vollen Preis zahlte?

Selbstverständlich war ein weiteres Fahren unmöglich, aber ließe sich nicht der Rest des Rennens auf einen nächsten Tag verlegen? In Berlin scheint man in der Hinsicht anders eingestellt zu sein, dort fuhr man an einem Abend zwölf Kilometer und am nächsten Tage die restlichen 38 Kilometer, da das Rennen am Vorabend wegen Regens abgebrochen werden mußte.

Hat denn die Leitung des Elberfelder Stadions nicht mit der breiten Masse zu rechnen, die Mittwoch enttäuscht nach Hause ziehen mußte?

Die Leute von der Rennleitung dürften sich auch eines höflicheren Tones dem zahlenden Publikum gegenüber bedienen, wenn man sich bei ihnen erkundigt, ob das Rennen wohl an einem der nächsten Tage ausgefahren wird. Mit schnippischen Antworten ist es nicht getan, sonst verjagt man die treuen Anhänger des Radsports. Jedenfalls, sehr verehrter Herr Direktor Schwarz, tun Sie gut, durch den General-Anzeiger der breiten Masse Aufklärung darüber zu geben, ob nicht noch ein Rennen vom Stapel gelassen wird, das uns Enttäuschte entschädigt.

E. B.

Erdbeer-Marmelade bereiten Sie mit Opekta



Opekta
Rein aus Früchten gewonnen

Rezept No 1

3½ Pfd. Erdbeeren (jedoch ohne Wasser) gut zerdrückt (nach Belieben Saft einer Zitrone) mit 3½ Pfd Zucker, aber keinesfalls weniger, zum Kochen bringen. Nachdem es auf der ganzen Oberfläche brausend kocht, noch 8 10 Minuten gründlich durchkochen. Topf vom Feuer, 1 Flasche Opekta „flüssig" zu 95 Pfg. 1-2 Minuten gut einrühren.

Auch aus sämtlichen anderen Früchten kann man köstliche Marmeladen mit Opekta bereiten.

Es gibt auch Trocken-Opekta, das ist Opekta in Pulverform. Beutelchen zu 25 und 50 Pfg.

Vorsicht beim Opekta-Einkauf! Nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Bezeichnungen. Opekta ist nur echt mit dem dampfenden 10 Minuten-Topf.

Erdbeertorte mit kristallklarem Überguß

Rezept No. 2



Man belegt einen Tortenboden mit Erdbeeren oder beliebigen anderen Früchten (Kirschen, Aprikosen usw.) und stellt dann in wenigen Minuten den Überguß wie folgt her: Der Saft einer Zitrone 3 Eßlöffel Wasser sowie 7 gut gehäufte Eßlöffel Zucker werden unter Rühren zum Kochen gebracht (abschäumen). Nun wartet man ungefähr 1 Minute, bis die Kochbläschen sich verzogen haben, rührt 2½ Eßlöffel Opekta in die heiße Masse und schüttet diese regelmäßig über das aufgelegte Obst. Die vorgeschriebene Menge Zucker darf keinesfalls vermindert werden, da die Früchte selbst viel Feuchtigkeit haben und der Geleeguß infolgedessen noch nachträglich stark Wasser zieht. Da der Guß innerhalb 1 bis 2 Minuten fest wird, so hat das Übergießen eiligst gleichmäßig zu erfolgen. Dieser Guß ist kristallklar und stellt ein reines Gelee dar. Die Qualität der Torte wird um ein Vielfaches verbessert, denn jetzt erst hat sie den reinsten Geschmack der Früchte, die nicht mehr in schleimigem Überguß, sondern in kristallklarem, leuchtendem Geleeguß eingebettet sind.

Opekta

Achtung!

Fordern Sie nur Opekta mit Kartenhülle, denn diese enthält das diesjährige stärkere Opekta und die neuesten Gratisrezepte.

s911



Dampf

Wirkt
Wunder!
Weder
Wie neu
Wird Ihr Anzug
Wenn er gedämpft
und gebügelt wird.

k4348

Es kostet nur 2.00 M
Garant. chem. Reinigung 5.50 M
Sämtl. Reparaturen billigst.
Kostenl. Abh. u. Zustellung.

ADA Amerik. Dampf-Bügel-Anstalt
Elb., Neubruch 10, Tel. 23629

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Rettungsanstalt.

Dompfaff
Edel-Fabrikate
enttäuschen nie
Bohner Wachs u. Beize
Mop u. Politur
Fleckentferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben.

a813

Chem. Fabrik Kossack A.-G., Düsseldorf
Vertret. u. Lag.: Elbf., Döppersberg 30, Tel. 23527

Eil-Angebot!

Im Total-Ausverkauf der Damen-Konfektion der Firma Louis Weinberg & Co., Barmen, Altermarkt 20 werden die Rest-Bestände 242b
Damenkleider / Sportkleider
Hauskleider / Kinderkleider
zu jedem annehmbaren Preis
jetzt sehr billig verkauft!
Barmen WEINBERG

Sommer-Sprossen
werden unter Garantie durch Venus Stärke B beseitigt. Preis M 2.75
Seidenweichen Teint nur durch Venus
GESICHTSWASSER
Preis A 1.—, 1.60, 2.70.
in Elberfeld: Droger, L. Tapken, Schwanenstr. 22; Droger Hutten & Schemann, Wall 1/3; Drogerie Albert Grimm W. Rathenaustr. 10; in Barmen: E. Jansen, Wertherstraße 8. b279

Waldhimbeersaft
in feinst Kristallzucker eingekocht.
5 Kilo Mk. 6.75 frei Haus gegen Nachn.
Rittergut Oedingberge
Post Glanderf a3
Kr. Iserg. Postfach 1 Teutob. Wald

Für Knaben
Sporthemden
für das Alter von 3-14 Jahr., mit kleinen Fehlern 1.75, 75.
Gebrüder Appel
Elberfeld, Herzog- und Grünstraßen-Ecke
b104

90307
Exemplare
ist die geprüfte Durchschnitts-Auflage des
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
für 1930

Großer Verkauf von Gelegenheitsposten
in modernen Kleiderstoffen, wie Seide, Volle, Mousseline etc., darunter Reste per Meter für 1.50, 1.00, 75 ₰
wie auch in modernen Herren- und Knabenstoffen und Weißwaren in den erstklassigen Qualitäten
der Wohlgemuth-Elbe
Wuppertal-Elberfeld, Erholungstraße 7, Ecke Walter-Rathenaustraße.
a86

Was ist Maratti?

Maratti-Milanese ist die neue elegante Damen-Unterwäsche. Sie ist hergestellt aus feinster Agfa-Kunstseide, ist elastisch, anschmiegsam und garantiert maschenfest. Sie ist die idealste Unterwäsche der gut angezogenen Frau.

Spezial-Verkauf vom 19. Juni bis 27. Juni.

Unterziehhöschen Form Mary, Größe 42	2.65	Schlupfhose Form Mara, Größe 42	3.50
Hemdchen Form Marion, Größe 42	3.45	Bundhose Form Liane, Größe 42	5.50
Kombination mit Windelschluß, Form Molly, Gr. 42	4.40	Kombination mit Pluderhöschen, Form Maruschka Größe 42	6.00

Eine erste Spezialistin aus dem Herstellungsgebiet wird Sie während des Verkaufs fachkundig bedienen.

Beachten Sie unser Spezialfenster am Wall.

FREUDENBERG
ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

Amtliche Bekanntmachungen

Jagdverpachtung.

Die Verpachtung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk Herbede soll in zwei Bezirken erfolgen, und zwar:

Bezirk I (ca. 1100 Hektar groß): umfassend die Grundflächen, die vom Scheideweg ab westlich der Kohlenstraße, Vormholzer-, Thie-, Bahnhofstraße — Weg zum Kuhschiff — bis zur Einmündung des Mühlengrabens in die Ruhr liegen.

Ausgenommen sind:

a) der Eigenjagdbezirk Graf von Wedel,

b) der Grundbesitz des Oberingenieurs Arnhold und

c) die dem Eigenjagdbezirk Haus Kemnade angeschlossenen Grundstücke.

Bezirk II (ca. 800 Hektar groß): umfassend die Grundstücke, die vom Scheideweg ab östlich der Kohlenstraße, Vormholzer-, Thie-, Bahnhofstraße, Eisenbahnunterführung — Weg zum Kuhschiff — Einmündung des Mühlengrabens in die Ruhr, belegen sind.

Ausgenommen sind:

a) der Eigenjagdbezirk Dünkelberg,

b) der Eigenjagdbezirk Graf von Wedel, b2681

c) bis zum 31. Januar 1933 die in der Gemeinde Herbede belegenen, zum Jagdbezirk I der früheren Gemeinde Bommern gehörigen Grundstücke.

Vorkommende Wildarten:

Hasen, Fasanen, Hühner und vereinzelt auch Rehe.

Die Verpachtung der vorbezeichneten zwei Bezirke findet **am Sonnabend d. 27. Juni 1931, nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Wirts August Rasche in Herbede-Vormholz** öffentlich meistbietend statt. Der Kreis der Bieter ist unbegrenzt.

Die Bedingungen, die dem Vordruck des Allgemeinen Jagdschutzvereins entsprechen, können im Amtsbüro — Zimmer 11 — eingesehen werden; sie werden auch im Termin bekanntgegeben. b2681

Herbede, den 13. Juni 1931.

Der Jagdvorsteher: **Horst.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Walter Bodmühl in Wuppertal-Barmen, Werthstraße, Alleininhabers der Firma J. A. Bodmühl, Wuppertal-Barmen, Westkotterstraße, Bilderfabrik und Weinkellerei, ist am 16. Juni 1931, 18 Uhr 5 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Rechtsanwalt Dr. Römer in Wuppertal-Oberbarmen. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 11. Juli 1931. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 4. Juli 1931, 11½ Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 25. Juli 1931, 10½ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Sedanstraße, Zimmer 15. 2150

Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Zwangs-Versteigerungen

Am Samstag dem 20. 6. 31, vorm. 11 Uhr, sollen öffentl. meistb. versteig. werd.: 1 Regal, Teppich, Büfett, Stehlampe, Sofa, Glasvitrine, Holzschleifmasch., Geldschrank, Büroschrank, Schreibmasch. Conti, elektr. Waschm., Mangel, Fleischschneidemasch., Schreibtisch, Kamin, Post. Futterstoffe, Bilder, Sekretär, Radio-Netzanschl., elektr. Laufwerk, Gasherd, Zither, Sprechapparat, Kleiderschrank, Tisch, Stühle, Tafelklavier, Spiegel, Posten Spitze. f4358

Peter, Gerichtsvollz. kr. A.

Am 20. 6., um 10 Uhr, in Vohwinkel, Hotel zur Post u. anschließ. anOrt u.Stelle 1 Dixi- und 1 Steyer-Pers.-Wagen, 1 Schnellwaage, 1 Radioapparat, 1 War.-Schrank, 1 Staubsauger Elektrolux, 1 Chaiselongue, 1 Haarschneidemaschine, versch. Möbel, 1 Fahrrad, 1 Posten el. Geräte und Bedarfsartikel, 1 Posten Wandmatten, Rips u. Rupfen, 1 Steinschleifmaschine, 79 Stangen Stahl verschiedener Stärke. f4359

Fehlau, G.-V. kr. A.

Am 20. 6., um 16 Uhr, werden am Mäuerchen 8 folg. Gegenstände versteig.: 1 Grammophon, 1 Schreibtisch, 1 Anzug, 1 Standuhr, 1 Eßzimmer, 1 Registrierkasse, ferner um 12 Uhr an Ort und Stelle, Treffpunkt der Interessenten Schwebebahnhof Hammerstein: eine Kolonialwaren-Ladeneinrichtung.

6526a Ziech, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangsversteigerung.

Samstag 20. Juni 1931, vormittags 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8: 5 Waagen, 2 Wurstschneidemaschinen, 3 Schreibmaschinen, 4 Schreibtische, drei Klaviere, 1 kompl. Schlafzimmer, 3 Geldschränke, 4 Bücherschränke, 1 Autoanhänger, 2 Büfetts, 3 Kredenze, 6 Ballen Läufer, 1 elektr. Klavier, 1 Spiegel, 10 Kisten Moselwein, 2 Tische, Hemden und Jagdstoffe, Oberhemden, 1 Vitrine, 1 Grammophon, 1 Sofa, 1 Röntgenapp., 1 Fischbratofen, 1 Parlophon, 1 Registrierkasse, 2 Rollschränke usw. öffentl. gegen Barzahlung verst. werden.

b48 Finanzamt, Vollstreckungsstelle

Grundstücks-Markt

Haus

in Elbf. aus Privb. rentabel, b. Anzahl. von 8000 Mk. bar sof. zu kaufen gef. Ang. u. E 5251 an die Geschäftsst. *

Die Besitzung Cronenbergerstr. 108a in Wuppertal-Elberfeld, b. M. unbewohnt, bestehend aus: g127

a) 2½ geschoss. massiv. Wohnhaus mit je 5 Zimmern auf der Etage mit Warmwasser-Heizung, elektr. Licht, Gas und Wasser, ca. 1600 qm Hausgarten mit Gewächshaus;

b) ca. 3 Morgen Obsthof mit ca. 150 Obstbäumen mit Stallungen u. Schuppen;

c) ca. 8 Morgen Waldparzelle, besonders für Gärtnerei oder als Hühnerfarm geeignet,

ist zu verkaufen oder ganz oder geteilt zu vermieten. Angebote sind zu richten an die städtische Grundstücksverwaltung Rathaus Wuppertal-Elberfeld, Zimmer 74.

Baugrundstück in Barmen

v. ca. 30 Mtr. Straßenfront u. ca. 30 v. 60 Mtr. t. geeign. z. Bau e. Doppelbl., mit kl. freist. Shedbau. Preis-Ang. üb. 10 Mk. v. qm zwecl. Ang. B 3696 Barm.

Baugrundstück in Elberfeld

mögl. nahe d. Stadtkern u. m. gut. Verkehrsverb., u. über 5-600 qm gr., geeignet z. Neubau eines Zfl. Einf.-Haus., zu k. gef. Prs.-Ang. m. m. Lageplan d. gen. Größe, unt. B 3695 Barmen. 6512a

Kl. Haus

mögl. mit Garten, gut erh., i. Mittelp. der Stadt zu kaufen gef. Ang. d. Preis., der Lage u. Zimm. unter E 2826 an d. Geschäftsst. f4346

Maschinen

Dickenhobel, Abrichte Kettenfräse, neu, weit unt. Preis abz. Ang. B 938 an Gst. Barmen. 6503a

Metzgereimaschinen

Wolf, Kutter, Aufschnittmasch., Schnellwaage ganz bill. zu verk. Nebse, W.-E., Marienstr. 27, I. *

Singer-Schuhmachermaschine m. kl. Kopf, g. erhalt., f. 45.— zu verk. W., Fischertalerstr. 77, part. †

Nähmaschinen gebrauchte, von 25 Mk. an. A. Boln, Barmen, Ref. Kirchstr. 43b

Versenkb. Nähmasch. gz.bill Zuckermann, E., Luisenstr. 124. *

Nähmaschinen wenig gebrcht., bei leichten Zahlungsbeding. bill. Hafel, E., Klotzbahn 30,II*

Gut durchreparierte **Schreibmaschinen** wie Adler, Conti, Stoewer-Record, Mercedes, Underwood, A. E. G., Neue Klein Triumph nur 250 Mk. Gebr. Maschinen weit unt. Preis. 5496

Gertach, B., Altermarkt 12.

Musik-Instrumente

Wen. gebr. gut erh. Klavier umstb. sof. z. vf. Näh. Gschft. 187†

Neuw. mah. Klav. u. B., Elberfelderst. 29, I.

*Cello billig zu vf. Elbf., Luisenstr. 84.

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung. f. j. Branche pass., f. 120 Mk. Angeb. u. B 3657 Barmen. †

Zurückgesetzte **moderne Küche** unt. Einkf. g. Kasse od. grßß. Anz. abz. **Möbelhs. Macht** Elberfeld, 1610 Neue Fuhrstraße 15.

* Küchenschr. u. eich. Flurg. billig zu vf. E., Hopfenstr. 7, p.

Gelegenheitskauf! 1 Küche, 1 schönes Büfett m. Ausziehl. 180 Mk. Ang. unt. B 3662 Barmen. †

Samstag der große **Spezial-Küchen-Tag** bei b422

Kraus, Elberfeld, Hofkamp 21—23.

Für Küchenkäufer außerordentl. günst.

Küche 190, Schlafz., 180 cm br., 350 M

Gebr. Bekamp, Möbelhaus, Elberf., Hochstr. 29.

Das Haus der niedrigen Preise für

MÖBEL

Kraus

besucht jeder sparsame Möbelkäufer.

Elberfeld, Hofkamp 21-23 6712

Wir schlagen jede b191

Konkurrenz

Alles staunt!

Küche 195. 250. 325.

Schlafzimmer 180 breit, eiche, ger. 365. 485. 540. birke lack. mit Innen-Spiegel 615. 525. 600. echt eiche, 180 breit, 425. 685. 540. echt Birke und nußbaum pol., 700. 750. 875.

Speisezimmer echt eichen, komplett 485. 550. 625.

Herrenzimmer 480. 600. 750.

Wer Geld sparen will, kauft bei

Möbel-Höfer

Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20, Grünstraße 16—18.

Besuchen Sie unbedingt m. große **Küchen- u. Schlafzimmer-Schau!**

Modelle u. Preise, von denen man sprechen wird! Kirschbaum-, Eichen-, Natur- u. farbige **Küchen,** Edelholz- u. Eich.-**Schlafzimmer**

Samstag, 20. Juni, 2½ Uhr große Küchen-Ausstellg. i. Lichthof (Eing. Toreinf.)

Groß-Ausstellung **ca. 300 Zim.**

J. Brechtmann

W.-Elberfeld, Hofkamp 46. b219

Chaiselong., neu, 28 M. W. Heckinghauserstr. 20, III. l. Eing. Lorenzstr. †

Gelegenheitskauf! B. Kunden zurückgen. Schlafzim. u. Herrenz. bill. abzug. **Möbel-Kudlke** Elb., Nordstr. 45. *

Besondere Vorteile bietet das leistungsfähige **Möbelhaus Gebr. Wiedenstritt** ELBERFELD Friedrichstr. 40/44

— — durch die enorme Auswahl u. niedr. Preise. **350.— Mk., 470.— Mk., 595.— Mk.** für Schlafzimmer g84

Besondere Vorteile bietet das leistungsfähige **Mobelhaus Gebr. Wiedenstritt** ELBERFELD Friedrichstr. 40/44

Eleg. Schlafzim. u. Küche spottb. zu verk. Posst. Bollberg, B., Heusnerst. 9. f1232

So wohnt man gut und billig!

Küche prachtv. Modell, und **Schlafzimmer** eich. furn., kompl. **zusamm. 950.**

So wohnt man noch viel billiger!

Küche pr. Modell, **Schlafzimmer** eiche gerizt, bill., **zusamm. 750.**

Bitte ansehen! Lange Garantie!

Falkenstein

Barmen-Rittersh., Berlinerstr. 57a. 279

Ihr Vorteil

für Kassakäufer oder Käufer mit größ. Anzahlung. **Schlafz., Küchen, Speisezimmer** bekanntlich nur gute Qualitäten konkurrenzlos bill.

Carl vom Brade E., jetzt Bleichstr. 5a

Kein Laden

Nicht umzustoßen ist die Tatsache

daß Sie bei uns zu billigsten Preisen und angenehmer Zahlungsweise gut gearbeitete und formenschöne

Speise-Herren- und Schlafzimm. Küchen sowie alle **Einzelmöbel** finden. 1570

Reinhardt & Diekamp Elberfeld, Kipdorf 69—71.

R. M.-Anzahlung

Salon, Chaisel., Metallbetten, Auflegematratzen, Kastenmöbel, Einzelmöbel

Bequeme Raten! Möbelhaus

Macht, E. Neue Fuhrstr. 15

Möbel Lager Adam

wirbt um Sie um **jeden Preis**

Küchen mit allem Komfort und 4 Stühlen 190.— 225.— 260.— 285.— 325.— 360.—

Schlafzim. echt Eiche u. pol. 390.— 430.— 460.— 540.— 575.— 590.—

Speisezim. neueste Modelle 275.— 350.—

Möbellager **Adam,** Elb., Rommelspütt, Ecke Paradestr. * Fahrt von außerhalb wird vergütet.

Erstkl. Eich.-Schlafz., 2 Mtr. Schrank, m. Nußb., pol. Mittelt., kompl., m. la Kap.-Matr., f. 750 Mark zu vk. H. Homburg, Schreinermstr., B., Heckingh.-Str. 204. †

Hinterm Bahnhof kaufen Sie **Möbel** am vorteilhaft.! Dort sind billige Mieten u. keine kostspielige Aufmachung! Darum billigste Preise! **Küchen** schon von Mark 275.— an. **Schlafzimmer** echt Eiche, schon von Mk 510.— an. **Edelholz** schon von Mark 775.— an. **Speisezimmer** echt Nußbaum u. Eiche, schon von Mark 545.— an. **Herrenzimmer Einzelmöbel**

Und nur Qualitäten, für die ich jede Garantie übernehme, die ein reeller Fachmann leist. kann. Freie Lieferung im ganzen Berg. Lande! g187

Möbelhaus **Wangenheim,** Möbel-Groß- und Einzel-Handlung, W.-Elberfeld, Distelbeckerst. 12a Fernruf 220 61/62. 8 Minut. hinterm Hauptbahnhof.

Metallbett m. 41. Wolle-Aufl. 41 Mk. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32. b. Tor. 1585

Der Schlager der Saison: Schlafzimmer nach Wahl: echt birke o. kauk. Nußbaum poliert, all. mod. gerund. Schrank 200 cm. 2 Betten, 2 Nachtschränke, Frisiertoilette, Frisierhocker, 2 Polsterstühle. **Rmk. 780.-** Konkurrenzlos auf dem Möbelmarkt. g...

Möbelhaus **A. Runkel** W.-Elberfeld, Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b.

Flurgarderobe, Eiche, mod., Kaufhaus, Küchen-Geräte, Kinderw., Spiegel, 4 m lg., 9.— E., Carnapstr. 27, I.*

100 Gartenstühle 30 Gartentische, 150 Wiener-Stühle bill. zu vk. Ang. u. B 445 Barm. 36b

†Büfett em. Badewanne, f. neu, f. 60 Mark. B., Fischertalerstraße 77, pt. †

Kl. Gasofen m. Tisch, 2 gr. Einmachtöpfe,* Näh. Gschft. 1580

Umzugsh. gut erh. Badeeinrichtung, 1 Bett., 1 Tisch, 1 Spieg., 4 Stühle b. E., Paradestr. 56. *

Automarkt

Bergische Automobil-Börse!

An- und Verkauf gebrauchter Kraft-Fahrzeuge.

Wuppertal-Barmen, Leimbacherstr. 87. Teleph. 592 45 19b

OPEL Gelegenheitskauf für nur RM. 400.—

Zündapp -Motorrad 198 ccm. steuer- u. führerscheinfrei, bestens erhalten.

Gebrauchte Wagen von RM. 500.— aufwärts. Besichtigen Sie unser Lager!

AHLBORN & MEYERS G. M. B. H. f434 Wuppert.-Elberfeld Königstraße 139, Tel. 363 51 u. 363 52.

OPEL

4/16 PS. Opel 4tür. Lim., fahrber.,

14/50 PS. Fiat 6 Zyl., 4tür. Lim., masch. vollst. überholt, auch zum Umbau als Lieferwag. geeignet, beide Wagen zus. od. geteilt zum Spottpreis zu verk. Telephon Solingen 232 23. e322

Ford 6—7sitzige **Pullmann-Limousine** erstkl. deutsche Karosserie, neuwertig, nur einige 1000 km gelaufen, zugelassen u. versteuert bis 1. 10. 1931, mit Original-Garantie, bestens eingefahren — über RM. 1000.— unt. regulär. Preis. Angeb. unt. E 5457 an die Geschst. b584

3 To. Daag-Lastw. Plane und Spriegel, luftbereift, hinten doppelt, in best. Verfassung, f. 1900 Mk. zu verkaufen. f4356 Telephon 254 29.

Hanomag, altes Modell, in sehr gutem Zustand, erst 20 000 km gelauf., gegen Barzahlg. zu verk. Ang. E 1860 an die Gschft. b2705

10/50 PS. Steiger in fahrbar. Zustand, billig abzugeben. * Paul Ringler, W.-Elb., Breitestr. 51.

Fabrikneues 6495a 13/70 PS 6 Zylinder **Simson-Supra-Cabriolet** mit sämtl. Neuerungen ausgerüst., weit unt. Preis zu verk. Näh. Tel. E. A. 560 11

Auto-Messe

Wuppertal-Elberfeld Königstrasse 103 Telefon 329 33.

Riesige Auswahl in gebrauchten Personen-, Liefer- und Lastwagen jeder Stärke und Preislage. Mäßige Preise. — Zahlungserleichterung bis zu 12 Mon. g...

Sie sind da!

Die neuen **Chevrolet-Lieferwagen 1931,**

1½ To. u. 2 To. Chassis lang u. kurz, Vierg.-Getriebe, verstärkt, besond. starke Hinter- u. Vorderachse, Kegelrad-Antrieb bedeutd. verst., groß dimens. Innenbackenbremsen. Der Wagen, der nach deutsch. Grundsätzen durchkonstruiert ist.

Auto-Haus G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserstr. 75, Tel. 546 11/12. 19b

15/70/100 Mercedes Kompressor - Pullmann-Lim., in ganz fabelhaft. Verfass., a. erst. Privathd. abzugeb. Sehr. Angeb. E 5342 Geschst. g429

8 PS. Adler (Favorit), Limous., neuwertig, preisw. zu verkauf. Rueschke, Elberfeld, Laststr. 19. Tel. 349 21. *

DKW Cabriolet 3-Sitzer, 15 PS, guter Wagen, **Rmk. 950.-** **Wagner, Elberfeld** Aue 12. g204

Auto-Zubehör Oele Autohof Linder unt. pers. Leitung. Garage, Reparatur, Wagenpflege, Schmierdienst, Elberf., Aue 34/36, Telephon 356 51/52. *

Wir geben ab zu herabgesetzt. Preis. u. günstigsten Zahlungsbedingungen **4 1½ To Chevrolet** Lastwagen m. Pl. u. Spr. g279

Automesse Elb., Königstr. 103, Telephon 328 33.

2/10 PS. **Hanomag,** Lieferwag., Lim. u. off. Wagen, f. erstkl. Zustd., als bes. Gelegenheit, zu verkf. Ang. u. B 3724 an Gst. Barmen. 6508

Limousine, 6- bis 7sitz., in gut. Zustd., günst. zu vk. Leiser, B., Salpeterstraße 14. 6511a

11/26 **Chevrolet,** Limous., 4sitz., in tadellos. Zust., für 800 Mark zu verk. Ang. u. S 135 an Fil. t. Schwelm. e7

Indian 600 ccm Mod. 1928/29 Motor neu überholt, f. 550 Mark zu verkauf. † Heuser, B.-Rittersh., Adlerstraße 4a.

600 ccm Zapp., fahrf., kompl., el. Licht, zug. u. verst., sof. zu verk. Barm., Adlerstr. 12, I. †

Zündapp 200 (schw.) f. 260 Mk. zu verk. Gef. w. 500er. Trepper, B., Flötenstr. 2. †

F.-N. Motorräder, 350 ccm RM. 825.-, 500 ccm RM. 1095.-, kompl., mit Bosch-Licht, Horn. 544b

Auto-Effer, Barm., Neuerweg 37 Reparatur-Werkst.

Fahrzeuge

Modern., dkl.-grüner **Kinderwagen,** fast neu. Peters, E., Berlinerstr. 78, IV. *

Geschäftsaufgabe. 50 neue Fahrräder f. Hrn. u. Damen v. 40 ℳ an Renn- u. Halbr.-Räder, 3 gebr. Motorräder billigst. **Jos. Müller,** * W.-Elb., Höchsten 27



156

Sonderangebot in **Kinderwagen Klappwagen Wochenendwag.** billiger und besser.

SASSE Elberfeld, Herzog- u. W.-Rathenaustr.



Klappwagen billig 1525 Armbrecht, Elberfeld Wirmhof 3, 1. Etage

Eleg. Kinderwag. 6 M. Klappwag. 10 M. * E., Hochstr. 90, 1. L.

F. neu. mod. Kind.-Wagen z. vk. Holz. B. Hohenfeinerst. 19†

S. g. erh. tiefg. Kindw., hübsch. Stubenwag., neu. Chaiselong. b.* E., Lanterstr. 8, 1*

Kleidermarkt

Feiner Frack f. gr., schl. Fig. mit Weste sehr bill. Elb. Lagerstr. 25. f4353

Japp.-Anz. u. Gehrock b. E. Schleswigst. 15, 1, l.

Vermischte

Kleine Wirtschaft in Elberfeld wegen anderweit. Unternehmen an strebsame Fachleute zu vermieten oder zu verkaufen. Angeb. E 2838 an die Gschft. f4351

Friseurgeschäft mit gut. Verkauf in bester Lage in einer mittl. Stadt umständ. halb. billig zu verk. Wohnung vorh. Ang. E 1861 Gschft. b2711

Elektr. Kaffeemühle für Geschäft, Notenanlage, kompl., Bosch-Aufpinscher, 12 Volt, umstdh. billig E., Hochsten 31, I.*

*3-R.-Radio, kpl., u. kl. D.-Fahrrad, f. n., zu vk. Stell, W.-Cronenberg, Unterkirch. 4

Sämtliche techn. u. elektr. Bedarfsartikel, Beleuchtungskörper und Osram-Glühbirnen billigst Wiederverk. Rabatt **Hugo Schürmann & Co.,** Elberfeld, Kipdorf 87. 1522 Telefon Nr. 262 17

---

2 Tennisschläger mit Presse 18 M., **Photoapparat** 9x12m. Stat. 15 M. Frau Mortsiefer E., Obergrünewaldst. 4*

Elektrische f4370 **Heißmangel** Walzenlg. 175 mm, fast neu, billig abzugeben. Ang. unter E 5147 an Gschft.

Stets Gelegenheitskf. in neuen u. gebrcht. gold. u. silb. Uhren, Armbanduhr., schönen Brillantringen etc., silbernen und versilbert. Bestecken, gold. Ketten, Trauringe, Armbänder, silb. Körbe etc., alles nach Gewicht u. unt. Garantie, wie schon lange bekannt, staunend billig! g123 **T. Leefer,** E., nur Kipdorf 108, 1. Etg. Tel. 205 27.

Gartenschlauch von 65 Pfg. an per Meter und Gartenschlauch-Armaturen b. **Hugo Schürmann & Co.,** W.-Elberf. Kipdorf 87. 1553

Tiermarkt

1/11 Rhodeländ. 1jähr. Rassehühner, Prachtexempl., m. o. ob. zerlegb. Stall zu t. annehmb. Pr. sof. B., Klingelholl 57, I

Schweres f4350 **Karrenpferd,** weg. Einstellung d. Betriebes sofort zu verk. Zu besichtigen: Elberf., Neuenbaderstraße 46/52 (Holzhandlung Grüner & Co.). Verkauf durch den unterzeichneten Konkurs-Verwalter Rechtsanw. Claßen, W.-Elberfeld, Königstr. 65. Fernsprecher 340 76.

5 Paar weiße e7 **Pfautauben,** einjährig, zu verk. Schwelm, Milsperstraße 30, Haltestelle Brunnen Süd.

Kaufgesuche

Seidenwindemaschine, gebr., ca. 80 bis 100 Spindeln, System Janas, mit o. ohne Umlauf, zu k. gef. Angeb. unt. E 1871 an die Gesch. b2718

Zwischenzähler gebr., 220 Volt, zu k. gef. Ang. mit Preisang. u. E 5462 an die Geschft. w192

Gebr., aber gut erh. **Schreibmaschine** zu kauf. gef. Angeb. u. B 3700 an Gschft. Barmen od. Teleph. Barmen 535 38. †

Gebr. Schreibmaschine zu kauf. gef. Preisangeb. u. B 853 Fil. B., Berlinerstr. 62†

Gebrauchte f47 **Lebensm.-Einrichtg.** zu kaufen gef. Ang. unt. G 116 an Fil. Gevelsberg erb.

Gebr., gut erh. **Schreibmaschine,** mögl. Underwood, gef. Ang. u. B 245 Gst. Barmen. 6321a

Gr. Kastenmangel gf. Ang. E 5255 Gst. *

Für neu eingericht. Café-Restaurant **Bier-Büfett,** 2—3 Mtr. lang sow. Tische u. Stühle, wen. gebr., zu kf. gef. Ang. G 1119 Fil. Gevelsberg. f47

Kl., feuersich. Geldschrank, Aktenschrank u. Dipl.-Schreibtisch gef. Ang. B 237 an Gst. Barmen. 231b

Kinderbett m. u. od. Bettzeug bill. zu kf. gef. Ang. u. H 848 Fil. Elbf.-Mirke. *

Kleinwagen, mögl. Kabrl., gegen bar zu kaufen gef. Ang. E 5235 Gst. *

Dreirad-Lieferwagen, Marke Goliath, Rollfix etc., geg. bar zu kauf. gef. Ang. m. näh. Angaben u. Preis an c188 **Kaufhaus Krolle, Velbert.**

Ein **Erntewagen od. Plattwagen,** mindest. 3,50 Mtr. Länge, gesucht. Ernst von Bauer, Barm., Kapellen Nr. 3. †

Alt-Zinn 6496a **Barchent** nur gr. Stücke, kauf. z. höchst. Preis. Thoenes & Co., B. Gasstr. 42.

Große Posten **kurante Eisenwaren, Werkzeuge etc.** nur wenn besonders günstig zu kaufen gesucht. Angebote an b2713 **Bernhard Gutmann** a. Nürnberg, z. Zt. Remscheid, Central-Hotel, persönlich zu sprech. am 22. Juni, abds 8 U.

Möbel-Autowagen gebr., gef. Ang. u. E 5249 an die Gst.*

Kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe etc. Frau W. Schwarz, Elb., Wilhelmstr. 16.*

2 Deiben, 15—20 Ltr., m. ... gef. Ang. E 5201 Gst.

Gebr. Treppenstufen Natur- oder Kunststein zu kf. gef. Tel. 7 18 f1228

Eisernes 1308 **Schiebetor,** ca. 5 Meter, zu kf. gesucht. Ang. E 1872 an Gescht. d. Bl.

Gebrauchte e7 **Bretter oder Bretterwände** die sich zum Abteilen von Fabrikräumen eignen, zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 1873 an die Geschft. d. Bl.

Großer, gut erhalt. **Wagenplan** zu kaufen gef. Elb., Steinenfelderstr. 1, pt. Tel. 244 81. f4300

Post. Spitzen, Gummilitzen, Bänder u. Bogen für Holland gegen Kasse gesucht. Angebote unter B 3661 an Gschft. Barmen.†



Einen Fehlgriff

tun Sie, wenn Sie sich nicht vorher vergewissern, in welchem Umfange die Zeitung gelesen wird, in der Ihre „kleine" Gelegenheitsanzeige erscheinen soll. — Sie gehen sicher, wenn Sie Ihre Anzeigen stets im „General-Anzeiger der Stadt Wuppertal" erscheinen lassen. Er wird überall gelesen und hat nachweisbar

90000 Auflage!

Heirats-Gesuche

Art., 23 J., kath., l. die Bek. e. sol., einf. Herrn zw. Heirat. * Nr. E 5400 Geschft.

Heirat.
Geb. Dame, in d. 30 Jhr., etw. zurückg., ang. Ersch., viel Sinn f. Häuslichk., gt. Aussteuer vorh., sucht d. Bekch. eines treuen u. aufricht. Herrn in gesich. Pos. zw. Heirat. Wwr. mit Kind nicht ausgeschl. Br. B 3727 Gft. Barm. †

Geldmarkt

2/3stg. 1. Hypothek, 16 000 Mk., a. gr. rentabl. Mietsh. ges. Feuerversich.-Wert 70000 Mk. Ang. H 459 Fil. B. Hedtagstr. 151.

Suche aus Privathd. 2000 Mark. Ang. E 5456 Gft. *

10 000—13 000 Rmk.
Beleihung einer erststelligen Hypothek auf la Wohn- und Geschäftshaus, Objekt in allerbestem Zustande, gesucht. Angebote unter Nr. 414 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 35. 1308

Suche g. m. Wohnhaus, erstkl. Objekt.
1. Hypothek
v. 7000 Mk. Ang. u. B 3714 Barm. 6525a

2500.— Mark
als erste Hyp. auf la Objekt gegen hohe Zinsen v. Selbstgeb. sofort ges. Ang. u. Nr. 101 an die Fil. in Gevelsberg. 147

Vermischte Anzeigen

Bandoneon-
spieler f. 20. 6. ges. Vorspiel 19. 6. Elb. Island 4. 21 Uhr.*

Hausbesitzer.
Innen- u. Außenanstrich bill. 12Mon. Ziel, 5 Jahre Garantie. Ang. B 3713 Gft. Barmen. 6506a

Off. Sechssitzer,
zugel. u. versteuert, geg. Spielautomaten zu vertausch. Tauschobj. C., Vogelsangerstr. 32. Tel. 356 66. 1434

Rasiermesser

Scheren u. Messer aller Art schleift gut und schnell g151
Fachgeschäft
Lütters,
W.-Elberfeld,
Turmhof 4.

Modell
ges. Ang. R 855 Fil. B., Berlinerstr. 62 †

Wer baut mit?
Partner z. Neubau eines Einf.-Hauses (Doppelhauses), in gut. Wohnlage Wuppertals ges., 8 Z., Wintergart., Diele, Garb., 2 W.-C., Bad, Zentr.-Hzg., Finanz. u. zugeteilt. Bausparvertrag sof. Eigenkapital ca. Mk. 6000. Ang. zw. unverbdl. Besprechg. u. B 3697 Gft. Barmen. 6517a

Schöne, 7Sitz. Minerva-Limousine
od. offen, für Sonntag noch frei. — Anruf 240 28.

Am 21. Juni fährt Auto zum Hengsteysee à Person 1.20 Mk. Tel. 577 01. 6522a

Eiltransporte.
Telephon 583 73. 25 d

Habe Lieferauto für Gesellschaftsfahrten frei. Tel. 58373. 2506

Autobus
10—12 Person. fassend, f. Gesellschaftsfahrten zu vm. 14024

Ruf 358 95.
Eiltransporte, Std. M 2.80 Tel. 60554. 3316

Eleg. Limousine an **Selbstfahrer** zu vermieten. Tel 536 95 †

Eiltransporte Umzüge bill. Tel. 335 72. 1592

Gesch. Lieferauto, Std 2.75. Tel. 57175

Autotransporte bill. Umzüge billig. Telephon 577 01. †

57626 - km 20 ₰
5Sitz. eleg. gepfl. Wag.

Eiltransp. 1½ T. b. Ruf 227 40. 1588

26927
Privat-Autovermiet. Std 2.50. Klm. 20 ₰

Mod. Lim. frei
sehr bill. Tel. 329 29

Mod. 5Sitz. Lim. Klm 20 Pfg. Tel. 230 49

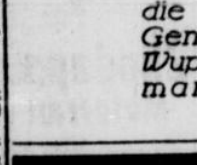
Auto-Vermietg.
Aug. Bölling. Telephon 622 93.

Eiltr., 1½ To., Std. 3.4 Km. 25 ₰. Ruf 321 16*

Selbstfahrer! Neue 4/20 PS Opel-Lim. n. einige Tage in der Woche frei. Telephon 578 37. †

Verdi esein schrift li Esterha. Eltbe Jmka uf ei nepro beislan d'agratisbe Jbern hard leidneris L
Andacht!
k4349

Lassen Sie sorgfältig
die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen


Dortmunder Union-Flaschenbier
in allen einschlägigen Geschäften oder direkt vom Verleger
Paul Rompf, Elberfeld, Ostersbaum 4/6. F. 9145
A. Kritzler, Barmen, Unterdörnerstr. 71 F. 500 39
d125


Von der Stirne heiss
Rinnen tut der Schweiß. Hei, da heißt es angefaßt, wenn jeden Tag die neuen Opanken kommen. Turmhoch stehen die Pakete, immer wieder andere Modelle und Ausführungen kommen da zum Vorschein.
Wie habe ich, „Hans Glücklich", es bedauert, daß ich kein Mädel bin, als ich diese neuen Modelle sah. Bildsauber, wie aus dem Ei geschält sind sie, damit kann man Staat machen, die reißen jedes Kleid heraus, sage ich Ihnen. Und billig sind sie, fabelhaft billig. Denken Sie nur, echte, rechte, schmucke, tadellos gearbeitete Speier-Opanken für
RM 6.90 7.90 8.90
Bei Speier-Opanken ist das Blatt mit echt Leder angeflochten und ist unterfüttert, das Gelenk extra kräftig, wegen der schönen Form, die Brandsohle aus echt Leder, der Verschluß verstellbar. Das sind Vorzüge, auf die Sie achten sollten!
Schauen Sie nur einmal in's Speier-Fenster. Da sind täglich neue Opanken ausgestellt. Mit dieser Opanken-Auswahl schießen wir den Vogel ab, oder glauben Sie, man sagt umsonst: Speier die Läden mit den tausend Modellen!
Kaufen Sie bei
Speier AG.
ELBERFELD, Wall 26
„es hat seinen Grund"
e343

Die
Arminia Kreditschutzgesellschaft
mit ihren 90 Geschäftsstellen und Tausenden von Vertrauensleuten übernimmt für ganz Deutschland zum neusystematischen und individuellen Einzug
Außenstände
jegl. Art, insbesondere überfällige, dubiose und selbst ausgeklagte Forderungen. Mit Erfolgsnachweisen und Referenzen sowie unverbindlichen Angeboten stehen wir zur Verfügung.
Geschäftsstellen Wuppertal:
Elberfeld: Bankstr. 10, Telefon 202 32 | **Barmen:** Rauentalerstr. 61, Telefon 549 04

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbebläter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN


Wo wenig Unkosten... gibt's billige Ware

Tausende kommen deshalb zu mir, denn wer mag nicht gerne billig kaufen? Und was bedeutet das für eine Mühe, eine Treppe zu steigen, wenn dort viele Mark weniger ausgegeben werden brauchen?

Sport-Zephir einfarbig und moderne Streifen, für Oberhemden, Blusen und Kleider . Mtr. 48, **38 ₰**

Wasch-Kunstseide bedruckt, schöne Muster auf hellem u. dunklem Fond, Mtr. 68, **48 ₰**

Trachtenstoffe bedruckt, indanthrenfarbig, moderne Dessins . . . Meter 68, **58 ₰**

Wiener Leinen imit., 80 cm breit, für Sport- u. Wanderkleid., viele Farben, Mtr. **88 ₰**

Kleider-Voile 100 cm breit, vorzügl. Grundware, mod. mittelfarb. u. dunkle Dessins, Mtr. **95 ₰**

Seiden-Leinen K'seide, einfarbig und moderne Karos, auf apart. Pastellfarb., Mtr. **1.25**

Rohseide 80 cm breit, naturfarb., für Blusen und Sportkleider . . . . . Mtr. **1.75**

Doupion bedruckt, K'seide, aparte kleine Muster auf Pastellfarben . Mtr. **1.95**

Reinseiden Honan beste asiatische Importware, mod. Farbensort., Mtr. 3.95, naturfarb. Mtr. **3.50**

Bademantel-Stoffe 145 cm breit, la Kräuselware, indanthren gefärbt, in hübsch. mod. Dessins, Mtr. 4.90, 3.90, **2.90**

Ulrich
WUPPERTAL-BARMEN
WERTHERSTR 13
183

Bei HERSTHAL zum erstenmal

RESTE

Ungeheure Mengen angesammelter Lager- und Fabrik-Reste sind auf 20 Meter langen Wühltischen ausgelegt und werden teilweise zum Bruchteil des regulären Wertes verkauft. **Einzigartige Gelegenheit zum Einkauf** von Gardinen, Storemeterware, Dekorationsstoffen, Voil-Voiles, Schwedenstreifen u. s. w. zu Preisen, die wirklich ans Lächerliche grenzen.

Nur einige Beispiele führe ich hier auf:

Mehrere hundert **Storemeterware-Reste** von 2—5 Meter breit, nur allerneueste Maharten mit langen Leinen- u. Dreiller-Fransen, volle Höhe . Meter von **50 ₰** aufwärts

Große Posten **Landhausgardin.-Reste** von 1—5 Meter Länge, mit Volant-Einsatz und Spitze garniert . . . Meter von **10 ₰** aufwärts

Mehrere hundert **Dekorationsstoff Reste** 120—130 cm breit, von 1—6 Meter Länge, nur allerletzte Neuheiten, ... Meter von **50 ₰** aufwärts

Ganz enorme Mengen **Gardinen-Mulle, Etamine-Voile-Spannstoff-Reste** von 1—4 Meter Länge, durchweg gute Qualität, 80—130 cm breit . . Meter von **25 ₰** aufwärts

Große Posten **Schwedenstreifen, Rollostoffe, bedruckte Voile- und Marquisette-Reste** von 2—6 Meter Länge, 120—160 cm breit, ... Meter von **75 ₰** aufwärts

Ein großer Posten **Läuferstoffe-Reste** Cocos, Bouclé, Haargarn, Velour, in Längen von 1—6 Meter, ca. 70 cm breit . . . Meter von **1.25** aufwärts

Ein Riesen-Posten **Fransen-Reste** in vielen Farben und Längen, nur hochwertige Qualitäten von 3—10 Meter, ... Meter von **5 ₰** aufwärts

Ein Posten **abgepaßte Halbstores** 1—2 Stück, 100—150 cm breit . . . . . Stück von **40 ₰** aufwärts

Diese seltenen Angebote gibt es nur bei

Hersthal

Barmen, Wertherstraße 43.
Das größte Spezialhaus des Bergischen Landes mit 10 Schaufenstern.

Statt Karten

Else Köneke
Mang. Theile
med. prakt.
Verlobte.

Hannover
Lüerstraße 34

Elberfeld
Marburg, Univers. Pol. Klinik

19. Juni 1931.

Die Verlobung unserer Tochter Elenor mit Herrn Fritz Kerkenrath beehren wir uns anzuzeigen

Karl Fanghänel
und Frau Doris geb. Schulten

Wuppertal-Vohwinkel
Bismarckstraße 99

Elenor Fanghänel
Fritz Kerkenrath
verlobt

Maturin, Venezuela S.-A.
The Standard Oil Comp. of Venezuela
(Eng. Dept.)

20. Juni 1931

Die glückliche Geburt ihres

Sohnes Gerd

zeigen hocherfreut an

Polizeihauptmann Theo Ophorst
und Frau Gina geb. Oeben

Wuppertal-Barmen, Bergstraße 1a
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz, Elberfeld, Wortmannstr.

Joh. 13, 7.

Gestern entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Wilhelm Pötter

im Alter von 45 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Gerhard Pötter
Auguste geb. Nierhaus.

W.-Barmen, den 18. Juni 1931.

Die Beerdigung findet Montag 22. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofs aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 6518a

---

Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen. Ps. 55, 23.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser innigstgeliebter Sohn, mein einzigster teurer Bruder, Schwager, Enkel, Neffe und Vetter

Günter Brahn

im blühenden Alter von 15¾ Jahren.

In tiefem Schmerz:

Friedrich Brahn und Frau
Emilie geb. Köhler
Emilie Brahn
Imanuel Voth.

Wuppertal-Elberfeld, den 18. Juni 1931.
Graf-Adolfstr. 99.

Die Beerdigung findet am Montag dem 22. Juni 1931, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Familien-Anzeigen

Geburts-
Verlobungs-
Vermählungs-
und
Todes-
Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Heute morgen verschied nach langem, schwerem Leiden unser langjähriger Mitarbeiter

Herr
Willy Pötter.

Wir werden ihm, der bis zu seiner Erkrankung unserem Hause in Treue 24 Jahre diente, stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Inhaber und Angestellte der Fa. Richd. Duisberg & Co.

Barmen, 18. Juni 1931. 6515a

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Philipp Groos

im 79. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elfriede Vorschulte
geb. Groos
Willi Groos
Rudolf Vorschulte
Johanna Groos
geb. Kleine
Hermann Rusche
und 4 Enkel.

W.-Barmen, Hamburg, Dortmund, den 18. Juni 1931.

Die Beerdigung findet Montag 22. Juni 1931, nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt. †

Psalm 4, 9: Ich liege und schlafe ganz in Frieden, denn allein Du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Heute morgen 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Ww. Johann Berges
Auguste geb. Blumenroth

im Alter von 80 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Auguste Birkenhauer geb. Berges	**Adolf Birkenhauer**
Johann Berges	**Anna Berges** geb. Klemke
Karl Berges	**Ida Berges** geb. Mühlinghaus
Emil Berges	**Olga Berges** geb. Barke
Emilie Hallenberg geb. Berges	**Heinr. Hallenberg**
Gustav Berges	**Selma Berges** geb. Steinbach

12 Enkel, 7 Urenkel.

Wuppertal-Barmen (Böhlerweg 17), Radevormwald, Ronsdorf, Elberfeld, den 18. Juni 1931.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4½ Uhr von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. 2503

Gestern abend 8 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber, herzensguter, treusorgender Mann, unser lieber Schwager, Bruder und Onkel

Herr
Paul Vöpel

im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Paul Vöpel
Anna geb. Kottsieper.

Barmen (Wolfstraße 31),
den 18. Juni 1931.

Die Beerdigung findet statt Montag den 22. Juni 1931, 11 Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes aus.

Beileidsbesuche dankend verbeten. 6520a

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag gegen 3 Uhr verschied nach längerer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Emil Löltgen
Maria geb. Nagel

im Alter von 80 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Barmen, Bingen, Laer (Bez. Münster),
den 18. Juni 1931.

Die Beerdigung findet statt am Montag 22. Juni, um 3½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Petruskrankenhauses an der Carnaperstr. aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage in der St. Marienkirche um 7,10 Uhr morgens gehalten. †

Verloren Gefunden

Die Frau, d. Dienst. mitt. den Kanarienv. auf der Königstraße aufhob wird gebet., dens. geg. Bel. abz. bei Galbis, Elbf., Königstraße 185.

† Verlor. a. 17. 6. 31 auf d. Wege von d. Wilhelmst. d. Bredderst. gold. D.-Armbanduhr. Geg. Bel. abz. B., Breddestr. 28, I.

Trauring abhand. gek. Wiederbringer Belohn. Vor Ankauf wird dringd. gewarnt. Näheres in der Gesch. 1790

Kanarienv. entfl. Bel. E., Erholungst. 7, IV.

Unerhört billig kaufen Sie
Anzüge, Hosen, Joppen, Mäntel, Damen-Mäntel, Kleider, Pullover, Röcke, Blusen h225
im Total-Ausverkauf
HAMM jetzt **Elberfeld Island 22**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute mittag sanft und friedlich nach tapfer ertragenem Leiden mein geliebter Mann, mein treuer Lebenskamerad, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Hürter

im Alter von 41 Jahren.

In tiefer Trauer:

Paula Hürter
geb. Umar.

Wuppertal-Barmen (Bendahlerstr. 25), Elberfeld, Köln, den 17. Juni 1931.

Die Beerdigung findet am Samstag 20. Juni, nachm. 1½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt.

Seit 1879 bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied am 16. Juni unser lieber Sportsfreund

Ernst Schmitz

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Er war uns ein treues Mitglied, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Post-Sportverein Wuppertal e. V.

Die Beerdigung findet Samstag 20. Juni, nachm. 3 Uhr, auf dem luth. Friedhof in Sonnborn statt.

Die Mitglieder des Vereins treffen sich um 2¾ Uhr Schwebebahnhof Zoo. k4345

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mittwoch abend durfte unsere geliebte Mutter, unsere gute Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Ww. Peter Comberg
geb. Scheel

im hohen Alter von 96 Jahren in Frieden heimgehen.

Um stille Teilnahme bitten:

Familie Emil Friese
Familie D. Bredler
Familie Max Comberg.

W.-Barmen, den 18. Juni 1931.
Meckelstr. 2.

Die Beerdigung findet statt am Samstag dem 20. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus. †

Am 17. Juni verschied nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr
Ernst Plitsch

im Alter von 59 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Ernst Plitsch
Elise geb. Schneider.

Die Beerdigung findet Montag 22. 6. 1931, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Varresbeck aus statt.



Warner's
weltberühmte amerikanische Modelle

Von der weltbekannten Miederfabrik erhielten wir

Reisemuster u. Einzelstücke besonders billig

Diese Warner's Mieder sowie Corselettes und Büstenhalter gelangen **ab morgen auf Extratischen** zum **Selbstaussuchen zum Verkauf.**

Die neuen Warner's Mieder, sowie Corselettes und Büstenhalter werden allgemein bewundert, weil sie die neue betonte Taillenlinie in wunderbarer Weise zur Geltung bringen. 1469

In unseren gutgepflegten Spezialgeschäften finden Sie diese Modelle in einfachster wie in elegantester Ausführung, in allen Weiten vorrätig v. Rm. **6.75** an

Ro-Bo

Die führenden Spezial-Miederhäuser in Wuppertal.
B., Wupperstr. 12—14. **E., Herzogstr. 32.**

Die Schiffskatastrophe von St. Nazaire.

Die Hebung des Wracks außerordentlich schwierig. — Die erschütternd stumme Anklage der Toten.

Paris, 19. Juni. Wie Havas aus St. Nazaire berichtet wird, hat der Taucher, der gestern nach dem Wrack des untergegangenen Schiffes „St. Philibert" suchte, festgestellt, daß dieses neben der Fahrrinne liegt und somit den Schiffsverkehr nicht behindere. Die Hebung des Schiffes sei noch immer ein außerordentlich schwieriger Versuch, da der Rumpf des Schiffes von Flut zu Flut tiefer in den Meeresboden hineinsinkt.

Herzzerreißende Szenen spielen sich auch jetzt noch täglich in Nantes ab. Bis zum Mittwoch morgen hatte man erst an 70 der über 500 Leichen bergen können. Sieben Boote nehmen an der Suche teil, drei Wasserflugzeuge aus Brest unterstützen sie in ihrem grausigen Werk. Am Dienstagabend wurden etwa 150 treibende Leichen bei der Boje von Chateliers gesichtet. Sie wurden an Land gebracht und provisorisch am Kai der transatlantischen Gesellschaft untergebracht, um dann auf Militärlastwagen ins historische Schloß der Herzöge der Bretagne in Nantes übergeführt zu werden, wo sie in einem der Säle aufgebahrt werden.

Einen erschütternden Anblick bieten diese, im letzten Kampf gegen die Elemente, verzerrten Menschen. Hier eine Frau, in ihrer festgekrampften Hand hält sie noch den Mantel, dessen sie sich entledigen wollte, um besser schwimmen zu können. Dort hat ein kleines Mädchen seinen treuen Spielkameraden in den Armen, ein totes Hündchen, das es in den Fluten nicht umkommen lassen wollte u. s. f. In stummer, grauenvoller Reihe liegen sie nun da, alle, die fröhlich und festfreudig hinausgefahren waren und bilden eine furchtbare Anklage gegen diejenigen, die die Ueberbelastung des Schiffes zugelassen und damit das entsetzliche Unglück verschuldet haben.

Feuersbrunst in Uerzig.

Eine ganze Straßenfront verbrannt. 12 Familien obdachlos.

Bernkastel, 18. Juni. Eine Feuersbrunst entstand heute nachmittag gegen 4 Uhr in Uerzig. Das Feuer griff, begünstigt durch den starken Westwind, mit unheimlicher Geschwindigkeit um sich. In kurzer Zeit stand eine ganze Straßenfront alter Häuser in Flammen. Insgesamt sind neun Häuser vollständig niedergebrannt, ein zehntes Haus wurde schwer beschädigt. Zwölf Familien sind obdachlos geworden. Die Feuerwehren aus zwölf umliegenden Ortschaften und auch die Trierer Berufsfeuerwehr waren zur Bekämpfung des Brandes erschienen. Nach etwa vier Stunden war jede Gefahr einer weiteren Ausdehnung des Brandes beseitigt. Die abgebrannten Häuser standen in einer alten, engen Gasse und waren sämtlich aus Fachwerk gebaut. Mitten in den Löscharbeiten ertönte plötzlich der Ruf: „Die Kirche brennt!" Nunmehr wurden alle verfügbaren Kräfte eingesetzt, um wenigstens die Kirche zu retten. Es gelang denn auch, den Dachstuhl, der Feuer gefangen hatte, zu retten. Die durch den Brand vernichteten Häuser waren fast nicht versichert.

Herriot hetzt gegen Deutschland

Der deutsche Panzerkreuzer muß herhalten

Das Flottenbauprogramm in der französischen Kammer.

Paris, 18. Juni. (Drahtb.) Heute vormittag hat in der Kammer die Generaldiskussion über den Gesetzentwurf betreffend das zwischen dem 10. April 1931 und 10. April 1932 in Angriff zu nehmende Flottenbauprogramm begonnen. Es handelt sich um den Bau eines 23 000-Tonnen-Linienschiffes, zweier Kreuzer von zusammen 7500 Tonnen und sechs Küstenwachtschiffen.

In der Debatte ergriff als erster Redner der der Republikanisch-demokratischen Vereinigung angehörende Abgeordnete Le Cour Grandmaison das Wort, der auf die Notwendigkeit hinwies, daß Frankreich ein Linienschiff bauen müsse, das dem neuen Panzerschiff Deutschlands überlegen sei. Ein 23 000-Tonnen-Schiff werde, noch ehe sein Bau vollendet sei, überholt sein. Er werde trotzdem für das vorläufige Flottenbauprogramm stimmen, wenn die Regierung die Versicherung gebe, daß sie erstens in Genf die Begrenzung der Höchsttonnage der einzelnen Einheiten zu erreichen suche und zweitens, falls diese Forderung nicht durchdringe, daß Frankreich die stärksten zulässigen Schiffe bauen werde.

Nach ihm sprach der sozialistische Abgeordnete Auguste Reynaud. Er erklärte, man verlange heute ein finanzielles Opfer von 1000 Millionen Franken, um sechs Monate nach Beginn der Abrüstungskonferenz ein neues Schiff in Bau zu nehmen. Das Deutsche Reich habe seit Kriegsende für 49 500 Tonnen Schiffe gebaut, Frankreich seit 1924 viel mehr. Wenn Frankreich jetzt ein neues Linienschiff von 23 000 Tonnen in Bau nehmen wolle, könnte Deutschland erwidern, es werde das Tempo seiner Flottenbauten beschleunigen.

Hier griff der Abgeordnete Herriot ein, indem er rief, daß Deutschland bereits die Höchstgrenze ausnutze. Außer dem Kreuzer „Deutschland" werde das Deutsche Reich weitere fünf Kriegsschiffe bauen. Beunruhigend sei, daß das Deutsche Reich mit 10 000 Tonnen einen solchen Panzerkreuzer baue, der seinem Erfindergeist zur Ehre gereiche und der stärker bewaffnet sei als größere Schiffe.

Die Kammer lehnte mit 391 gegen 196 Stimmen einen sozialistischen Antrag, die Beratung über das Flottenbauprogramm 1931/32 bis nach der allgemeinen Abrüstungskonferenz zu vertagen, ab, und nahm alsdann die Gesamtvorlage mit 410 gegen 168 Stimmen an. In der Zeit vom 1. April 1931 bis 31. März 1932 werden somit auf Kiel gelegt werden: ein Linienschiff und zwei Kreuzer zweiter Klasse, für deren Bau 500 Millionen Frank bewilligt worden sind, jedoch mit der Bestimmung, daß die Festsetzung der Tonnage und der Abschluß von Lieferungsverträgen von der Zustimmung des Parlaments abhängig gemacht werden müsse.

Die Kammer setzte nachmittags die Beratungen über die Flottenbauvorlage für 1931/32 fort. Der sozialistische Abg. Paul-Boncour bekämpfte den Bau eines 23 000-Tonnen-Kreuzers mit der Begründung, daß Frankreich aus dem Weltkriege die Lehre gezogen haben müßte, auf den Bau großer Schlachtschiffe zu verzichten.

Nach Paul-Boncour nahm Marineminister Dumont in der Kammer das Wort. Er führte aus, Deutschland habe nicht nur einen Panzerkreuzer von Stapel gelassen und die Kredite für den Bau eines zweiten bewilligt, sondern es habe einen Bauplan für den Ersatz alter Schiffe aufgestellt, darunter echt Panzerkreuzer und acht leichte Kreuzer, die in der Zeit von 1931 bis 1935 gebaut werden sollten. Im Namen des Vertrages von Versailles protestiere er gegen diese Ziffern, die um 25 v. H. höher seien als die im Vertrag vorgesehenen. (?)

Der zweite Tag der Münchener Nemes-Auktion

Die berühmte Textilsammlung, mit deren Ausgebot am Mittwochvormittag begonnen wurde, war innerhalb der Sammlung Nemes der wertvollste Teil. Keine andere Privatsammlung konnte sich rühmen, eine ähnlich umfangreiche Kollektion früher Samtstoffe, kirchlicher Gewänder und Bildstickereien sein eigen zu nennen. Die Beteiligung, diesmal auch der Museen, nicht nur des Kunsthandels, war nicht minder lebhaft wie am ersten Tage. Es wurden für die einzelnen Stücke Durchschnittspreise zwischen 2000 und 8000 RM. erzielt. Ein längerer hartnäckiger Kampf entspann sich um die beiden drei- und fünffarbigen gotischen Samtflorstoffe, die Nemes auf der Aktion Figdor im vorigen Jahre erworben hatte. Der eine dieser Samtstoffe, venetianisch um 1450, wurde mit 5000 RM. aufgerufen und mit 23 000 RM. dem Hause Löwy, Venedig, zugeschlagen. Das andere Stück erzielte sogar 29 000 RM. Ein Samtbrokat auf gotischem Muster aus Gold, Florenz um 1480, stieg von 3000 auf 11 200 RM. Für zwei italienische Dalmatiken aus der Zeit um 1500 zahlte das Museum von Cansas City (USA.) 30 500 RM. und das Haus Böhler in München erwarb eine Kasel und zwei Dalmatiken, niederländisch um 1500, für 35 500 RM.

Nachgetragen sei, daß das Gesamtergebnis des ersten Tages, der die Gemälde brachte, etwas mehr als eindreiviertel Millionen Reichsmark betrug. In München, das sehr große Anstrengungen machte, die auswärtigen Besucher durch Sonderausstellungen in den verschiedenen Galerien zu erfreuen, ist die Teilnahme an dieser denkwürdigen Auktion eine ganz allgemeine. —n.

WG **„Parsifal"-Ausstellung in Leipzig.** Am 22. Mai, dem Geburtstage Richard Wagners, des größten Sohnes Leipzigs, wurde im Richard-Wagner-Gedächtnisraum des Stadtgeschichtlichen Museums eine Sonderausstellung mit dem Thema „Parsifal" eröffnet. Sie wird fast ausschließlich aus den reichen Beständen der Richard-Wagner-Sammlung des Museums bestritten und bietet dem Wagnerfreunde, insbesondere den Besuchern der diesjährigen Festspiele in Bayreuth, Gelegenheit, die Geschichte des Wagnerschen wie des mittelhochdeutschen Parsifal (Parzival) sich zu vergegenwärtigen. Eine besondere Anziehungskraft üben die zahlreichen Autographen, ferner die Original-Photos und Entwürfe der Uraufführung von 1882 usw. aus. Instruktiv wirkt die Gegenüberstellung der szenischen Ausstattung Bayreuths mit denen anderer deutschen Städte, insbesondere Leipzigs, das mit Bühnenmodellen der jüngsten Inszenierung vertreten ist.

Stellen-Angebote

Die hiesige Niederlassung eines bedeutenden Unternehmens sucht für Wuppertal und Umgebung f4354

tüchtig. Mitarbeiter

für den Außendienst. Es wollen sich nur solche Herren meld., welche sich zutrauen, trotz Wirtschafts-Depression Geschäfte machen zu können. — Tüchtigem seriösen Herrn bieten wir neben Gehalt, Provision u. Spesen Gelegenheit zum Aufbau einer neuen Existenz. Bewerbungen erwünscht von Herren nicht über 35 Jahre unter Beifügung eines Lichtbildes unter E 5401 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gute Existenz.

Eigene Geschäftsstelle für den Bezirk Wuppertal. Bewerber, welche über den Betrag von Mk. 500.— bar verfügen, wollen Angeb. u. E 1870 an die Geschäftsst. einr. a74

Von Kattundruckerei werden zum sofortigen Antritt einige durchaus b2701

tüchtige Drucker

für mehrfarbige Druckmaschinen gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 1869 an die Geschäftsst. d. Bl.

Schreiner.

In jedem Ort werden Schreiner zur bezirksweisen Uebernahme von Facharbeit beim Vertrieb eines patentierten Spezialartikels gesucht. Kein Risiko. Angeb. mit kurz. Schilderung der Verhältnisse unter E 1867 an die Geschäftsst. d. Bl. f47

Elektro-Inst.-Fa. f. **Werbung el. Anlagen** all. Art geeign. Persönlichk. geg. Prov., frat Fixum Ausf. Ang. u. B 3717 an Gst. Barmen. 6528a

Buchbindergehilfe z. Kleben von Musterkarten vorübergehend ges. Ang. u. B 244 an die Gst. in Barmen. c521a

Jung. Mann, flotter Schriftschreiber u. Dekorateur, für Lebensmittel sof. ges. Ang. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unt. E 5368 an die Geschäftsst. *

Tücht. **Schuhmachergehilfe**, der sämtl. Reparaturen selbst. verrichten k., dauernd mit Famil.-Anschluß ges. Paul Strahmann, Wuppt.-Cronenberg, Berghausen. f47

Suche jg. Mann, b. 1910 Mk. Tarl. geb. f. als Hilfsarbeiter. Ang. B3665 Barm. †

Hausmeister ges., verh., od. Kinder u. Anhang, ges. Metallwaren-Packer, Klempner, Installat. od. Elektrotechn., proper, durchaus gewissenh., zuverl. Wohn. vorh. — Lückenl. Lebenslauf, Zeugnis-Abschr., Bild, Gehaltsanspr. u. H 100 Fil. Vohwinkel. e228

Wer 600 Mk. Kaut. stell. k., findet Beschäftig. Ang. unt. B 3663 Barmen. †

Großhandlg. stellt sof. jung. Mann als **Lehrling** ein. Angeb. E 5345 an die Gesch. f4323

Weibliche

2 tüchtige **Verkäuferinnen** d. Lebensmittelbrch. nach Barmen sofort ges. Ang. u. B 3699 an Gst. Barmen.

Suche für mein Lebensm.-Gesch. eine christlich gesinnte, evgl. **Verkäuferin** mit nur besten Empf. u. Zeugn. Kost u. Logis i. Hause. Ang. mit Zeugn. u. Geh.-Anspr. zu senden an Wilh. Krolle in Velbert. e?88

Jg. Kaufmädchen für nachm. gesucht. Vorzustell. Samstag zwischen 10—12 Uhr W. Bromann & Co., W.-Elberfeld, Schlössersgasse 4. *

Für sofort werden 14-15jährige **Mädchen** für leichte Arbeit gesucht. Diätische Nährmittel-Fabrik Art. Cahnfeld & Co., Elberfeld, Uellendahlerstr. 23.

Für kaufm. Büro w. **Lehrmädchen** mögl. m. Handelsschulvorb., ges. Ang. B 3716 Barm. 6528a

Hotel Decker, Rolandseck, stellt b2717 **Kochvolontärin** ein. Pension 40 Mk. mon. Fam.-Anschluß

Hauspersonal

Bad Pyrmont! In kl. Kurpension f. Haush. z. 1. 7. Aufn. bei mäß. Zuzahlg. grdl. Ausb. Ottolien, Kaiserplatz. b2714

† Zof. o. 1. Juli, brav., fleiß. Mädch. für ½ Tag gesucht. Ang. u. W 279 an Fil. W., Weststr. 2.

Suche treues, gläub. **evgl. Mädchen** zur Führung des Haush., welches zu Hause schlafen kann. (4 erwachs. Person.) Ang. u. B 3655 an Gschst. Barmen. †

Suche zum 1. 7. ein ordentl., fleißiges **Mädchen** für mein. Geschäftshaushalt (Wirtsch.), G. Retth, Elberf., Ronsdorferstr. 58. *

Chrl. fleiß. Mädchen f. Gesch.-Haush. von ausw. z. 1. 7. gs. W., Klingelhollstr. 64, p.

Tücht. Mädchen v. ausw. d. koch. u. büg. k., f. Etg.-Hsh. f. 1. Juli gesucht. † Frau Gördicke, Bar., Wertherstr. 21, III.

Tücht. Mädchen für sämtl. Hausarb. sof. gesucht. 6504a Restaurant Beiper, Barmen, Nordpark.

Sauberes, ehrl. **Mädchen**, das auch kochen u. bügeln kann, f. sof. ges. Vorzust. abds. v. 8—9 Uhr od. vorm. von 9—10 Uhr. Elberfeld, Neuenteich Nr. 104, I. f4343

Jg. Frau o. Mädch. f. einige Wochen z. Putz. n. 8 abds. ges. Ang. E 5292 Gesch. *

Stellen-Gesuche

Tüchtiger **Kastenmacher** 27 J., sucht Arbeit, perf. auf Karosserie- u. Wagenbau. Ang. E 5244 an Geschst. *

† Chauffeur mit eig. neuer Opel-Limous. sucht Stellung. Ang. R 851 an Filiale B., Berlinerstraße 62.

Christl. jg. Mann, der alle landwirtsch. Arbeit. versteht, sucht Stelle in Landwirtschaft, a. als Milchkutscher. Kaut. kann gest. werd. Ang. u. B 3664 Barmen. †

Weibliche

Jüng. zuverläss. u. fleißige **Restaur.-Köchin** von ausw. sucht z. 1. Juli Stellg. als solche od. Kaltmams. in gut. Hause. Gute Zeugn. sieh. z. Verf. Ang. unter E 5254 an die Geschäftsst.

Christl., tbl. Mädchen, 20 J., i. Küche u. Hsh. erf., v. ausw., sucht z. 1. 7. Stell., Nähe Elberf.-Barm. Gute Zgn. vh. Vorzustell. Samst. nchm. DeStebald, E., Höchsten 53. *

Ordtl. Mädchen, 20 J., in Hsh. erf., f., gestützt auf gute Zgn., Stelle am l. in Geschäftshaush. Trude Römer, Elb., Döppersberg 26.

*Mädchen v. Lande, 20 J., sucht Stelle. Klara Rei, Haßlinghausen, Dellwing 34

Mädchen, 25 Jhr., evang., erf. in Hsh. u. Geschäft, sucht St. bei gering. Vergütig. Angebote an Maria Neuhaus, z. Zt. B., Westkotterstraße 112. Tel. 627 37. r1229

Kelt. Mädchen sucht St. als Hausm., Priv.- od. Gesch.-H. (klein) sof. Ang. unt. 100 Leichlingen, Brückenstr. 4.

Besseres Mädchen, 20 J., in all. Hausarbeiten erf. u. zuverläss., s. Stell. z. 1. 7. od. 15. 7. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. B 3703 Barmen. †

Gut angel., 17jähr. Mädchen sucht Stelle im Haushalt. Ang. u. S 137 an d. Fil. in Schwelm. e7

Mädchen, 21 J., sucht St. im Haushalt u. Gesch. Bäckerei bevorzugt. Grete Besken, Schwelm, Viktoriastraße 15. e7

Suche f. m. Tochter, 18 J. alt, Stelle in gut. bürgerl. Hause. Gute Zeugn. vorhd. Angebote an Frau Hamann, Castrop-R. IV, Levringhauserstraße 153. b679

Ev. Mädch., 23 J., f. St. im Haush., am l. auf d. Lande. Ang. u. K 370 Fil. E., Marienstr. 1. *

Mädchen v. ausw., 21 J., sucht St. f. sof. Gesch. od. Privat. Zeugn. vorhd. Ang. u. E 5376 Gst.

Arbeits-Gesuche

Tapezieren à M. 45 Pfg. sowie sämtliche Anstr.-Arb. bill. Ang. B 3294 Gst. Barm. †

Gut! Anstreicher Billig! empf. sich in all. Arb., Innen- und Außenanstrich. Fachmann.* Ang. u. E 5242 Gst.

Teilhaber Vertreter

Käferei am Bodensee sucht tücht. Fachm. m. einigen tausend Bareinl. Ang. unter B 3702 Barmen. †

Vermietungen

6-Zimm.-Wohng. am Neumarkt

zu W.-Elberfeld per 1. 7. 31 zu vermieten. — Angebote unter E 2827 an die Geschäftsst. g521

Für größere Bürozwecke besonders geeignete **schöne helle Etage** (3. Stock) in bester Geschäftslage W.-Elberfelds, bestehend aus 8 Räumen von zusammen ca. 260 qm, zum 1. Oktober dieses Jahres zu vermieten.

Personen- und Lastenaufzug. Zentralheizung.

W. Girardet, W.-Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50. w178

Büro-, Lager- und Fabrikationsräume mit einer elektrischen Licht- und Kraftanlage in zentraler Lage in W.-Elberfeld, Mäuerchen 38, ist zum 1. Juli 1931 zu vermieten. g137
ca. 50 qm Büro-Räume
ca. 150 qm Lager- u. Fabrikationsräume,
ca. 60 qm Lagerkeller.
Nähere Auskunft Rathaus, W.-Elberfeld, Zimmer 69.

Kondit. u. Café in Remscheid, mit Wein-Ausschank, ist an schnell entschloss. Interess. billig zu vermiet. Einrichtg. muß käufl. übern. werden. Ang. unter E 5372 an die Geschäftsstelle. b2715

Laden, B., Allee 189 (zw. Loberst. u. Adlerbr.) zu vermieten. Näh. Tel. 503 15. 571b

Schönes Metzgerlokal a. f. jed. and. Gesch. geeign., mit od. oh. Wohn. sof. Honte, B., Fischertal 22, I. †

Wohw., Neuestr. 12, I: **5 Zimmer**, Küche, Badezimmer, zu verm. e228

Sehr schöne gelegene **5-Zimmer-Etg.** in nächst. Nähe der Barmer Anlagen zu verm. Näh. Barm., Ottostr. 56. 6509a

4-Z.-Wohn. 1. Etg., renoviert, sof. zu v. B., Schafbrückenstr. 11. r1231

Zu besserem Hause 4 Zimmer, Kochk., Badez., Atr. H. sof. zu verm. W.-B., Horatherstr. 24. Telephon 530 80. †

Barm., Kreuzstr. 63, 4 Z., v. Z. 85 Mk. Friedensm., zu vm. Näh. B., Märkischestraße Nr 4. 213b

Freie 4 Z. 1. Et., eingel. Bad, ev. Ubern. v. Tochter u. Bl.-chm. U.-B. Elberfeldst. 29, I

4 Zimmer, Bad, in Einf.-Haus Wilkhausstr. an kl. Fam. (Erwachs.) 1. 8. zu v. Ang. B 3659 Barm. †

Wohnräume zu v. B., Gewerbeschulstr. 47. 6498a

2 freie Zim. part. mit gebr. Möbeln zu v. E., Lagerstr. 4, I.*

Gebe m. 2 Mans.-Räume mit elektr. Licht u. Vorratsr. (Stadtm., 4 Zr.) d. 1 Zimmer bei Berg. b. Umzugskost. ab. Ang. E 5248 an die Geschäftsst. w191

2 freie Zimmer, z. 1. 8. zu vm. geg. 1 J. Mietvorausz. Ang. B 3726 Barm.

2 abgeschl. Erdg.-Z., Ber., el. L., Gas etc., ev. m. Heiz. an einz. Dame. Ang. D 355 Fil. E., Griffenberg. *

1 evtl. 2 Z., möbl., Nähe Friedenshain, auch leer, zu verm. Ang. E 5455 Gst. *

1 sch. Zimm., leer od. teilw. möbl., ev. gea. Hausarb. Bel. vorm. o. ab. E., Oststr. 21, II. *

Elberfeld, Döppersberg 14 Erdgeschoß, 2 Büro- oder Lagerräume sofort zu verm. Gerichtstaxator Wiedenstritt, Elbf., Friedrichstr. 40/42. a102

3 Büroräume zu v. Hardtst. 13. Näh. T., Hardtstr. 9. *

† Heller, trockener **Lagerraum**, 70 qm, auch f. still. Betried., R. Loherbrücke, per 1. 7. zu verm. Näheres Teleph. 569 24.

Backstube und Wohnung zu vermieten. Elbf., Königstraße 80.

Lagerplatz z. v. B., Hudtstr. 36. †

Garage, Lagerraum od. Stall für 3 od. 4 Pferde zu v. Elb., Aue 43. *

4-6-Zimmerwohnung in gut. Hause sofort ges. Ang. u. B 3707 an Gst. Barmen. †

Etagen-Wohnung, 4/5 Z., Küche, Bad u. Mans., in ruhig. Lage in Elbf. ges. Ang. E 5168 Gschst.

Tausch! In ruh. Hause 4 Z. 2. Etg. abg., el. L., B., od. Rädiger, Nissenstraße od. Nähe ges. 3 sch. Mans. dal. mit el. L. steh. zur Verf. Ang. B 3660 an Gst. Barmen. †

3 od. 4 Zimmer nebst Bad, in gut. Hause zu miet. ges. Ang. u. E 2825 an die Gesch. f4344

Beamt. f. 3 gr. od. 4 Z.-W. Gr. Kl. od. Ang. E 5246 Gst. *

Freie 3-Z.-Wohn., ev. gut ausgeb. Mid., von alleinsteh. Hrn. ges. Ruh. Mieter. Ang. mit Mietprs. u. E 5247 an Gst. *

Suche in gt. H. 2 gr. od. 3 kl. Z. f. älter. Ehep. frei od. m. gr. K. ev. g. 4-Z.-Etg. ab Ang. E 5272 Gst. *

Brautp. sucht 2 od. 1 gr. Zim. Preis-Ang. E 5370 Gst. *

Wir suchen f. unsere Kundschaft eine **2- u. 3-Z.-W.** mit u. ohne grüne Ste. Ang. an Reinhardt & Dickamp, W.-Elberfeld, Kipdorf 69—71. 1609

*Jg. kindl. Ehep. f. 2 Z. o. 1 gr. m. G. u. W. Ang. E 5267 Gst.

† Brautpaar sucht 2-Z.-Wohng. Ang. m. Preis R 854 an Fil. B., Berlinerstr. 62.

Suche f. sof. o. 1. 2-Mans.-Z.-Wohn. Ang. E 5252 Gst. *

Kinderl. i. Ehep. f. 2 Zimm. Miete b. 28 Mk. Ang. v. Möbelg. e. Ang. E 5270 Gst. *

Gr. Z. ges. Preis-Ang. E 5366 Gst. *

Jg. Ehep. f. leeres Z. Ang. E 5288 Gst.

Ein gemeinnütziger Verein sucht Nähe Haspelerbrücke ein † leeres Part.-Zimmer zum Abhalten von Sprechstunden sof. od. 1. 7. zu miet. Ang. R 852 an d. Filiale B., Berlinerstr. 62. †

Jg. Ehep. f. leer. Z. z. 1. 7. Ang. E 5268 Gst. *

Papiergroßhdl. sucht Lagerräume, ca. 200 qm gr., u. Kontorr., mögl. Talsohle Elbf. Ang. E 5169 Gst. *

Malerwerkstatt, hell, mindest. 25—30 qm, sofort ges. * Angeb.: Tel. 250 71.

Kinderlos. Ehep. sucht für sof. oder bald in sonn. Lage u. nur best. Hause möb., schöne Etg.-Wohn. von 5 Räumen (darunter evtl. 1 oder 2 Mans.) u. Küche, Heiz., Bad. Mietpreis bis 125 Mk. Ausführl. Angeb. mit Preis erb. u. E 5344 Gst. f4352

Wohn- und Büroräume eventl. mit Garage, zu mieten gesucht. — Angebote mit Preis und Raumzahl erb. unter B 3704 an die Geschst. Barmen. †

Mietgesuche

Kl. Laden m. 2 od. 1 Z., Verkehrsl., z. 1. 10. ges. Ang. u. B 3656 Barmen. †

Suche 5-Z.-W. Mietpreis nicht üb. 70 Mk. Ang. unter B 3658 Barmen. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Allenstr. 17, III.: Einf., frdl. m. Z. *

*Bergstr. 3, I: Gut möbl. Zimmer zu v.

Carnapst. 36, II., r.: Sch. m. Z. a. H. o. D. b. *

Döppersberg 17a: Frdl. möbl. Zim. *

Erlenstraße 28, I.: Möbl. Z. zu vm. *

Feldstr. 30, pt.: Möbl. Pt.-Zimm. an Hrn. *

Friedrichstr. 21, II: Z., 2W., 5-6m. Frdst. *

Griffenberg 40, I: Möbl. Z. zu verm. *

Harmoniestr. 9, I.: Gut möbl. Z. sof. *

Harmoniestr. 10, I: Frdl. Ml. e. L. a. anst. Frl. *

Hochstr. 91: Frdl. mbl. Mansdz., el. L., an sof. Frl. zu v. *

Hoffamp 14, 2. Et.: Möbl. Z. zu verm. *

Kampstr. 17, I: Schön mbl. Z. m. 2 Bett. *

Karlstr. 9, II: Frdl. möbl. Zimm. sof. *

Kipdorf 11, I: Anst. Mädch. findet bill. saub. Zimmer

Kleeblattstr. 48, I: Sch. Z. mit el. L., Schrbt., Bücherschr. *

*Kölnerstr. 72, III: Fr. mbl. Z. m. od. oh. P.

Königstr. 10, III: Sb. m. Z., 1 o. 2 B. Kchg. *

Luisenstr. 84, part.: Möbl. Z. mit Kochg. *

*Marienstr. 124 (am Brill): M. Z. a. D. 25.

Morianstr. 6, III: Frdl. möbl. Zim. *

Obergrüneweldstr. 9, I. G. mbl. Wld. m. el. L. *

Obergrünewalderstr. 27, I: Möbl. Mansardz. *

*Pfeilstr. 5, pt., l.: Möbl. Z. mit el. L. u. Kochgel. an H., T. od. Ehepaar zu vm.

Roberstr. 4, IV: Kl. Z., el. L., Kochh. f. *

Treppenstr. 2a, II: G. m. W. u. Schlfz. *

Wiesenstraße 14, II: Gut möbl. Zim. *

Frdl. mbl. Depp.-Z., part., separ., Kochg., Licht, fl. Wass., preisw. Näh. Geschst. f168

Einz. Dame biet ein sehr sch. Hrn.- nebst Schlafz., anschl. Ber. u. Heiz., in gut. Hs. (Zr.) bill. an. Schönstadt. E. Blumenst. 35*

In gut. Hause, Nh. Raths. Elbf. groß. sonn. möbl. Zimm. mit 2 Betten zu vermieten. Ang. unter E 5371 an Gesch. *

Zum 1. 7. möbl. 2-Z.-Wohn., Hochpt. Ang. E 5403 Gst. *

Barmen:

B., Alberstr. 3, I: Gut möbl. Zimm. †

B., Allee 208: Einf. möbl. Z. zu vm. †

B., Blumenst. 21, p.: M. Z., el. L., f. fr. 6510a

B., Brögelerst. 6, I: Gut möbl. Z., el. L. †

B., Färberstr. 2, II: G. m. Z., Wass., Gas, El., Radio, f. 1 od. 2 P. †

B., Luisenstr. 3, I. Anfag.: Gut m. Z. a. T. †

B., Schwarzbachst. 18, I: Frdl. mbl. Z., sep. E. †

B., Sonnenst. 66, Nan: Schön möbl. Z. in Einfam.-H. sof. †

B., Siennerstr. 4, I: Frd. mb. Z. m. Kochg. †

Möbl. Schlafzimm. u. Küche m. Veranda, sep. Eing., 1. Etg., f. RM. 40 p. Mon. Ang. unt. B 559 an Gesch. Barmen. 569b

Frdl. möbl. Z. mit gut. bürg. Pension, Oberb. wöch. 20 M. Näh. in Gst. 189 †

Nähe Rath. gut m. Wohn- u. Schlafz. sof. Näh. Gst. 188 †

Gesuche

Junge Engländerin sucht möbl. Zimmer m. Famil.-Anschluß, wo sie engl. Unterricht erteilen kann, geg. entspr. Vergüt. Ang. E 5241 Gst. *

Akademiker sucht z. 1. 7. 31 gut **möbl. Wohn-Schlafzimmer**. Ausf. Ang. m. Prs. u. E 5284 an Gst. *

In Elberf., in gut. gutem Hause möbl. Wohn- u. Schlafz. mögl. fl. Wass. u. Hz. ab 1. 7. ges. Ausf. Ang. E 5250 Gst. *

Frl. f. möbl. Zim. mit v. Pens. Nähe Sonnb. Barresbeck. Ang. E 1869 Gst. *